

Der Ersteinstieg am österreichischen Arbeitsmarkt – Bundesländerberichte

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endberichte

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

***Der Ersteinstieg
am österreichischen
Arbeitsmarkt –
Bundesländerberichte***

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

Der Ersteinstieg am burgenländischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am burgenländischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Ersteintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

Erwerbsaktive 25-Jährige	Zu den erwerbsaktiven Personen (beschäftigt oder zumindest arbeitslos) des Burgenlandes zählen unter den 25-Jährigen rund 1.281 junge Frauen und 1.587 junge Männer.
Unterschiedliche Arbeitsmarkt- integration	Eine (knappe) Mehrheit von ihnen geht einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung (rund 1.900 Stunden) nach; ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt. Jede fünfte Person hat sich dagegen (noch) nicht fest am Arbeitsmarkt integriert.
Einkommen	Im Schnitt (Median) erzielen die erwerbsaktiven 25-Jährigen ein Jahresbeschäftigungseinkommen von EUR 18.720,-.
Nur mit Pflicht- schulabschluss	Rund 400 der Erwerbsaktiven sind mit keiner weiterführenden Qualifikation als einem Pflichtschulabschluss in den Arbeitsmarkt eingestiegen; die Hälfte von ihnen geht einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung nach.
Mit einer Lehre verbessern	Ursprünglich hatten es rund 1.250 der jungen Frauen und jungen Männer mit einer Lehre versucht; doch dann sind 24% der Mädchen und 9% der Burschen wieder ausgestiegen.
Nach erfüllter Lehrzeit	Von den 1.080 erwerbsaktiven 25-Jährigen mit erfüllter Lehrzeit haben 60% die Branche ihres Lehrbetriebes verlassen. Weit mehr als ein Drittel (38,6%) der jungen Frauen arbeiten nun im Handel, etwas mehr als ein Viertel (27,2%) der jungen Männer am Bau. An Jahresbeschäftigungseinkommen erzielen die jungen Frauen (mit Lehrabschluss) rund EUR 11.290,-, die jungen Männer rund EUR 21.420,-.
Zwei Drittel wenden sich an das Arbeitsmarktservice	Angesichts der Herausforderungen des Arbeitsmarktes haben sich zwei Drittel der 25-Jährigen bereits an das Arbeitsmarktservice Burgenland gewandt. In vielen Fällen (43,4%) erfolgt der Erstkontakt schon in frühen Jahren (zwischen 15 und 18 Jahren).
Zusätzliche Qualifikations- und Einkommenschancen	Das Arbeitsmarktservice engagiert sich in hohem Maße dafür, den Jugendlichen eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation (etwa durch die Förderung zusätzlicher Lehrstellen) zu eröffnen. Auf diese Weise erlangen die Jugendlichen (im Falle eines Lehrabschlusses) die Chance, künftig einen »Bonus« beachtlicher Größenordnung zu erzielen.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zum Burgenland und zu Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgang 1980)

	Burgenland	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	2.868	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	80%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	20%	25%
Im Alter von 25 erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	406	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	77%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	23%	30%
Eine Lehre angefangen	1.254	42.576
Davon Lehre abgebrochen	13%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	86%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	1.080	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	40%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	60%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	18.716	16.454
Davon Frauen	16.246	13.432
Davon Männer	20.390	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	12.611	10.121
Davon Frauen	11.773	8.723
Davon Männer	13.406	11.594
Mit Lehrabschluss	18.921	18.739
Davon Frauen	11.289	11.494
Davon Männer	21.420	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	2.343	66.050
In Prozent der erfassten Personen	66%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	6
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	9
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	12
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	15
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	18
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	21
<hr/>		

Anhang

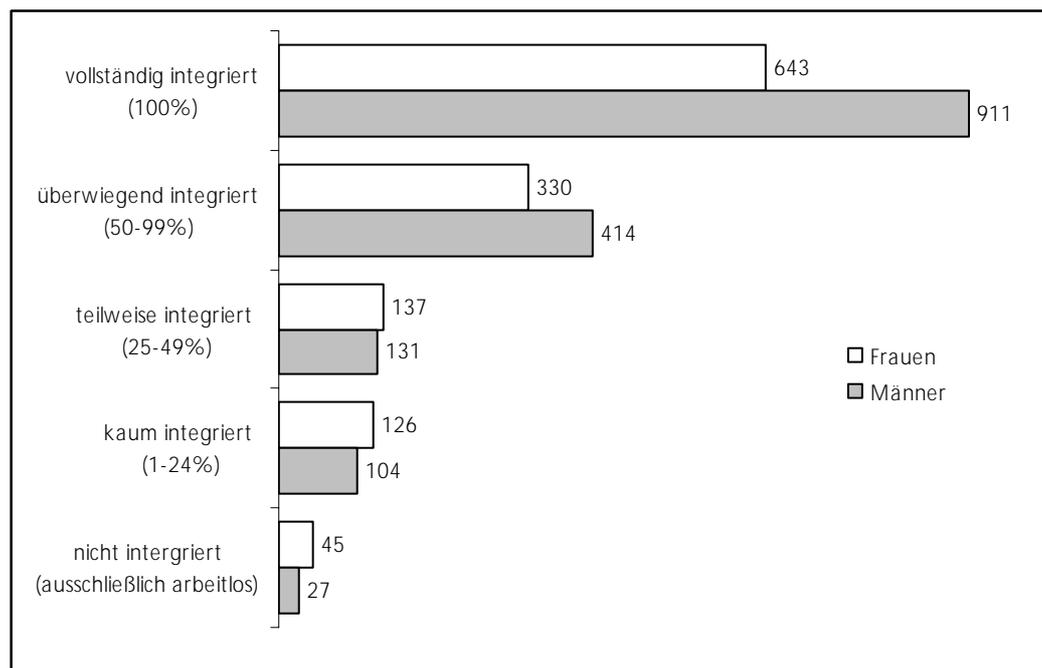
Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

Frauen/Männer	Zu den erwerbsaktiven 25-Jährigen zählen im Burgenland rund 1.280 Frauen und rund 1.590 Männer.
Mit 25 Jahren gut in den Arbeitsmarkt integriert	Eine (knappe) Mehrheit sowohl der jungen Frauen (50,2%) als auch der jungen Männer (57,4%) geht einer Vollzeitbeschäftigung jahresdurchgängig (mit rund 1.900 Stunden) nach; ein gutes Viertel (25,9%) ist jahresteilzeitbeschäftigt (zwischen 950 und 1.900 Stunden).
Unzureichend beschäftigt	Jeder fünfte erwerbsaktive 25-Jährige ist nur unzureichend in das Beschäftigungssystem integriert (was auch aus dem Ausland kommende Saisonarbeitskräfte einschließt).
Beschäftigungseinkommen	Im Schnitt (Median) erzielen die jungen Frauen ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 16.250,-, die jungen Männer von EUR 20.390,-. Das am besten verdienende Viertel der erwerbaktiven 25-Jährigen erzielt im Regelfall mehr als EUR 24.000,-.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Mehr als die Hälfte der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 643 Frauen und 911 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	3.575	1.651	1.924
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	2.868	1.281	1.587
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	54,2%	50,2%	57,4%
Überwiegend integriert ³	25,9%	25,8%	26,1%
Teilweise integriert ⁴	9,3%	10,7%	8,3%
Kaum integriert ⁵	8,0%	9,8%	6,6%
Nicht integriert ⁶	2,5%	3,5%	1,7%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	8.264	6.309	11.432
Median	18.716	16.246	20.390
Oberes Quartil	24.134	22.376	25.491
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	643	235	408
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	99	106	96

¹ Ohne Ferialpraxis.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	4,9%	3,4%	6,1%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,1%	0,1%
Sachgütererzeugung	13,0%	10,2%	15,3%
Energie- und Wasserversorgung	0,5%	0,3%	0,7%
Bauwesen	13,8%	2,5%	23,0%
Handel, Reparatur	17,5%	18,2%	16,9%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,9%	12,1%	6,2%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,2%	5,1%	5,2%
Kredit- und Versicherungswesen	2,2%	3,0%	1,6%
Wirtschaftsdienste	10,8%	12,7%	9,2%
Öffentliche Verwaltung	10,9%	12,7%	9,4%
Unterrichtswesen	2,2%	4,0%	0,7%
Gesundheit und Soziales	4,4%	6,8%	2,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,5%	8,7%	3,0%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

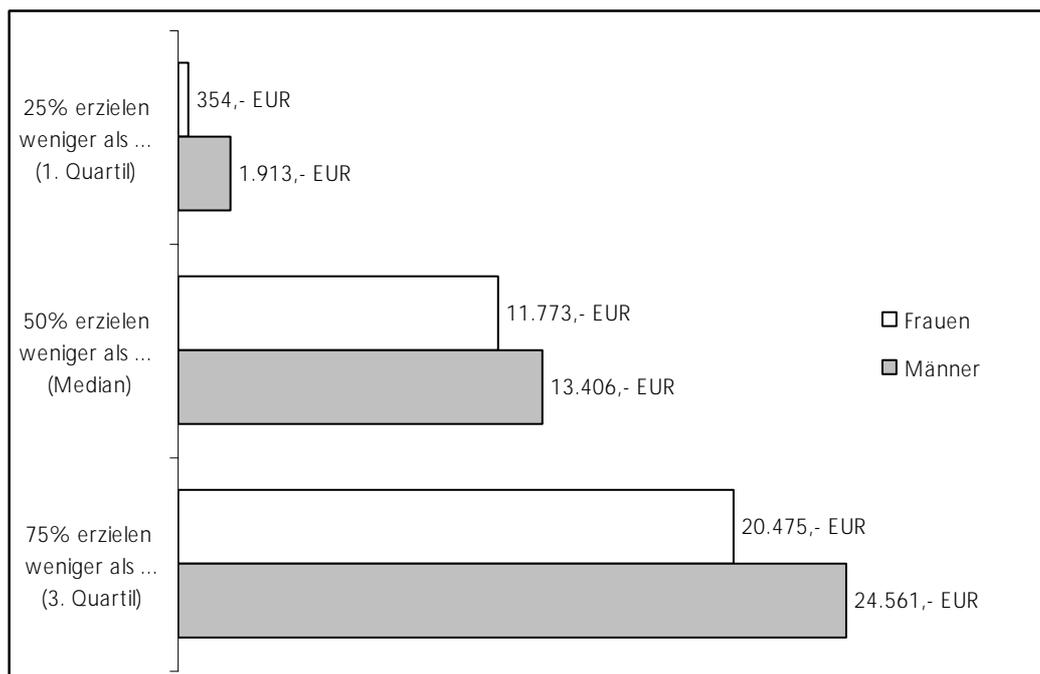
Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Nur Pflichtschulabschluss	Rund 400 der erwerbsaktiven 25-Jährigen haben keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation erworben; sie sind zu einem sehr frühen Zeitpunkt in den Arbeitsmarkt eingestiegen.
Einkommen	Im Mittel (Median) verdienen sie (ohne weiterführenden Berufsabschluss) rund EUR 12.610,- pro Jahr; Frauen: EUR 11.770,- / Männer: EUR 13.410,-.
Beschäftigungsintegration	Zu dieser Einkommenshöhe trägt bei, dass die Hälfte dieses Personenkreises einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachgeht; ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt.
Branchen	Ein Viertel (26,3%) der jungen Frauen ist im Bereich »Gesundheit« beschäftigt, rund 17,9% im Handel. Die jungen Männer arbeiten vor allem in der Sachgütererzeugung (14,8%), in den Wirtschaftsdiensten (14,2%) und der öffentlichen Verwaltung (13,6%).

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 11.773,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 13.406,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	500	255	245
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	406	212	194
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	51%	50%	53%
Überwiegend integriert ³	26%	28%	24%
Teilweise integriert ⁴	9%	7%	11%
Kaum integriert ⁵	8%	9%	7%
Nicht integriert ⁶	6%	6%	5%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	575	354	1.913
Median	12.611	11.773	13.406
Oberes Quartil	22.270	20.475	24.561
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	110	45	65
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	119	114	124

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im BranchenprofilPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	2,2%	2,6%	1,8%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,0%	0,0%	0,0%
Sachgütererzeugung	12,8%	10,5%	14,8%
Energie- und Wasserversorgung	1,1%	0,5%	1,8%
Bauwesen	5,8%	0,5%	11,2%
Handel, Reparatur	15,6%	17,9%	12,4%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,0%	8,4%	5,3%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,8%	5,8%	10,1%
Kredit- und Versicherungswesen	1,4%	2,1%	1,2%
Wirtschaftsdienste	12,5%	11,6%	14,2%
Öffentliche Verwaltung	10,0%	7,4%	13,6%
Unterrichtswesen	1,7%	2,1%	1,2%
Gesundheit und Soziales	17,8%	26,3%	8,3%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,5%	4,2%	4,7%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

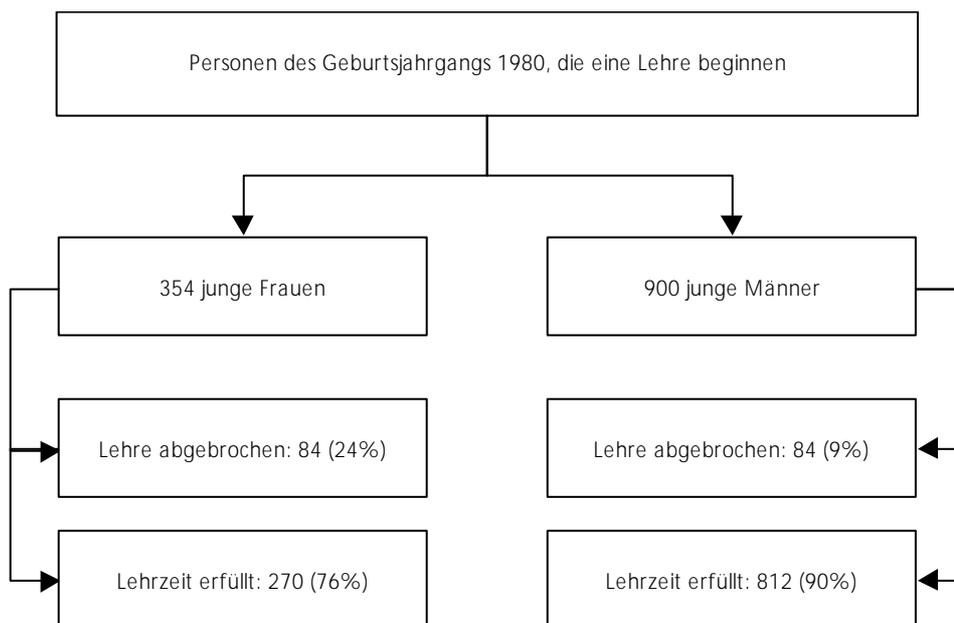
der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

- Erster Schritt** Für 1.254 der erwerbsaktiven 25-Jährigen hat der erste Schritt in das Berufsleben mit dem Antritt einer Lehrstelle begonnen; rund 350 junge Frauen und 900 Burschen.
- Abbruchrisiko** Jeweils 84 junge Frauen und Burschen sind noch vor Beendigung ihrer Lehrzeit wieder ausgestiegen; das entspricht einer Lehrabbruchsquote von 24% unter den Mädchen und 9% unter den Burschen.
- Mit Unterstützung des Arbeitsmarktservice** Um zu einer Lehrstelle zu kommen, haben sich rund 280 der jungen Frauen (die eine Lehrstelle angestrebt haben) an das Arbeitsmarktservice Burgenland gewendet; unter den Burschen sind es 270 von 630 gewesen.
- Frauen / Männer** Die relativ geringe Zahl der eine Lehre aufnehmenden Mädchen führt in Kombination mit dem hohen Abbruchrisiko dazu, dass dreimal so viele junge Männer als junge Frauen einen Lehrabschluss besitzen.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:
Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 354 Frauen (76% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Knapp ein Viertel (84 junge Frauen) der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	1.254	354	900
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	700	70	630
Lehrstelle gesucht (über AMS)	554	284	270
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	1.254	354	900
Lehre aufrecht ¹	4	0	4
Lehrzeit erfüllt ²	1.082	270	812
Lehrausbildung abgebrochen ³	168	84	84
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	9.884	591	15.589
Median	18.921	11.289	21.420
Oberes Quartil	23.857	17.564	26.049
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	384	87	297
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	102	126	93

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitmarktservice suchten			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	2,4%	3,4%	1,2%
Bauberufe	9,5%	0,4%	19,5%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	21,8%	2,3%	43,2%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	10,5%	9,5%	11,6%
Handelsberufe	15,9%	25,9%	5,0%
Verkehrsberufe	1,4%	1,1%	1,7%
Hotel- und Gaststättenberufe	8,5%	12,2%	4,6%
Sonst. Dienstleistungsberufe	7,3%	13,3%	0,8%
Technische Berufe	3,6%	1,1%	6,2%
Verwaltungsberufe	13,3%	21,3%	4,6%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	5,6%	9,1%	1,7%
Unbekannter Beruf	0,2%	0,4%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4
Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Nach der erfüllten Lehrzeit	Von den 1.080 Burschen und junge Frauen, die ihre Lehrzeit erfüllten, sind unmittelbar nach dem Ende ihrer Lehrzeit nur mehr 83 noch in ihrem Lehrbetrieb weiterbeschäftigt. Immerhin arbeiten im Jahr 2005 noch 40% in der Branche ihres früheren Lehrbetriebes. Doch sechs von zehn der 25-Jährigen haben zu diesem Zeitpunkt die Branche seit ihrer Lehrzeit gewechselt.
Branchen	Unter den jungen Frauen (mit Lehrabschluss) arbeiten heute (2005) rund 38,6% im Handel, 12% im Bereich sonstiger Dienstleistungen. Unter den jungen Männern sind jeweils rund ein Viertel am Bau (27,2%), in der Sachgütererzeugung (22,6%) und im Handel (22,1%) beschäftigt.
Beschäftigungseinkommen	Die jungen Frauen (mit Lehrabschluss) können im Schnitt (Median) mit EUR 12.530,- an Jahresbeschäftigungseinkommen rechnen die jungen Männer erzielen mit EUR 21.790,- deutlich mehr.

Grafik 4
Junge Fachkräfte: Bleiben sie in der Ausbildungsbranche?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:
Von den 1.080 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 12% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 37% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 4% noch immer im Ausbildungsbetriebe beschäftigt.

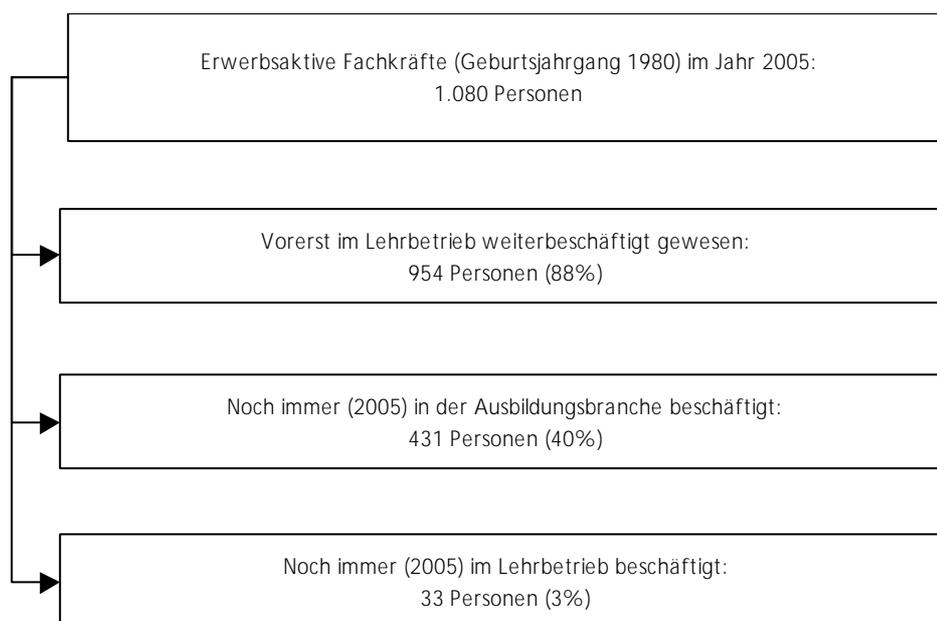


Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	1.080	275	805
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	88,3%	82,2%	90,4%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	3,1%	6,9%	1,7%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	39,9%	36,4%	41,1%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	12.628	1.601	17.311
Median	19.824	12.532	21.790
Oberes Quartil	24.631	17.647	26.438
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	324	64	260
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	96	125	88

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,7%	0,9%	0,7%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,4%	0,0%	0,5%
Sachgütererzeugung	19,9%	10,5%	22,6%
Energie- und Wasserversorgung	1,2%	0,9%	1,3%
Bauwesen	21,6%	2,3%	27,2%
Handel, Reparatur	25,8%	38,6%	22,1%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4,7%	10,9%	2,9%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,7%	8,2%	7,5%
Kredit- und Versicherungswesen	0,8%	2,3%	0,4%
Wirtschaftsdienste	6,4%	4,5%	6,9%
Öffentliche Verwaltung	4,2%	4,5%	4,1%
Unterrichtswesen	0,2%	0,5%	0,1%
Gesundheit und Soziales	2,5%	3,6%	2,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,0%	12,3%	1,5%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹. Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

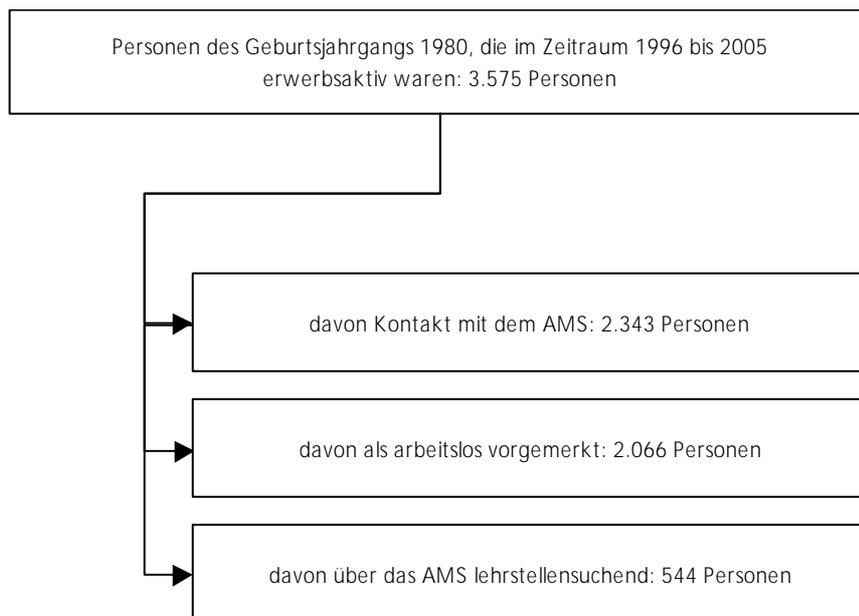
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5 Das Arbeitsservice als Anlaufstelle

Hilfestellung durch das Arbeitsservice ...	Um mit den Herausforderungen des Berufslebens zu Rande zu kommen, wenden sich zwei Drittel der Jugendlichen an das Arbeitsservice.
... bei der Lehrstellensuche ...	Allein rund 540 der jungen Frauen und Männer des Jahrganges 1980 haben beim Arbeitsservice Burgenland eine Unterstützung gesucht, als es um die Suche nach einer passenden Lehrstelle gegangen ist.
... und bei der Suche nach einem Arbeitsplatz	Der häufigste Anlass den Kontakt zum Arbeitsservice zu suchen, ist die Vormerkung als »arbeitslos« (und gegebenenfalls der Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung). Für ein Drittel (35,6%) der Erwerbsaktiven des Jahrganges 1980 hat sich dieser Kontakt schon in vier (oder mehr) Jahren wiederholt.
Früher Erstkontakt	Der Erstkontakt erfolgt häufig schon in jungen Jahren; für 43,4% der Betreffenden bereits im Alter zwischen 15 und 18 Jahren.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:
Insgesamt waren in der 10-Jahres-Periode 1996 bis 2005 rund 3.575 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 2.343 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitsservice in irgendeiner Form in Anspruch. 2.066 Personen waren beim Arbeitsservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 11 und 12.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	2.343	1.137	1.206
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	43,4%	52,5%	34,9%
19–21 Jahren	42,6%	35,5%	49,3%
22–25 Jahren	14,0%	12,0%	15,8%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	28,1%	30,8%	25,5%
2 Jahre	20,4%	22,5%	18,4%
3 Jahre	15,9%	15,8%	15,9%
4 und mehr Jahre	35,6%	30,9%	40,1%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	11,8%	14,6%	9,2%
1 Jahr	28,4%	32,0%	25,0%
2 Jahre	20,7%	23,4%	18,2%
3 Jahre	13,6%	12,7%	14,4%
4 und mehr Jahre	25,5%	17,3%	33,2%

¹. Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	Gesamt	Frauen	Männer
Alle Personen:	105	51	54
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	4,8%	9,8%	0,0%
Qualifizierung im weiteren Sinn	16,2%	17,6%	16,7%
Qualifizierung im engeren Sinn	48,6%	39,2%	57,4%
Beschäftigungsförderung	30,5%	33,3%	25,9%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmen-gruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6

Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

- Lehrstellenförderung** Das Arbeitsmarktservice fördert Ausbildungsbetriebe, die ihre Zahl an Ausbildungsplätzen aufstocken. Auf diese Weise sollen Jugendliche unterstützt werden, die keine geeignete Lehrstelle (aufgrund eines unzureichenden betrieblichen Angebots) finden.
- Zusätzliche Chancen ...** Geht die Absicht auf, dann eröffnet sich für die Mädchen und Burschen die Chance künftig ein höheres Jahreseinkommen zu erzielen als dies ein bloßer Pflichtschulabschluss ermöglicht hätte.
- ... auf höheres Einkommen** So beträgt unter den heute (2005) erwerbsaktiven 25-Jährigen der »Bonus« für einen Lehrabschluss in der Metallherzeugung pro Jahr rund EUR 15.390,- für junge Männer; am Bau rund EUR 4.630,-. Junge Frauen können einen Bonus von rund EUR 4.160,- im Gastgewerbe/ Beherbergung erwarten; im Handel rund EUR 1.700,-.

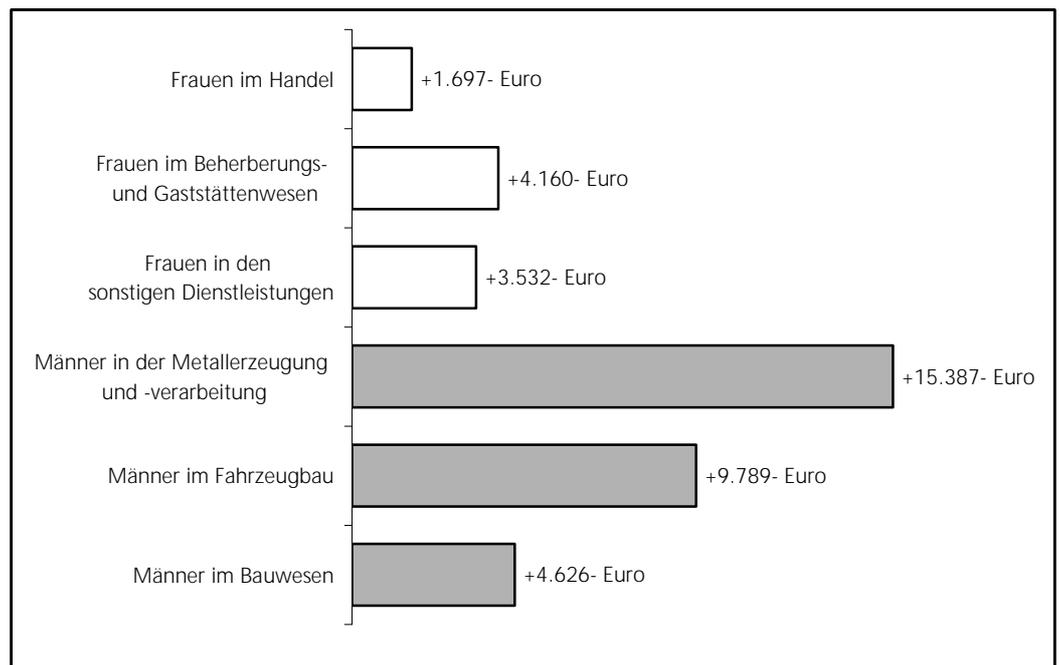
Grafik 6

Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)

Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 9.789,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten 19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden 20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am Kärntner Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Kärntner Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Eintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

<i>Der Kreis der 25-Jährigen</i>	In Kärnten stellen 25-jährige Frauen und Männer rund 5.600 Personen, die zum Kreis der Erwerbsaktiven (Beschäftigung oder zumindest Arbeitslosigkeit) gehören. Dazu zählen auch Saisonarbeitskräfte, die, aus dem Ausland kommend, sich nur temporär in Kärnten aufhalten.
<i>Beschäftigungsintegration</i>	Einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung (rund 1.900 Jahrestunden) geht weniger als die Hälfte der erwerbsaktiven 25-Jährigen nach; nahezu ein Viertel (23%) ist (mit Ausnahme vielleicht von Saisonspitzen) nicht in nennenswertem Ausmaß beschäftigt.
<i>Nur mit Pflichtschulabschluss</i>	Mit bloß einem Pflichtschulabschluss sind rund 430 der 25-Jährigen erwerbsaktiv; rund 40% von ihnen gehen einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung nach. Im Mittel (Median) erzielen sie ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 9.710,-.
<i>Lehre aufgenommen/ abgebrochen</i>	Mehr als die Hälfte der 25-Jährigen wollte es mit einer Lehre versuchen, darunter rund 2.100 Burschen und rund 1.140 Mädchen. Allerdings haben 27% der Mädchen und 12% der Burschen ihre Lehre wieder (vorzeitig) abgebrochen.
<i>Mit Lehrabschluss am Arbeitsmarkt</i>	Letztlich verfügen rund 2.670 der erwerbsaktiven 25-Jährigen über einen Lehrabschluss. Sie finden vor allem im Handel und Beherbergungsbereich (junge Frauen) bzw. in der Sachgütererzeugung und am Bau (junge Männer) eine Beschäftigung. Dabei können junge Männer im Mittel rund EUR 20.980,- an Jahreseinkommen erwarten; die jungen Frauen dagegen bloß die Hälfte (EUR 9.540,-).
<i>Aktive Rolle des Arbeitmarktservice</i>	Das Arbeitmarktservice ist für die große Mehrzahl (71%) der erwerbsaktiven Jugendlichen die erste Adresse, wenn es gilt, Herausforderungen zu bewältigen. Die Hälfte dieser Kontakte zum Arbeitmarktservice stellen die Jugendlichen her, noch ehe sie 19 Jahre alt sind.
<i>Lehrstellenförderung</i>	Um Jugendlichen eine Chance zu weiterführenden Qualifikationen zu bieten, fordert das Arbeitmarktservice die Lehrbetriebe auf, ihre Zahl an Lehrstellen aufzustocken. Das bringt Jugendlichen später in bestimmten Branchen einen beachtlichen »finanziellen Bonus« in ihren Jahreseinkommen.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Kärnten und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgang 1980)

	Kärnten	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	5.607	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	77%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	23%	25%
Im Alter von 25 erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	828	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	69%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	31%	30%
Eine Lehre angefangen	3.242	42.576
Davon Lehre abgebrochen	17%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	83%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	2.672	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	36%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	64%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	16.182	16.454
Davon Frauen	11.892	13.432
Davon Männer	19.553	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	9.712	10.121
Davon Frauen	7.494	8.723
Davon Männer	12.511	11.594
Mit Lehrabschluss	17.679	18.739
Davon Frauen	9.540	11.494
Davon Männer	20.974	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	4.953	66.050
In Prozent der erfassten Personen	71%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

Der Kreis der 25-Jährigen

In Kärnten gehören unter den erwerbsaktiven Frauen und Männern rund 5.600 dem Jahrgang 1980 an. Sie stehen heute (2005) im Alter von 25 Jahren am Ende der »jugendlichen« Phase des Erwerbslebens. In diesem Jahrgang stellen Frauen rund 2.450 und Männer rund 3.160 erwerbsaktive Personen.

Ausreichende Arbeitsmarktintegration

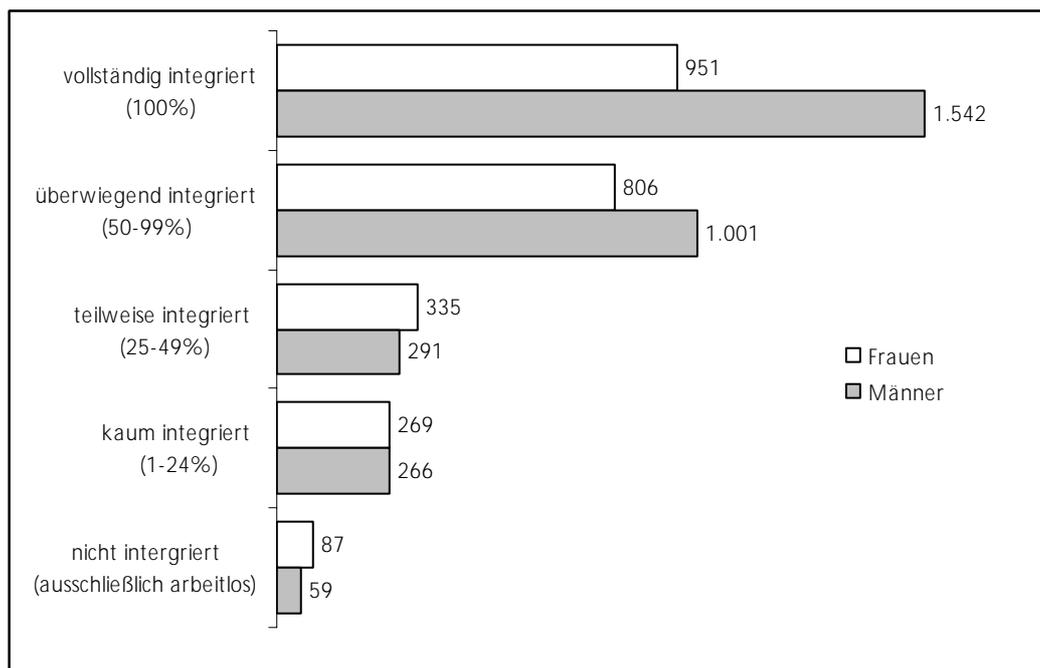
Deutlich weniger als die Hälfte (44,5%) von ihnen hat es mit 25 Jahren geschafft, eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung (mit rund 1.900 Jahresstunden) aufzunehmen. Ein Drittel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt (zwischen 950 und 1.900 Jahresstunden).

Unzureichende temporäre Beschäftigung

Rund 23% der erwerbsaktiven 25-Jährigen geht keiner Beschäftigung (außer vielleicht während einer Saisonspitze) in nennenswerter Weise nach; ihr Jahresbeschäftigungseinkommen liegt unter EUR 5.500,-; diese Gruppe schließt auch aus dem Ausland kommende Saisonarbeitskräfte mit ein.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Rund 45% der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 951 Frauen und 1.542 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	7.001	3.259	3.742
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	5.607	2.448	3.159
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	44,5%	38,8%	48,8%
Überwiegend integriert ³	32,2%	32,9%	31,7%
Teilweise integriert ⁴	11,2%	13,7%	9,2%
Kaum integriert ⁵	9,5%	11,0%	8,4%
Nicht integriert ⁶	2,6%	3,6%	1,9%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	5.505	3.139	8.630
Median	16.182	11.892	19.553
Oberes Quartil	22.995	19.215	25.058
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	1.826	688	1.138
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	92	95	89

¹ ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	1,8%	1,3%	2,3%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,1%
Bergbau	0,4%	0,2%	0,6%
Sachgütererzeugung	18,9%	10,6%	26,1%
Energie- und Wasserversorgung	0,9%	0,4%	1,3%
Bauwesen	10,8%	2,2%	18,1%
Handel, Reparatur	18,0%	19,8%	16,5%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	14,8%	22,0%	8,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,2%	3,0%	3,5%
Kredit- und Versicherungswesen	2,7%	3,2%	2,2%
Wirtschaftsdienste	9,0%	8,4%	9,5%
Öffentliche Verwaltung	6,9%	7,9%	6,1%
Unterrichtswesen	1,7%	2,8%	0,8%
Gesundheit und Soziales	5,2%	9,8%	1,2%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,5%	8,4%	3,0%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,1%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Nur mit Pflichtschulabschluss

Unter den 5.600 erwerbsaktiven 25-Jährigen verfügen rund 830 über keine weitergehende Qualifikation. Rund 430 junge Frauen und rund 400 junge Männer sind mit einem bloßen Pflichtschulabschluss in den Arbeitsmarkt eingestiegen.

40% jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt

Die unterdurchschnittliche Schulbildung hat sich für viele nicht als unüberwindliche Barriere bei der Integration erwiesen; so sind 40% von ihnen jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.

Branchen

Die jungen Frauen sind vor allem im Tourismusbereich (18,2%) und Handel (13,8%), die jungen Männer in der Sachgütererzeugung (20,6%), im Handel (16,8%) und am Bau (15,2%) beschäftigt.

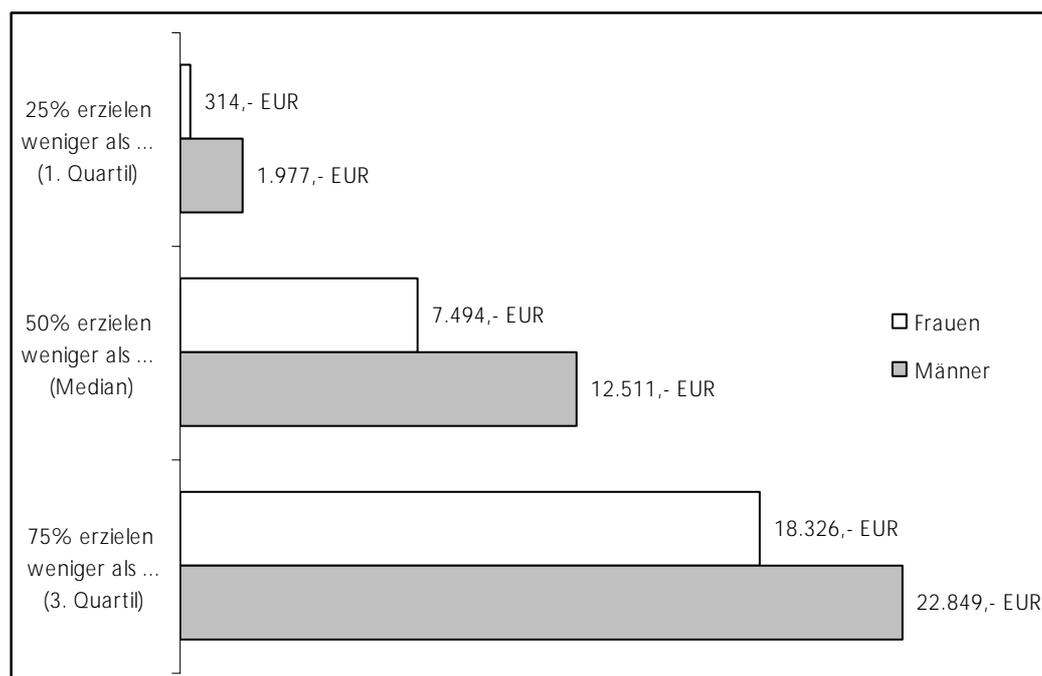
Einkommen

Im Mittel (Median) verdienen die jungen Frauen und Männer mit bloßem Pflichtschulabschluss rund EUR 9.700,- pro Jahr (Frauen: EUR 7.500; Männer: EUR 12.500,-).

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:

Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 7.494,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 12.511,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	1.032	544	488
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	828	426	402
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	40%	36%	44%
Überwiegend integriert ³	29%	30%	28%
Teilweise integriert ⁴	13%	14%	13%
Kaum integriert ⁵	12%	13%	11%
Nicht integriert ⁶	5%	6%	4%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	684	314	1.977
Median	9.712	7.494	12.511
Oberes Quartil	20.372	18.326	22.849
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	341	159	182
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	108	110	106

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im BranchenprofilPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	1,7%	0,8%	2,7%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,0%	0,0%	0,0%
Sachgütererzeugung	15,0%	9,7%	20,6%
Energie- und Wasserversorgung	0,9%	0,5%	1,4%
Bauwesen	8,6%	2,3%	15,2%
Handel, Reparatur	15,3%	13,8%	16,8%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	13,2%	18,2%	7,9%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,4%	2,0%	4,9%
Kredit- und Versicherungswesen	3,8%	4,1%	3,5%
Wirtschaftsdienste	12,6%	11,3%	14,1%
Öffentliche Verwaltung	8,3%	11,5%	4,9%
Unterrichtswesen	1,3%	1,8%	0,8%
Gesundheit und Soziales	9,1%	15,6%	2,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	6,6%	8,7%	4,3%
Private Haushalte	0,3%	0,3%	0,3%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

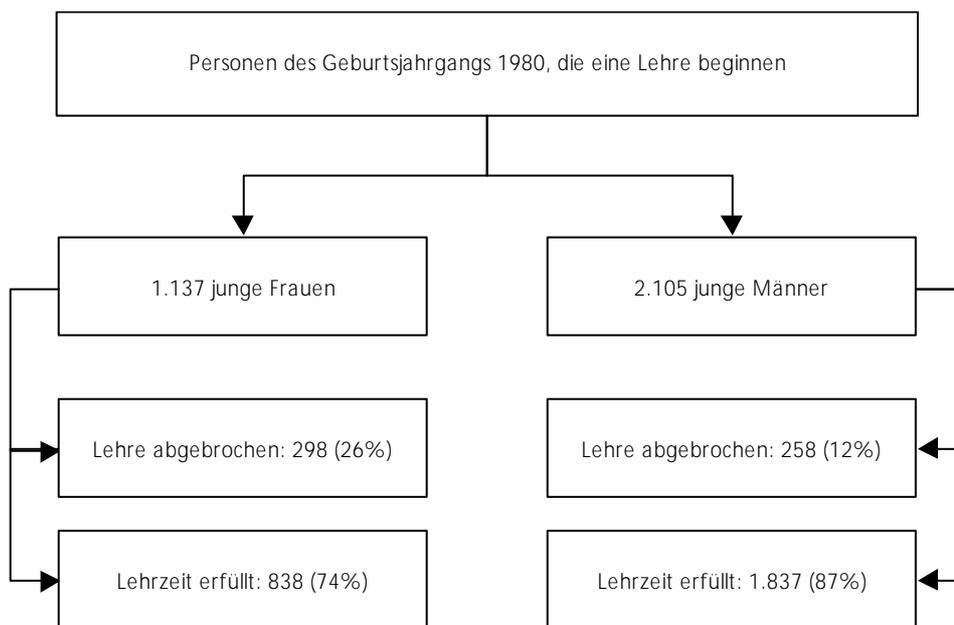
der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

Mehr als die Hälfte des Jahrganges	Mehr als die Hälfte der erwerbsaktiven 25-Jährigen hat ursprünglich daran gedacht, nach der Pflichtschule im Rahmen einer Lehre zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Rund 1.140 Mädchen und rund 2.100 Burschen haben auch tatsächlich eine Lehrstelle angetreten.
Abbruchsrisiko	Von ihnen sind rund 300 Mädchen und 260 Burschen wieder ausgestiegen, noch ehe die Lehrzeit erfüllt gewesen wäre. Das entspricht einem Abbruchsrisiko von 26% unter den Mädchen und 12% unter den Burschen.
Lehrstellensuche mit Hilfe des Arbeitsmarktservice	Die Lehrstellensuche war für fast alle Mädchen ein Anlass, mit dem Arbeitsmarktservice in Kontakt zu treten und sich vormerken zu lassen. Unter den Burschen hat fast jeder zweite den Weg über das Arbeitsmarktservice Kärnten eingeschlagen.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:
Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 1.137 Frauen (74% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Rund ein Viertel (rund 298 junge Frauen) der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	3.242	1.137	2.105
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	1.374	192	1.182
Lehrstelle gesucht (über AMS)	1.868	945	923
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	3.242	1.137	2.105
Lehre aufrecht ¹	11	1	10
Lehrzeit erfüllt ²	2.675	838	1.837
Lehrausbildung abgebrochen ³	556	298	258
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	6.673	526	12.671
Median	17.679	9.540	20.974
Oberes Quartil	23.802	17.454	25.804
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	1.255	354	901
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	94	105	89

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	2,8%	3,2%	2,5%
Bauberufe	7,8%	1,3%	14,7%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	20,5%	3,3%	38,8%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	9,0%	7,2%	11,1%
Handelsberufe	15,9%	23,7%	7,6%
Verkehrsberufe	1,7%	0,6%	2,9%
Hotel- und Gaststättenberufe	16,7%	24,0%	8,9%
Sonst. Dienstleistungsberufe	4,3%	7,4%	1,0%
Technische Berufe	2,5%	1,3%	3,7%
Verwaltungsberufe	13,9%	20,3%	7,1%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	4,6%	7,7%	1,4%
Unbekannter Beruf	0,3%	0,1%	0,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Erfüllte Lehrzeit	Die Lehrzeit erfüllt haben rund 2.670 der erwerbsaktiven 25-Jährigen. Darunter sind rund 850 Frauen und rund 1.820 Männer.
Branchen	Junge Frauen mit Lehrabschluss sind vor allem im Handel (35,5%) und im Beherbergungs-/Gaststättenbereich (18%) beschäftigt; junge Männer sind fast zu gleichen Teilen in der Sachgütererzeugung (26,4%) und am Bau (23,6%) beschäftigt.
Mobilität	Ein Großteil (64%) der jungen Fachkräfte hat die Branche ihres Lehrbetriebes mit 25 Jahren bereits verlassen; nur 100 arbeiten noch in ihrem Lehrbetrieb.
Einkommen	Im Mittel (Median) bringt der Lehrabschluss den jungen Männern ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 21.700,-; das ist doppelt so hoch wie das von den jungen Frauen (mit Lehrabschluss) erzielte Einkommen von EUR 10.900,-.

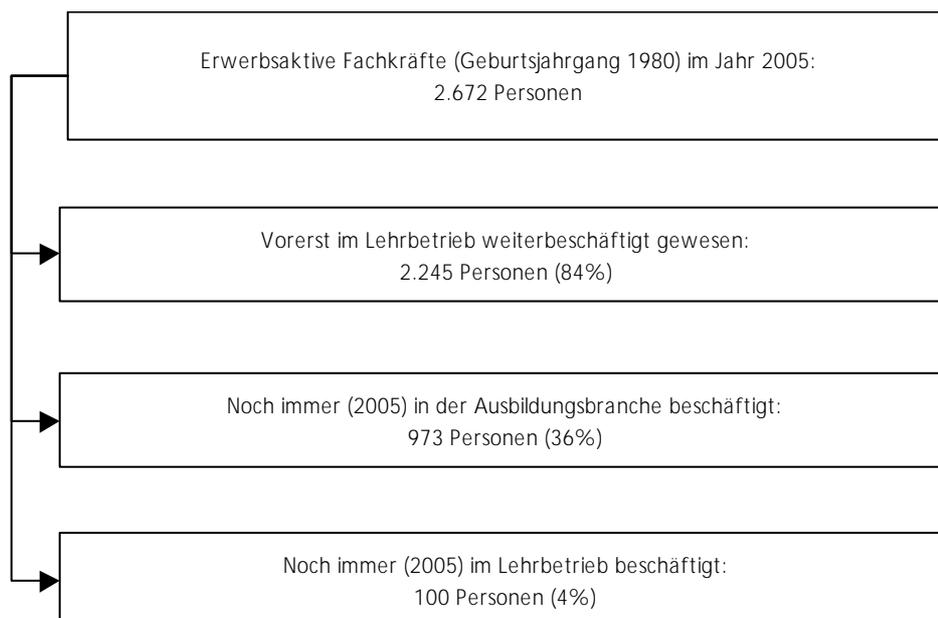
Grafik 4

Junge Fachkräfte: Bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 2.672 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 16% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 36% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 4% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	2.672	847	1.825
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	84,0%	81,2%	85,3%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	3,7%	8,0%	1,8%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	36,4%	37,3%	36,0%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	8.760	1.633	14.780
Median	18.782	10.865	21.662
Oberes Quartil	24.521	17.905	26.367
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	1.004	242	762
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	88	101	84

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,9%	0,7%	0,9%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,2%	0,0%	0,2%
Sachgütererzeugung	22,7%	13,7%	26,4%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,3%	0,7%
Bauwesen	17,6%	2,7%	23,6%
Handel, Reparatur	23,1%	35,5%	18,2%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	9,4%	18,0%	5,9%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,5%	2,4%	6,7%
Kredit- und Versicherungswesen	1,3%	1,6%	1,1%
Wirtschaftsdienste	7,7%	6,4%	8,3%
Öffentliche Verwaltung	3,6%	3,7%	3,6%
Unterrichtswesen	0,2%	0,3%	0,1%
Gesundheit und Soziales	1,9%	4,0%	1,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,2%	10,5%	3,1%
Private Haushalte	0,1%	0,3%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

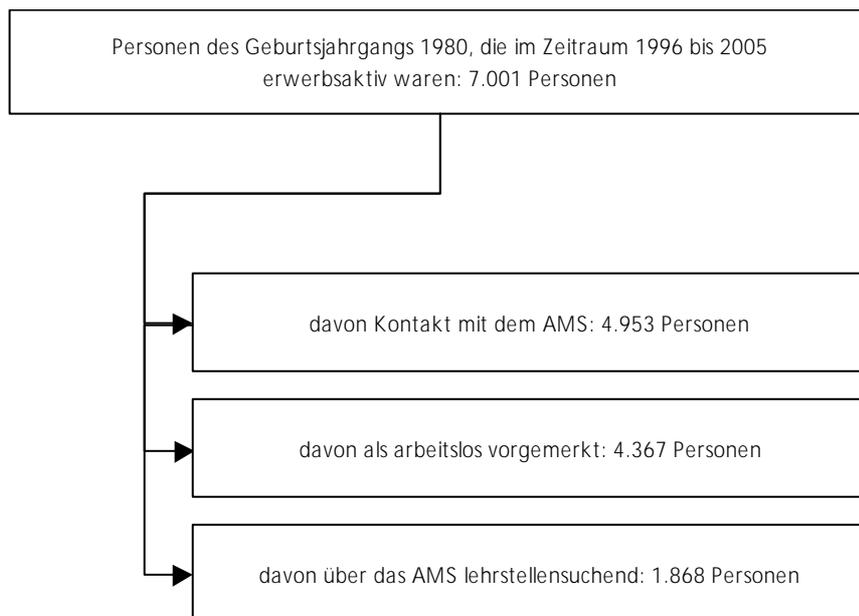
5 Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

- Eine »erste Adresse«** Mit dem Arbeitmarktservice Kärnten sind die jungen Frauen und Männer des Jahrganges 1980 in hohem Maß schon in Kontakt getreten. Rund 71% der in Frage kommenden Erwerbsaktiven haben das Arbeitmarktservice aufgesucht.
- Lehrstellensuche** Allein rund 1.870 Mädchen und Burschen des Jahrganges 1980 versuchten über das Arbeitmarktservice nach einer passenden Lehrstelle zu suchen.
- Arbeitslosigkeit** Rund 4.370 der 25-Jährigen haben sich bereits (zumindest einmal) beim Arbeitmarktservice als arbeitslos vormerken lassen. In Saisonberufen ist dieser Kontakt eine (notwendige) Selbstverständlichkeit. Das hat dazu geführt, dass ein Drittel (34%) der Betroffenen den Kontakt mit dem Arbeitmarktservice schon in vier (oder mehr) Jahren wiederhergestellt hatten.
- Früher Kontakt** Die Kontakte erfolgen häufig (zu 50%), noch ehe die Burschen und Mädchen das 19. Lebensjahr erreicht haben.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahresperiode 1996 bis 2005 rund 7.001 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 4.953 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 4.367 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 11 und 12.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	4.953	2.315	2.638
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	50,1%	52,8%	47,6%
19–21 Jahren	34,2%	30,7%	37,3%
22–25 Jahren	15,8%	16,5%	15,1%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	23,1%	25,9%	20,6%
2 Jahre	17,5%	19,6%	15,6%
3 Jahre	13,7%	15,0%	12,5%
4 und mehr Jahre	45,7%	39,4%	51,2%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	11,8%	14,1%	9,9%
1 Jahr	22,3%	25,4%	19,6%
2 Jahre	19,0%	22,2%	16,1%
3 Jahre	12,9%	13,3%	12,7%
4 und mehr Jahre	34,0%	25,1%	41,8%

¹ . Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
Alle Personen:	293	170	123
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	13,7%	17,1%	8,9%
Qualifizierung im weiteren Sinn	10,2%	8,8%	12,2%
Qualifizierung im engeren Sinn	36,2%	33,5%	39,8%
Beschäftigungsförderung	39,9%	40,6%	39,8%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmengruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

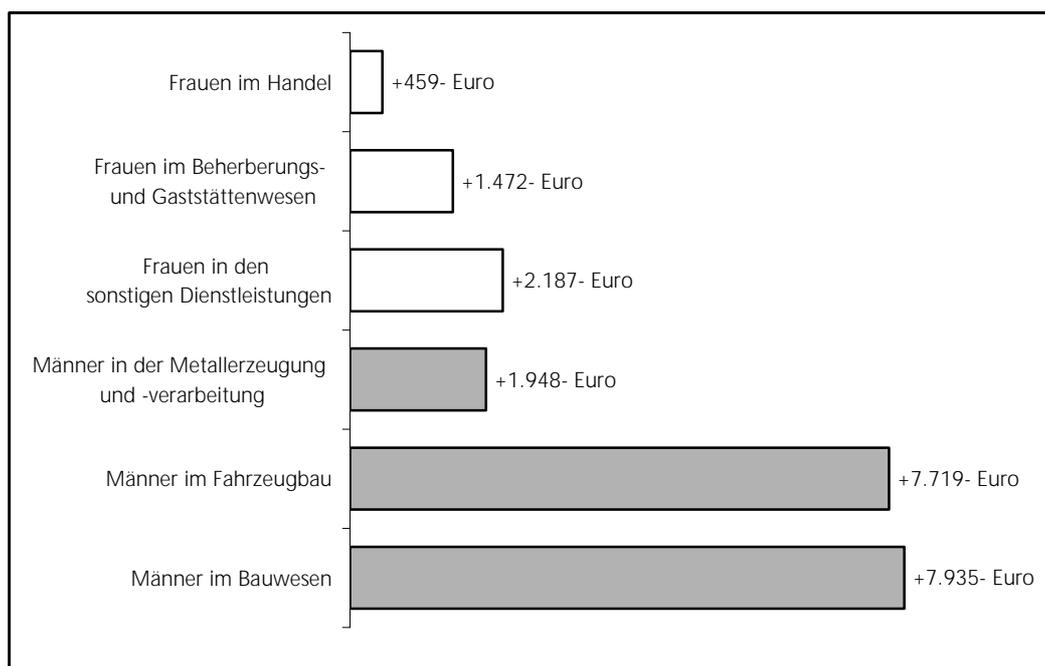
6 Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

- Lehrstellenförderung** Ein Mangel an geeigneten offenen Lehrstellen kann sich für Jugendliche als Barriere erweisen, wenn es darum geht, zusätzlich zum Pflichtschulabschluss eine Lehrzeit zu durchlaufen.
- Zusätzliche Chancen ...** Das Interesse an einer Lehre ist nicht zuletzt auch durch den finanziellen Bonus motiviert, den ein Lehrabschluss später mit ermöglicht: Für Burschen, die mit 25 Jahren am Bau arbeiten, kann ein Lehrabschluss zusätzlich rund EUR 7.900,- pro Jahr bringen; für Mädchen steht in Aussicht im Dienstleistungsbereich zusätzlich rund EUR 2.200,- zu erzielen.
- ... auf höheres Einkommen** In diesem Sinn bringt Unterstützung in jungen Jahren den Jugendlichen etwas, wie zum Beispiel die Förderung der Einrichtung zusätzlicher Lehrstellen in Lehrbetrieben, die einem größeren Kreis von Jugendlichen Zugang zu einer Lehrausbildung eröffnen.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 7.719,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten,



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Erseinstieg am niederösterreichischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Niederösterreichischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Eintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

**Schon gut in den
Arbeitsmarkt
integriert?**

Gegenwärtig (2005) sind in Niederösterreich rund 7.000 Frauen und 8.600 Männer des Jahrganges 1980 erwerbsaktiv. Die Hälfte dieser 25-Jährigen geht einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung nach; sie können mit einem mittleren Jahreseinkommen von zumindest EUR 18.500,- rechnen. Ein Fünftel der jungen Frauen und Männer geht keiner nennenswerten (sozialversicherungsrechtlich erfassten) Beschäftigung nach.

**Nur mit Pflicht-
schulabschluss**

Rund 2.400 der 25-Jährigen üben ihre Berufstätigkeit ohne eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation aus, ohne dass ihre Beschäftigungsintegration darunter leidet.

**Lehrabschluss:
doppelt so viele
Männer wie Frauen**

Über eine abgeschlossene Lehrzeit verfügen 6.250 der erwerbsaktiven 25-Jährigen; ursprünglich hatte es sogar die Hälfte des Jahrganges mit einer Lehre versucht. Die Zahl der jungen Männer mit Lehrabschluss ist rund doppelt so hoch wie jene der jungen Frauen.

**Einkommenschance mit
einer Lehre**

Im Mittel (Median) bringt der Lehrabschluss den jungen Männern ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 22.240,-, den jungen Frauen dagegen EUR 11.540,-. Dies spiegelt auch die besondere Rolle der Sachgütererzeugung für junge Männer (30,1%) und des Handels (38,1%) für junge Frauen wider.

**Kontakt zum
Arbeitsmarktservice**

Wenn es um die Eintrittsphase in das Berufsleben geht, wendet sich jeder zweite Jugendliche in Niederösterreich an das Arbeitsmarktservice. Dabei bleibt es im Regelfall nicht bei einem einzelnen Kontakt; auf den Erstkontakt folgen meist weitere in den Folgejahren.

**Lehrstellenförderung
eröffnet Chancen auf
einen »Bonus«**

Um Barrieren gegenüber beruflichen Qualifikationswünschen von Jugendlichen abzubauen, fördert das Arbeitsmarktservice auch die Einrichtung zusätzlicher Lehrstellen in einschlägigen Lehrbetrieben finanziell. Gelingt auf diese Weise der Lehrabschluss, dann können die Burschen und Mädchen später mit einem Bonus für ihre Lehrzeit (gegenüber dem bloßen Pflichtschulabschluss) rechnen. Für 25-Jährige beträgt dieser Bonus etwa am Bau zusätzlich EUR 6.680,- Jahresbeschäftigungseinkommen, für Frauen (etwa im Gastgewerbe) zusätzlich EUR 1.760,-.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Niederösterreich und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgangs 1980)

	Nieder- österreich	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	15.611	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	79%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	21%	25%
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	2.431	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	75%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	25%	30%
Eine Lehre angefangen	7.290	42.576
Davon Lehre abgebrochen	14%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	86%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	6.248	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	37%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	63%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	18.583	16.454
Davon Frauen	15.946	13.432
Davon Männer	20.713	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	12.767	10.121
Davon Frauen	11.105	8.723
Davon Männer	15.025	11.594
Mit Lehrabschluss	19.292	18.739
Davon Frauen	11.538	11.494
Davon Männer	22.236	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	10.806	66.050
In Prozent der erfassten Personen	57%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

15.600 sind erwerbsaktiv

Von den jungen Frauen und Männern des Jahrganges 1980 sind gegenwärtig (2005) rund 15.600 in Niederösterreich erwerbsaktiv. Sie leben in Niederösterreich ohne notwendigerweise hier geboren sein zu müssen. Frauen stellen rund 7.000 und Männer rund 8.600 dieses Personenkreises.

Am Arbeitsmarkt gut integriert

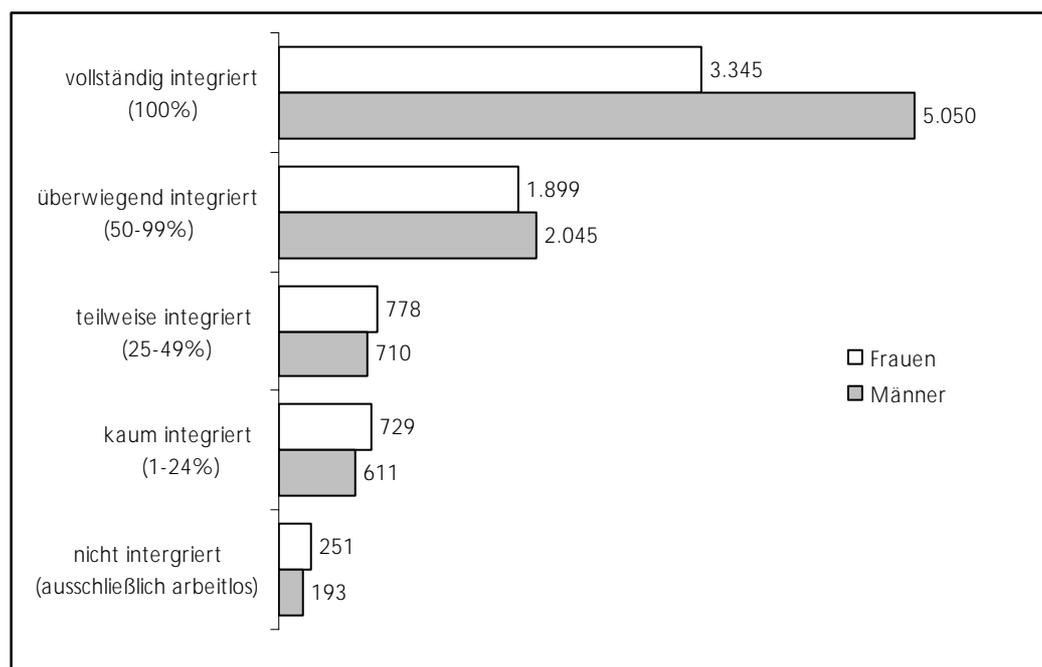
Gut die Hälfte (53,8%) von ihnen geht einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung nach (rund 1.900 Jahresstunden); ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt mit mehr als 950 Jahresstunden.

Ohne nennenswerte Beschäftigung

Nicht richtiggehend am Arbeitsmarkt hat sich ein Fünftel der erwerbsaktiven 25-Jährigen in Niederösterreich integriert. Das Ausmaß ihrer Beschäftigung ist zur Sicherung ihres Lebensstandards unzureichend. Die unzureichende Beschäftigungsintegration betrifft die jungen Frauen (25,1%) deutlich stärker als die jungen Männer (17,5%).

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Mehr als die Hälfte der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 3.345 Frauen und 5.050 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	19.031	8.825	10.206
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	15.611	7.002	8.609
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	53,8%	47,8%	58,7%
Überwiegend integriert ³	25,3%	27,1%	23,8%
Teilweise integriert ⁴	9,5%	11,1%	8,2%
Kaum integriert ⁵	8,6%	10,4%	7,1%
Nicht integriert ⁶	2,8%	3,6%	2,2%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	7.201	4.964	9.768
Median	18.583	15.946	20.713
Oberes Quartil	25.188	22.843	26.652
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	3.415	1.313	2.102
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	103	107	101

¹ ohne Feriapraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	7,1%	5,2%	8,7%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,1%	0,2%
Sachgütererzeugung	18,0%	11,1%	23,9%
Energie- und Wasserversorgung	0,3%	0,2%	0,4%
Bauwesen	9,5%	2,4%	15,4%
Handel, Reparatur	18,1%	20,0%	16,4%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,6%	10,5%	5,2%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,0%	4,5%	5,3%
Kredit- und Versicherungswesen	3,2%	4,2%	2,4%
Wirtschaftsdienste	10,0%	10,6%	9,4%
Öffentliche Verwaltung	7,8%	9,4%	6,5%
Unterrichtswesen	2,8%	5,1%	0,8%
Gesundheit und Soziales	4,8%	7,7%	2,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,6%	8,7%	3,0%
Private Haushalte	0,1%	0,2%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

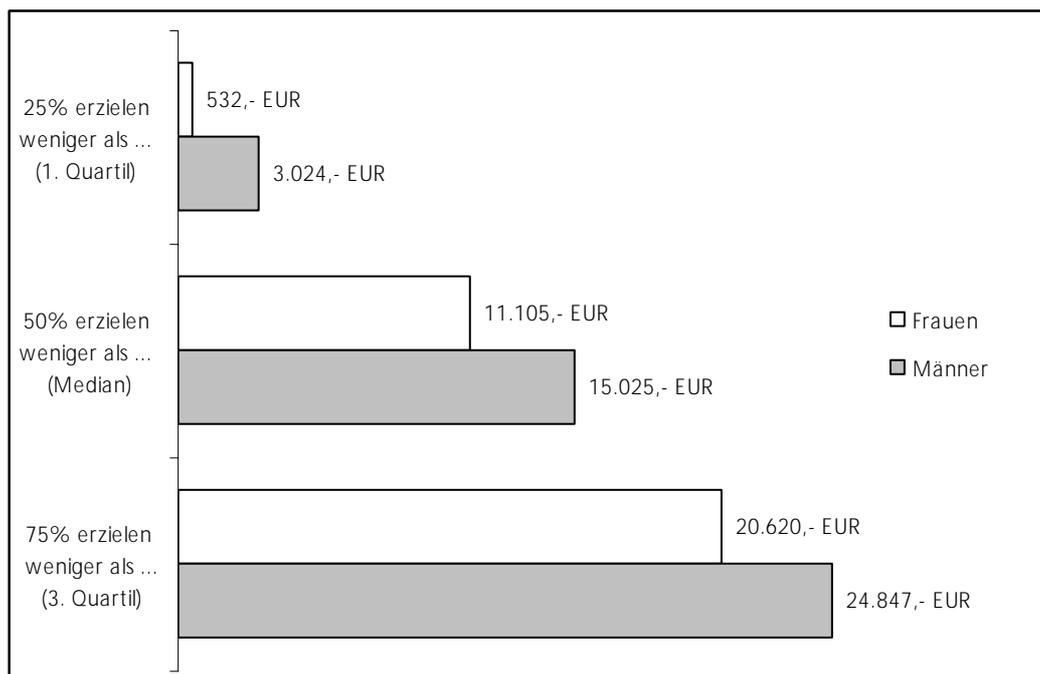
Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Beschäftigungsintegration	Unter den in Niederösterreich erwerbsaktiven jungen Frauen und Männer verfügen rund 2.400 über keine den Pflichtschulabschluss übersteigende zertifizierte Ausbildung. Und dennoch ist es ihnen genauso gut (wie dem gesamten Jahrgang) gelungen, sich in das Beschäftigungssystem zu integrieren: Die Hälfte von ihnen ist zu 100% integriert (rund 1.900 Jahresbeschäftigungsstunden), ein weiteres Viertel ist zu mehr als 50% integriert (mehr als 950 Jahresstunden).
Branchen	Beschäftigung finden diese jungen Frauen und Männer vor allem im Handel (17,0%), der Sachgütererzeugung (15,3%) und in den Wirtschaftsdiensten.
Chancen auf beachtliches Einkommen	Dem am besten verdienenden Viertel (rund 600 Personen) gelingt es, ein Jahresbeschäftigungseinkommen von über EUR 22.800,- zu erzielen.

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 11.105,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 15.025,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.896	1.373	1.523
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.431	1.147	1.284
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	51%	48%	54%
Überwiegend integriert ³	24%	25%	23%
Teilweise integriert ⁴	10%	11%	9%
Kaum integriert ⁵	10%	11%	8%
Nicht integriert ⁶	6%	5%	6%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	1.814	532	3.024
Median	12.767	11.105	15.025
Oberes Quartil	22.880	20.620	24.847
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	697	281	416
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	127	122	131

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	1,3%	0,8%	1,7%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,2%
Sachgütererzeugung	15,3%	10,6%	19,7%
Energie- und Wasserversorgung	0,1%	0,0%	0,3%
Bauwesen	4,3%	1,0%	7,5%
Handel, Reparatur	17,0%	17,9%	16,2%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,1%	7,9%	6,4%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,0%	5,7%	8,2%
Kredit- und Versicherungswesen	3,7%	3,3%	4,0%
Wirtschaftsdienste	14,5%	10,9%	17,9%
Öffentliche Verwaltung	12,6%	17,6%	7,9%
Unterrichtswesen	2,2%	2,3%	2,1%
Gesundheit und Soziales	8,9%	15,2%	2,9%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,7%	6,5%	4,8%
Private Haushalte	0,1%	0,3%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

Die Hälfte des Jahrganges strebt eine Lehre an

Von den 25-Jährigen in Niederösterreich verfügen rund 6.250 über eine abgeschlossene Lehrzeit. Angefangen mit einer Lehre hatten sogar 7.290; darunter rund 2.430 Mädchen und rund 4.860 Burschen. Allerdings hat jedes fünfte Mädchen unter den Lehrlingen eine Ausbildung abgebrochen; unter den Burschen ist es einer von zehn gewesen.

Doppelt so viele Männer als Frauen schließen ab

Die geringen »Startzahlen« und das höhere Abbruchsrisiko unter den Mädchen hat dazu geführt, dass doppelt so viele junge Männer als junge Frauen als 25-Jährige einen Lehrabschluss vorweisen können.

Lehrstellensuche über das Arbeitsservice

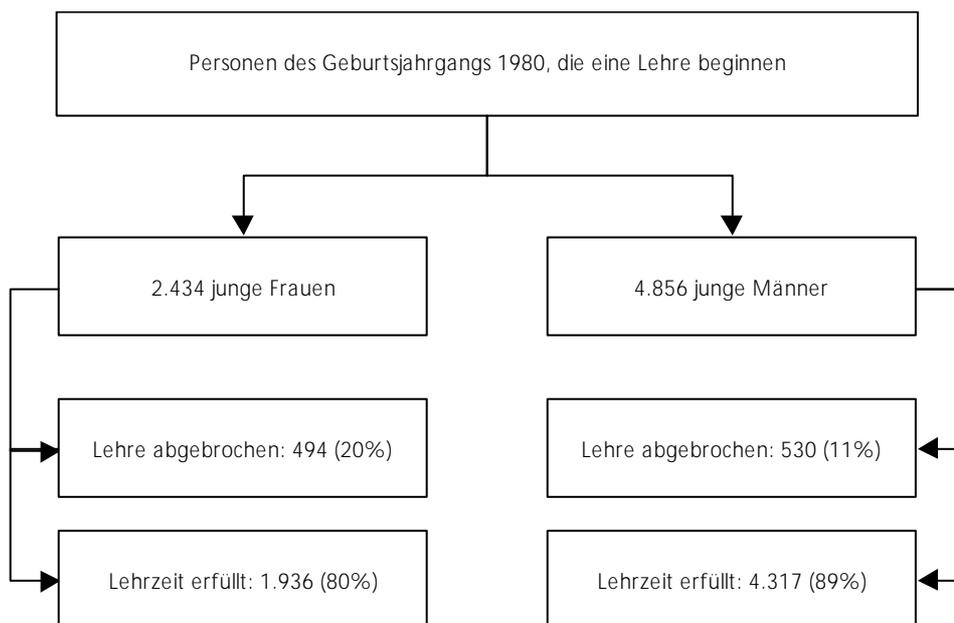
Für die Mehrzahl der Mädchen ist das Arbeitsservice ein wichtiger Partner bei der Suche nach einem Lehrplatz gewesen; dagegen haben fast vier Fünftel der Burschen (oder ihre Eltern) Zugang zu einem Lehrplatz ohne Vormerkung als »lehrstellensuchend« gefunden.

Grafik 3 Erhebliches Abbruchsrisiko

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:

Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 2.434 Frauen (80% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Ein Fünftel (rund 494 junge Frauen) der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	7.290	2.434	4.856
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	4.891	1.131	3.760
Lehrstelle gesucht (über AMS)	2.399	1.303	1.096
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	7.290	2.434	4.856
Lehre aufrecht ¹	13	4	9
Lehrzeit erfüllt ²	6.253	1.936	4.317
Lehrausbildung abgebrochen ³	1.024	494	530
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	9.183	688	15.511
Median	19.292	11.538	22.236
Oberes Quartil	25.167	18.547	27.394
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	2.029	556	1.473
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	104	114	101

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	2,4%	3,4%	1,2%
Bauberufe	6,4%	1,4%	12,7%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	17,3%	2,9%	35,6%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	8,0%	4,9%	11,9%
Handelsberufe	21,2%	28,8%	11,7%
Verkehrsberufe	2,8%	1,5%	4,5%
Hotel- und Gaststättenberufe	11,8%	15,7%	6,8%
Sonst. Dienstleistungsberufe	7,2%	11,2%	2,1%
Technische Berufe	2,0%	1,4%	2,8%
Verwaltungsberufe	16,7%	22,8%	8,9%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	3,7%	5,6%	1,3%
Unbekannter Beruf	0,4%	0,3%	0,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

**Hohe Branchen-
Mobilität**

Mit 25 Jahren können die jungen Fachkräfte (mit Lehrabschluss) auf vielfältige Arbeitsmarkterfahrungen zurückgreifen. Nur 260 der rund 6.250 Fachkräfte arbeiten noch in ihrem Ausbildungsbetrieb; etwas mehr als ein Drittel hat zwar den Arbeitgeber gewechselt, ist aber noch in der Branche des Ausbildungsbetriebes beschäftigt. Fast zwei Drittel der jungen Fachkräfte haben seit dem Lehrabschluss auch die Branche gewechselt.

Branchen

Jeweils ein Viertel der jungen Fachkräfte ist in der Sachgütererzeugung und im Handel beschäftigt. Der Handel spielt für die jungen Frauen (38,17%) und Sachgütererzeugung (30,1%) für die jungen Männer eine dominierende Rolle.

Einkommen

Was die Einkommenschancen betrifft, so sehen sich die jungen Männer im Mittel (Median) für ihre Lehrzeit mit rund EUR 22.800,- deutlich besser entlohnt als die jungen Frauen (rund EUR 12.900,- Jahresbeschäftigungseinkommen).

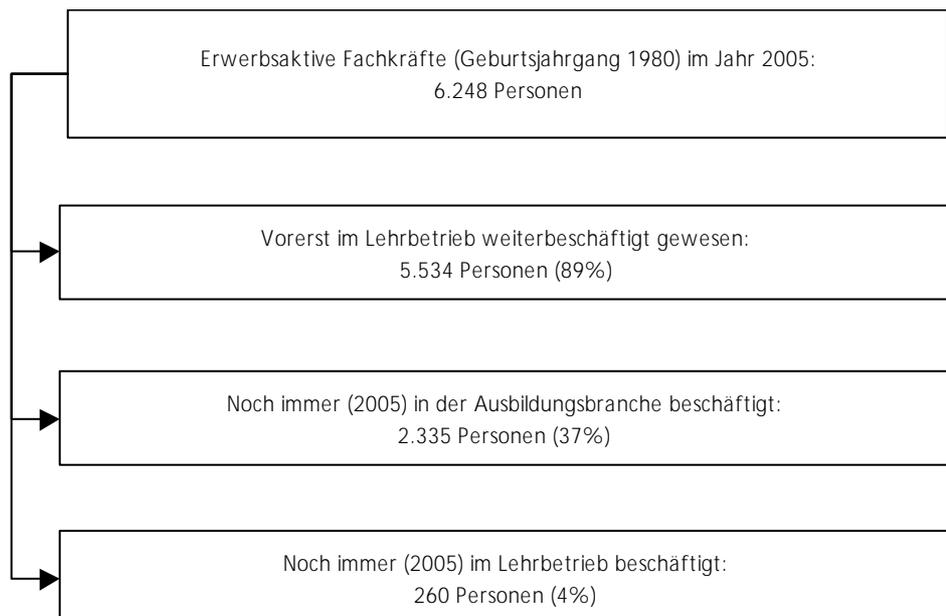
Grafik 4

Junge Fachkräfte: Bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 6.248 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 11% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 37% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 4% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	6.248	1.931	4.317
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	88,6%	85,1%	90,1%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	4,2%	9,2%	1,9%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	37,4%	36,0%	38,0%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	11.720	1.842	17.117
Median	20.261	12.910	22.769
Oberes Quartil	25.784	18.878	27.807
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	1.627	392	1.235
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	97	110	93

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,7%	1,1%	0,6%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,2%	0,0%	0,3%
Sachgütererzeugung	25,6%	14,0%	30,1%
Energie- und Wasserversorgung	0,3%	0,2%	0,4%
Bauwesen	13,9%	2,4%	18,3%
Handel, Reparatur	25,3%	38,1%	20,4%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4,5%	9,2%	2,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,7%	3,3%	8,1%
Kredit- und Versicherungswesen	1,3%	1,3%	1,3%
Wirtschaftsdienste	7,0%	6,9%	7,1%
Öffentliche Verwaltung	7,5%	8,9%	6,9%
Unterrichtswesen	0,4%	0,8%	0,3%
Gesundheit und Soziales	2,2%	3,8%	1,6%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,2%	10,1%	2,0%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹. Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

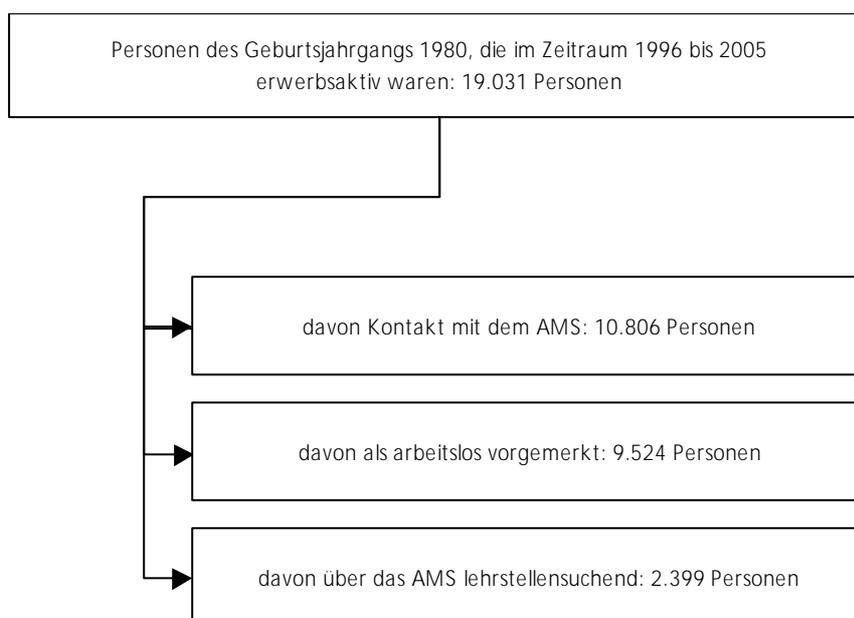
5 Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

- Kontakt gesucht** Zahlreiche Burschen und Mädchen suchen schon frühzeitig den Kontakt zum Arbeitmarktservice Niederösterreich. Bis zum 25. Lebensjahr hat die Hälfte der erwerbsaktiven jungen Frauen und Männer bereits einen (dokumentierten) Kontakt zum Arbeitmarktservice.
- Lehrstellensuche und Arbeitslosigkeit** Rund ein Viertel dieser Kontakte ist bereits im Zusammenhang mit der Lehrstellensuche aufgenommen worden. Zudem ergibt sich bei jeder Vormerkung zur Arbeitslosigkeit ein Kontakt, den das Arbeitmarktservice auch dazu nutzt, die Jugendlichen dazu zu ermutigen, ihre beruflichen Qualifikationen aufzubessern.
- Über einen Zeitraum von 4 und mehr Jahren** Dies führt dazu, dass von den jungen Frauen und Männern, die überhaupt einen Kontakt aufnehmen, rund ein Drittel dies im Laufe der Jahre (vier und mehr Jahre) wiederholt macht.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahresperiode 1996 bis 2005 rund 19.031 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 10.806 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 9.524 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 9 und 10.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	10.806	5.143	5.663
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	40,0%	46,1%	34,4%
19–21 Jahren	39,0%	34,6%	43,1%
22–25 Jahren	21,0%	19,4%	22,5%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	28,7%	31,8%	25,8%
2 Jahre	22,1%	23,4%	21,0%
3 Jahre	14,4%	15,0%	13,9%
4 und mehr Jahre	34,8%	29,8%	39,3%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	11,9%	14,9%	9,1%
1 Jahr	27,9%	31,2%	24,9%
2 Jahre	21,5%	22,7%	20,5%
3 Jahre	12,7%	12,0%	13,4%
4 und mehr Jahre	26,0%	19,2%	32,1%

¹ . Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	Gesamt	Frauen	Männer
Alle Personen:	525	262	263
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	5,5%	6,5%	4,6%
Qualifizierung im weiteren Sinn	14,3%	14,5%	14,4%
Qualifizierung im engeren Sinn	51,6%	45,4%	57,8%
Beschäftigungsförderung	28,4%	33,6%	23,2%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmen-gruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6

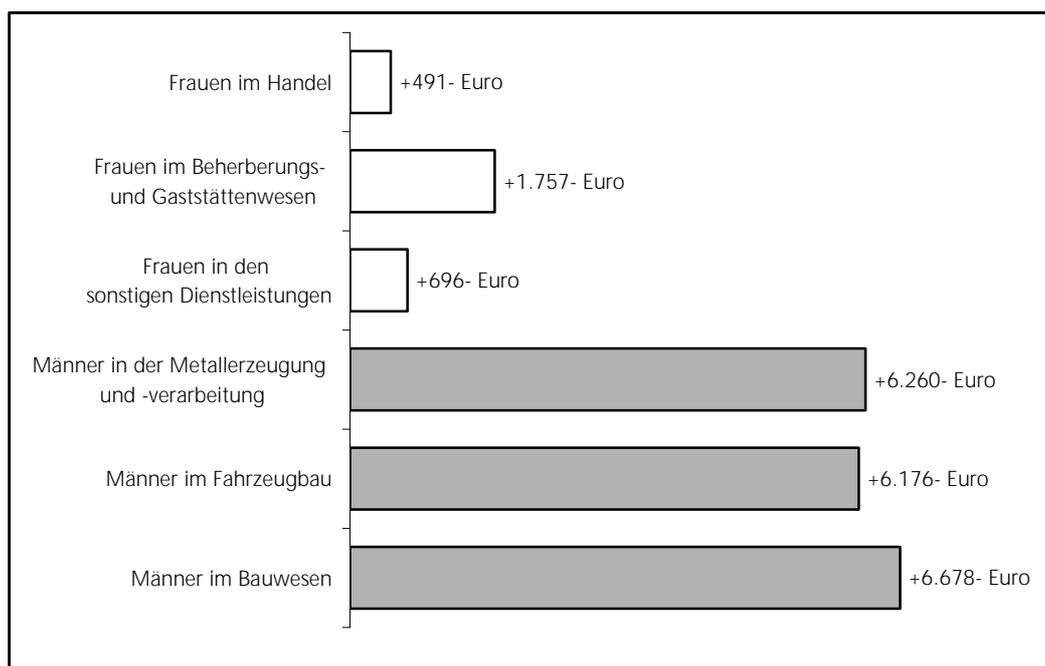
Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

Lehrstellenförderung ... Dem Arbeitsmarktservice Niederösterreich liegt daran für Jugendliche zusätzliche Möglichkeiten zum Erwerb einer berufsbezogenen Qualifikation zu eröffnen. Zu den dabei eingesetzten Information gehört auch die betriebliche Lehrstellenförderung. Sie soll Lehrbetriebe ermutigen, zusätzliche Lehrplätze einzurichten, wofür sie eine spürbare finanzielle Förderung erhalten.

... ermöglicht bessere Einkommenschancen In Hinblick auf die Jugendlichen geht es darum sicherzustellen, dass der Wunsch nach einer Lehre nicht aus einem mangelnden Angebot an Lehrstellen scheitert. Geht die Überlegung auf, dann erzielen die Burschen und Mädchen, wenn sie erst einmal 25 Jahre alt sind, einen finanziellen Bonus für die erfüllte Lehrzeit. Dieser Bonus (gegenüber bloßem Pflichtschulabschluss) beträgt bei jungen Männern auf Arbeitsplätzen am Bau rund EUR 6.680,- zusätzliches Einkommen, für Frauen im Beherbergungsgewerbe rund EUR 1.760,-.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:
Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 6.176,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten,



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der
»Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Ferialpraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am oberösterreichischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

***Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter***

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Oberösterreichischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Eintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

Beschäftigungsintegration: vollständig, überwiegend ...	Zu den erwerbsaktiven 25-Jährigen in Oberösterreich gehören 6.610 junge Frauen und 8.710 Männer (Werte 2005). Mehr als die Hälfte der 25-Jährigen geht einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nach (rund 1.900 Jahresstunden); rund ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt (zwischen 950 und 1.900 Stunden).
... und unzureichend	Ein Fünftel der 25-Jährigen ist bloß unzureichend in das Beschäftigungssystem integriert.
Mit bloßem Pflichtschulabschluss am Arbeitsmarkt	Unter den rund 15.000 erwerbsaktiven 25-Jährigen haben rund 2.420 keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation erworben. Trotzdem gelingt es nahezu der Hälfte (48%) von ihnen, einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachzugehen. Im Mittel (Median) erzielen die erwerbsaktiven 25-Jährigen mit bloßem Pflichtschulabschluss ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 11.740,-.
Lehre anfangen ...	Mit einer Lehre haben es rund 3.010 der jungen Frauen und rund 5.240 der jungen Männer versucht; noch vor dem Ende der Lehrzeit haben 20% der Mädchen und 10% der Burschen aufgeben.
... und abschließen, um als junge Fachkraft zu arbeiten	Letztlich können rund 7.060 der erwerbsaktiven 25-Jährigen eine abgeschlossene Lehrzeit vorweisen, davon sind 2.410 Frauen und 4.650 Männer. Die Frauen unter den jungen Fachkräften sind insbesondere im Handel (35,9%) beschäftigt; im Mittel (Median) können sie ein Jahreseinkommen von rund EUR 13.320,- erwarten. Unter den Männern (von denen 36,3% in der Sachgütererzeugung beschäftigt sind) beträgt das mittlere Einkommen rund EUR 23.620,-.
Zwei Drittel als Kunden des Arbeitsmarktservice	Das Arbeitsmarktservice ist eine zentrale Kontaktstelle für Jugendliche, die besondere Herausforderungen des Arbeitsmarkteintritts zu bewältigen haben: Zwei Drittel der jungen Frauen und Männer haben bis zu ihrem 25. Lebensjahr bereits zu den Kunden des Arbeitsmarktservice gezählt.
Unterstützung zur Qualifikation bringt einen Bonus am Arbeitsmarkt	Die Unterstützung durch das Arbeitsmarktservice für Jugendliche macht sich für die jungen Frauen und Männer durchaus auch finanziell bezahlt (ausgeprägter für die Männer, schwächer für die Frauen). So bringt eine (durch die betriebliche Lehrstellenförderung) ermöglichte Lehrausbildung im Fahrzeugbau zusätzlich EUR 13.220,- pro Jahr (im Vergleich zu einem bloßen Pflichtschulabschluss).

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Oberösterreich und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgang 1980)

	Ober- Österreich	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	15.019	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	80%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	20%	25%
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	2.419	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	73%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	27%	30%
Eine Lehre angefangen	8.258	42.576
Davon Lehre abgebrochen	14%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	86%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	7.060	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	39%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	61%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	19.046	16.454
Davon Frauen	15.892	13.432
Davon Männer	21.606	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	11.744	10.121
Davon Frauen	9.624	8.723
Davon Männer	14.651	11.594
Mit Lehrabschluss	20.544	18.739
Davon Frauen	13.321	11.494
Davon Männer	23.623	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	11.697	66.050
In Prozent der erfassten Personen	63%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

15.000 erwerbsaktive 25-Jährige Rund 15.000 junge Frauen und Männer des Jahrganges 1980 sind gegenwärtig (2005) in Oberösterreich erwerbsaktiv (sie sind im Laufe des Jahres beschäftigt oder zumindest als arbeitslos vorgemerkt. Davon sind 6.610 Frauen und rund 8.410 Männer.

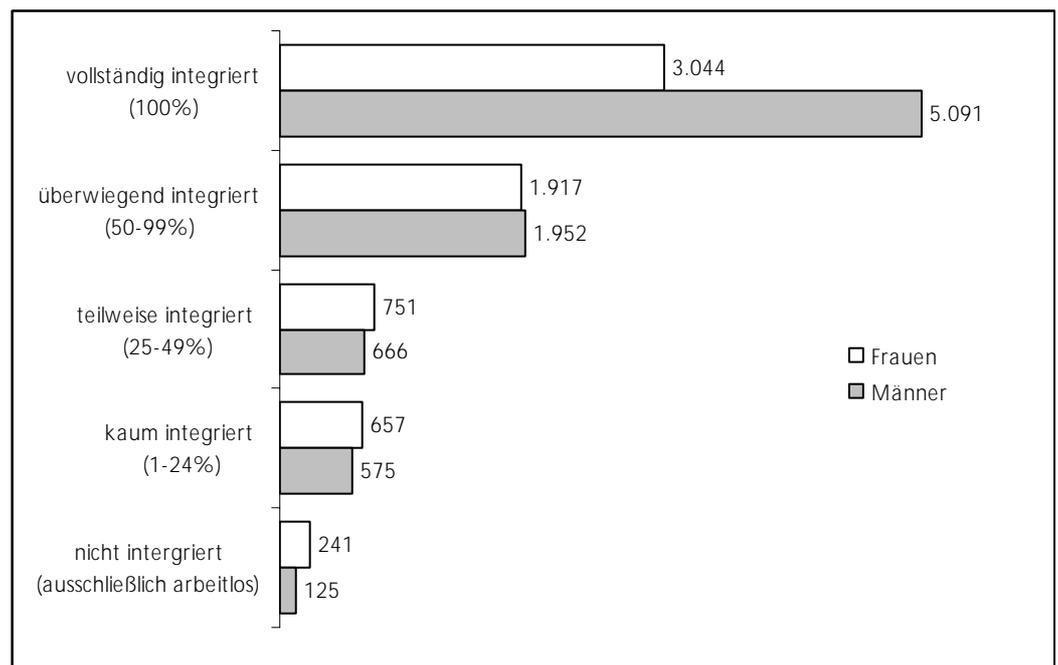
Frauen/Männer Sechs von zehn Männern unter den 25-Jährigen gehen einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nach, aber nur 46% der Frauen; (jahres-)teilzeitbeschäftigt (zwischen 950 und 1.900 Jahresstunden) sind 23% der Männer und 29% der Frauen.

Unzureichende Beschäftigungsintegration Zwei von zehn unter den 25-Jährigen fehlt es an einer ausreichenden Integration in das Beschäftigungssystem. Die Zahl an (sozialversicherungsrechtlich dokumentierten) Beschäftigungstagen bzw. Beschäftigungsstunden ist so niedrig, dass sie mit dem daraus gewonnenen Jahreseinkommen im Regelfall nicht das Auslangen finden können.

Beschäftigungseinkommen Im Mittel (Median) verdienen die jungen Frauen unter den erwerbsaktiven 25-Jährigen rund EUR 15.900,- im Jahr; die jungen Männer rund EUR 21.600,-.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Mehr als die Hälfte der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 3.044 Frauen und 5.091 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	18.667	8.667	10.000
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	15.019	6.610	8.409
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	54,2%	46,1%	60,5%
Überwiegend integriert ³	25,8%	29,0%	23,2%
Teilweise integriert ⁴	9,4%	11,4%	7,9%
Kaum integriert ⁵	8,2%	9,9%	6,8%
Nicht integriert ⁶	2,4%	3,6%	1,5%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	7.450	4.865	11.238
Median	19.046	15.892	21.606
Oberes Quartil	25.312	22.225	27.337
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	3.354	1.361	1.993
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	83	88	79

¹ ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	3,6%	2,5%	4,5%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,2%	0,1%	0,4%
Sachgütererzeugung	23,7%	16,2%	30,1%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,3%	0,8%
Bauwesen	9,4%	2,3%	15,4%
Handel, Reparatur	17,4%	20,3%	15,0%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,1%	11,6%	5,1%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,9%	3,6%	4,2%
Kredit- und Versicherungswesen	2,4%	3,4%	1,6%
Wirtschaftsdienste	11,3%	10,1%	12,2%
Öffentliche Verwaltung	7,1%	9,3%	5,2%
Unterrichtswesen	2,1%	3,6%	0,9%
Gesundheit und Soziales	5,1%	8,7%	2,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,1%	8,0%	2,6%
Private Haushalte	0,0%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2

Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiter zu verfolgen

Nur mit Pflichtschulabschluss ...

Von den rund 15.000 erwerbsaktiven 25-Jährigen sind rund 2.420 der jungen Frauen und Männer in das Berufsleben eingetreten ohne eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende zertifizierte Qualifikation. Frauen und Männer stellen jeweils die Hälfte dieses Personenkreises.

... und trotzdem kann die Beschäftigungsintegration gelingen

Der bloße Pflichtschulabschluss mindert (im Vergleich zum Durchschnitt der 25-Jährigen) die Beschäftigungsintegration der Betroffenen. Allerdings gelingt es den Männern auch »nur mit Pflichtschulabschluss« mit knapper Mehrheit (52%) einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachzugehen; unter den jungen Frauen dieses Personenkreises liegt der Anteil bei 43%.

Einkommenschancen

Das am besten verdienende Viertel der Frauen (mit bloßem Pflichtschulabschluss) erzielt ein Jahresbeschäftigungseinkommen von mehr als EUR 20.000,-; jenes der Männer mehr als EUR 24.400,-.

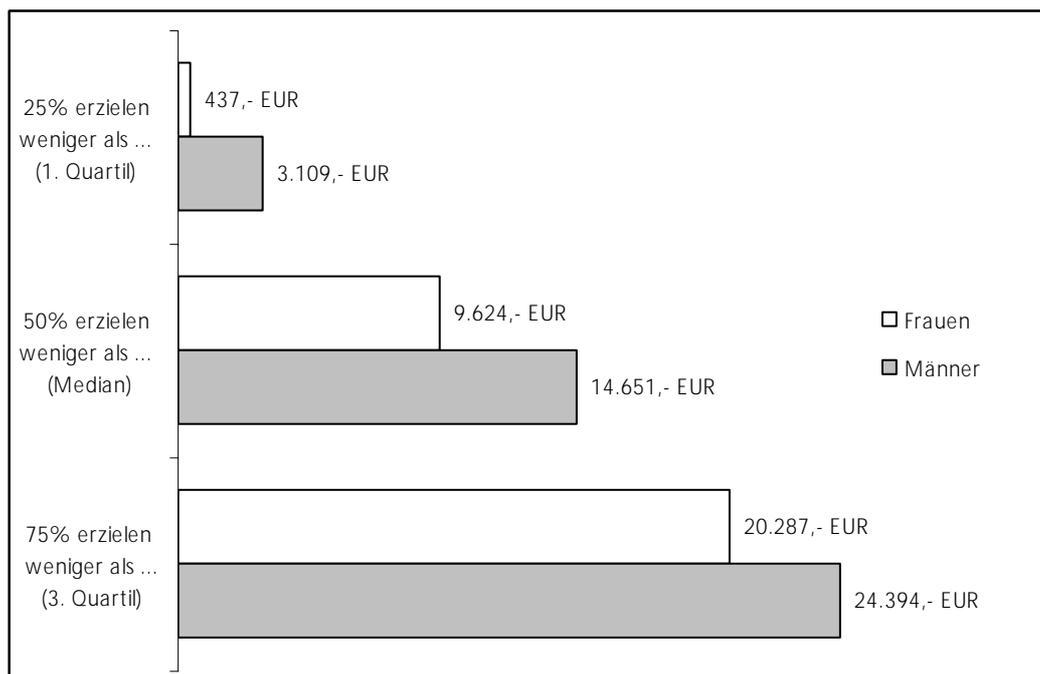
Grafik 2

Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen

Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:

Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 9.624,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 14.651,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.937	1.519	1.418
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.419	1.208	1.211
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	48%	43%	52%
Überwiegend integriert ³	26%	29%	22%
Teilweise integriert ⁴	12%	12%	11%
Kaum integriert ⁵	10%	10%	10%
Nicht integriert ⁶	5%	6%	4%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	1.435	437	3.109
Median	11.744	9.624	14.651
Oberes Quartil	22.229	20.287	24.394
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	728	325	403
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	101	100	102

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.

³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.

⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.

⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	1,3%	0,5%	2,0%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,2%
Sachgütererzeugung	19,8%	15,8%	23,8%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,2%	0,9%
Bauwesen	5,4%	1,6%	9,1%
Handel, Reparatur	15,9%	18,0%	13,8%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6,8%	8,7%	4,8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,1%	3,8%	6,3%
Kredit- und Versicherungswesen	3,4%	3,4%	3,4%
Wirtschaftsdienste	17,8%	13,3%	22,5%
Öffentliche Verwaltung	8,6%	12,8%	4,3%
Unterrichtswesen	3,4%	4,4%	2,3%
Gesundheit und Soziales	7,5%	12,5%	2,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,5%	4,9%	4,1%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

Eine Lehre angefangen ...

Von den erwerbsaktiven 25-Jährigen in Oberösterreich haben rund 3.010 junge Frauen und 5.240 junge Männer ihr Berufsleben mit einer Lehre begonnen. Fast 600 Frauen haben den Versuch allerdings aufgegeben und sind ohne erfüllte Lehrzeit in den Arbeitsmarkt eingestiegen; das entspricht einem Abbruchsrisiko von rund 20%; unter den Männern beträgt dieses Risiko rund 10%.

... und abschließen

Letztlich haben nahezu 7.100 der 25-Jährigen ihre Lehrzeit erfüllt; unter ihnen ist der Anteil der Männer ungefähr doppelt so hoch wie jener der Frauen. Das hat die folgenden Gründe: Unter den Jugendlichen, die eine Lehrausbildung beginnen, sind Mädchen (rund 3.020) schwächer vertreten als Burschen (rund 5.240). Zudem liegt (wie angeführt) das Abbruchsrisiko für Mädchen doppelt so hoch wie für Burschen.

Das Arbeitsservice unterstützt

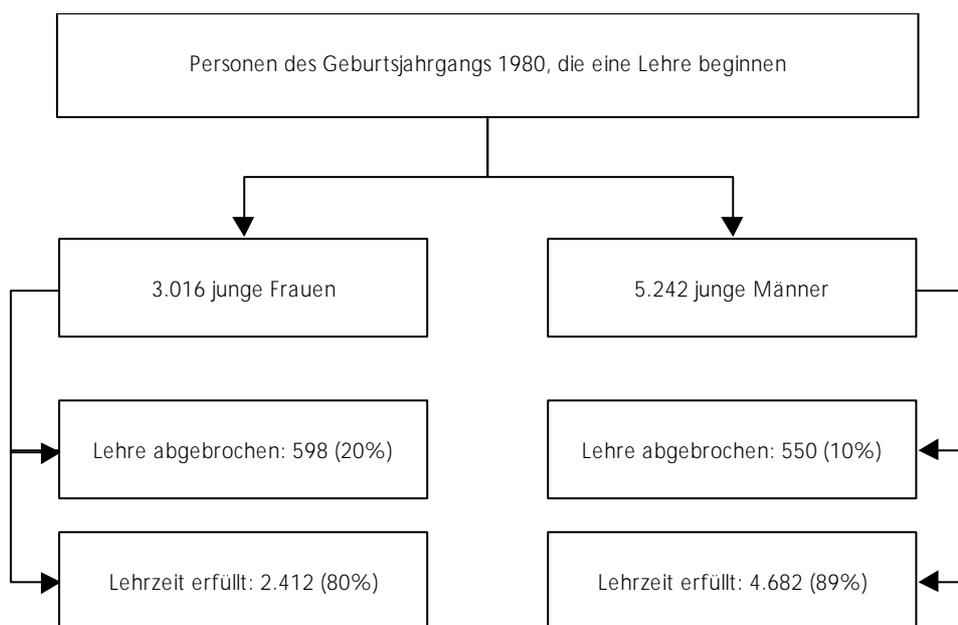
Was die Rolle des Arbeitsservice Oberösterreich bei der Lehrstellensuche betrifft, so haben sich mehr Mädchen (rund 1.890) als Burschen (rund 1.580) entsprechend vormerken lassen.

**Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko**

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:

Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 3.016 Frauen (80% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Ein Fünftel (598 junge Frauen) der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	8.258	3.016	5.242
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	4.794	1.128	3.666
Lehrstelle gesucht (über AMS)	3.464	1.888	1.576
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	8.258	3.016	5.242
Lehre aufrecht ¹	16	6	10
Lehrzeit erfüllt ²	7.094	2.412	4.682
Lehrausbildung abgebrochen ³	1.148	598	550
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	9.927	1.556	17.749
Median	20.544	13.321	23.623
Oberes Quartil	26.376	19.924	28.829
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	1.964	599	1.365
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	83	97	77

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	1,6%	2,3%	0,8%
Bauberufe	6,2%	0,9%	12,7%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	20,7%	2,9%	42,8%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	8,5%	6,9%	10,5%
Handelsberufe	17,3%	25,1%	7,6%
Verkehrsberufe	3,0%	2,1%	4,0%
Hotel- und Gaststättenberufe	9,5%	13,3%	4,8%
Sonst. Dienstleistungsberufe	5,0%	8,2%	1,0%
Technische Berufe	3,1%	1,8%	4,7%
Verwaltungsberufe	20,5%	29,3%	9,7%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	4,4%	6,9%	1,3%
Unbekannter Beruf	0,2%	0,3%	0,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Frauen

Von den rund 2.410 jungen Frauen mit erfüllter Lehrzeit arbeiten heute (2005) mehr als ein Drittel (35,9%) im Handel; jede Fünfte hat einen Arbeitsplatz in einem Betrieb der Sachgütererzeugung. Im Mittel können die 25-Jährigen Frauen mit Lehrabschluss ein Jahreseinkommen von rund EUR 15.200,- erwarten. Das am besten verdienende Viertel unter ihnen erzielt ein Einkommen von über EUR 20.400,-.

Männer

Die rund 4.650 jungen Männer sind zu mehr als einem Drittel (36,3%) in Betrieben der Sachgütererzeugung beschäftigt, rund 18% im Handel und rund 16% am Bau. Die Jahresbeschäftigungseinkommen dieser jungen Fachkräfte gehen weit über jene der jungen weiblichen Fachkräfte hinaus; die jungen Männer erzielen im Mittel rund EUR 24.300,-; das am besten verdienende Viertel unter ihnen überschreitet im Regelfall die EUR-30.000-Grenze.

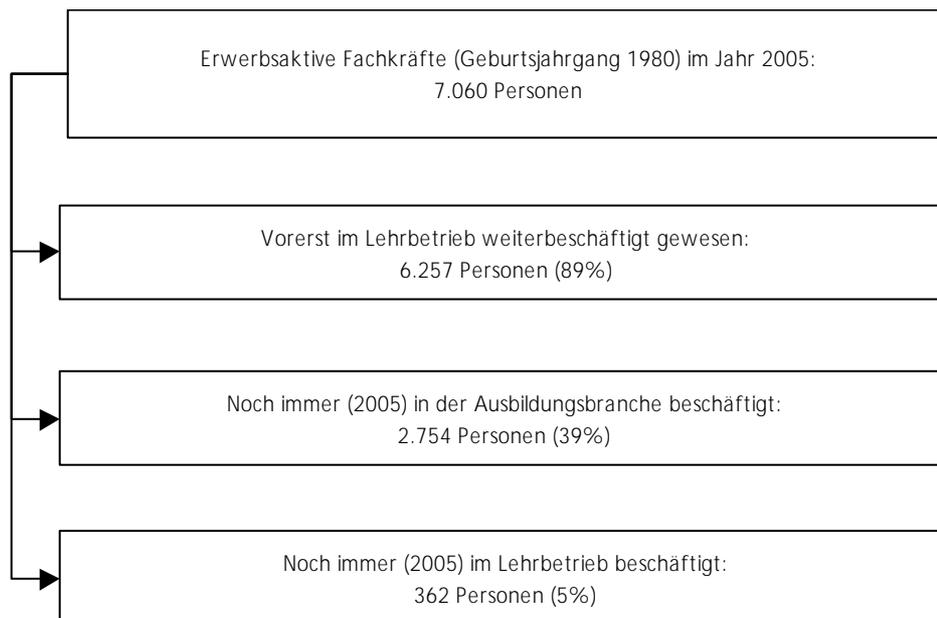
Grafik 4

Junge Fachkräfte: Bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 7.060 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 11% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 39% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 5% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	7.060	2.411	4.649
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	88,6%	84,6%	90,7%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	5,1%	10,9%	2,1%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	39,0%	34,1%	41,6%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	12.719	1.913	19.287
Median	21.462	15.199	24.276
Oberes Quartil	26.950	20.419	29.248
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	1.550	427	1.123
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	77	92	72

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,6%	0,7%	0,5%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,3%	0,1%	0,4%
Sachgütererzeugung	31,7%	21,3%	36,3%
Energie- und Wasserversorgung	0,7%	0,4%	0,9%
Bauwesen	12,2%	3,3%	16,1%
Handel, Reparatur	23,6%	35,9%	18,3%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4,4%	8,2%	2,8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,1%	3,5%	5,8%
Kredit- und Versicherungswesen	1,0%	1,6%	0,8%
Wirtschaftsdienste	10,2%	8,0%	11,1%
Öffentliche Verwaltung	4,1%	4,5%	3,9%
Unterrichtswesen	0,4%	1,0%	0,2%
Gesundheit und Soziales	2,3%	3,6%	1,7%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	3,3%	8,0%	1,2%
Private Haushalte	0,0%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5 Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

Zwei Drittel haben Serviceleistungen des Arbeitmarktservice in Anspruch genommen Nahezu zwei Drittel der erwerbsaktiven Frauen und Männer sind bis zu ihrem 25. Lebensjahr mit dem Arbeitmarktservice Oberösterreich in Kontakt getreten; sei es, weil sie Unterstützung bei der Lehrstellensuche gebraucht haben, sei es, weil sie fehlende Qualifikationen nachzuholen hatten oder sei es auch nur eine Vormerkung als arbeitslos gewesen.

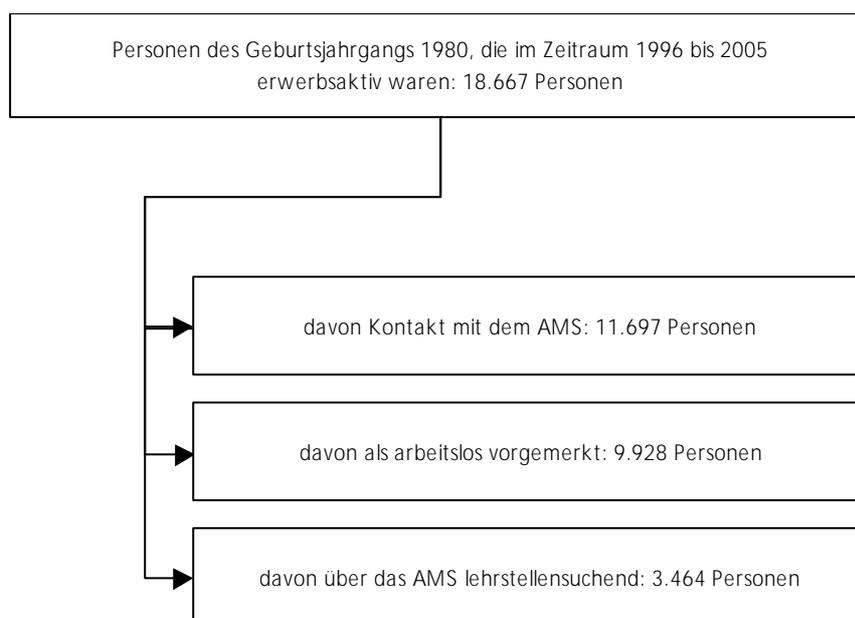
Kontakt wird sehr früh aufgenommen Der hohe Anteil der 25-Jährigen mit (früheren oder laufenden) AMS-Kontakten zeigt, welche Rolle das Arbeitmarktservice für die frühen Phasen des Berufslebens spielt. Zu diesen Kontakten ist es häufig noch vor dem 19. Lebensjahr gekommen. Die Hälfte der jungen Frauen und 38% der jungen Männer hatten ihren ersten Kontakt im Alter zwischen 15 und 18 Jahren.

Wiederholte Kontaktaufnahme Bei einem Drittel der betreffenden Frauen und Männer hat sich der Kontakt in vier (oder mehr) Jahren wiederholt.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahres-Periode 1996 bis 2005 rund 18.667 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 11.697 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 9.928 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 9 und 10.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	11.697	5.830	5.867
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	44,2%	50,3%	38,1%
19–21 Jahren	36,3%	33,3%	39,3%
22–25 Jahren	19,5%	16,4%	22,6%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	30,3%	31,1%	29,5%
2 Jahre	22,6%	23,7%	21,4%
3 Jahre	14,5%	14,6%	14,3%
4 und mehr Jahre	32,7%	30,5%	34,8%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	15,1%	18,1%	12,2%
1 Jahr	28,3%	29,6%	26,9%
2 Jahre	20,8%	21,5%	20,0%
3 Jahre	12,6%	12,0%	13,1%
4 und mehr Jahre	23,3%	18,7%	27,8%

¹. Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
Alle Personen:	589	312	276
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	10,7%	15,7%	5,1%
Qualifizierung im weiteren Sinn	7,5%	7,1%	8,0%
Qualifizierung im engeren Sinn	68,3%	61,2%	76,4%
Beschäftigungsförderung	13,6%	16,0%	10,9%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmen-gruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6

Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

Der finanzielle »Bonus« einer Lehrausbildung, ...

Das Arbeitsmarktservice Oberösterreich ist sich bewusst, welche Bedeutung es hat, in jungen Jahren die Chance zu einer weiterführenden beruflichen Qualifikation zu erhalten. Wer eine Lehre abschließt, kann damit rechnen, in späteren Jahren mehr zu verdienen, als dies mit bloßem Pflichtschulabschluss möglich ist. So können die 25-jährigen Männer im oberösterreichischen Fahrzeugbau erwarten, bei einem Lehrabschluss um rund EUR 13.200,- pro Jahr mehr zu verdienen als mit bloß einem Pflichtschulabschluss .

... die durch betriebliche Lehrstellenförderung ermöglicht wird

Für die jungen Frauen fällt dieser Bonus bescheidener aus (im Dienstleistungsbereich zusätzlich rund EUR 1.560,- sofern er überhaupt gezahlt wird. Dieser »Bonus« zeigt, was Unterstützung in jungen Jahren bringen kann; z.B. den Zugang zu Lehrstellen, die aufgrund der betrieblichen Lehrstellenförderung in Ausbildungsbetrieben zusätzlich eingerichtet werden.

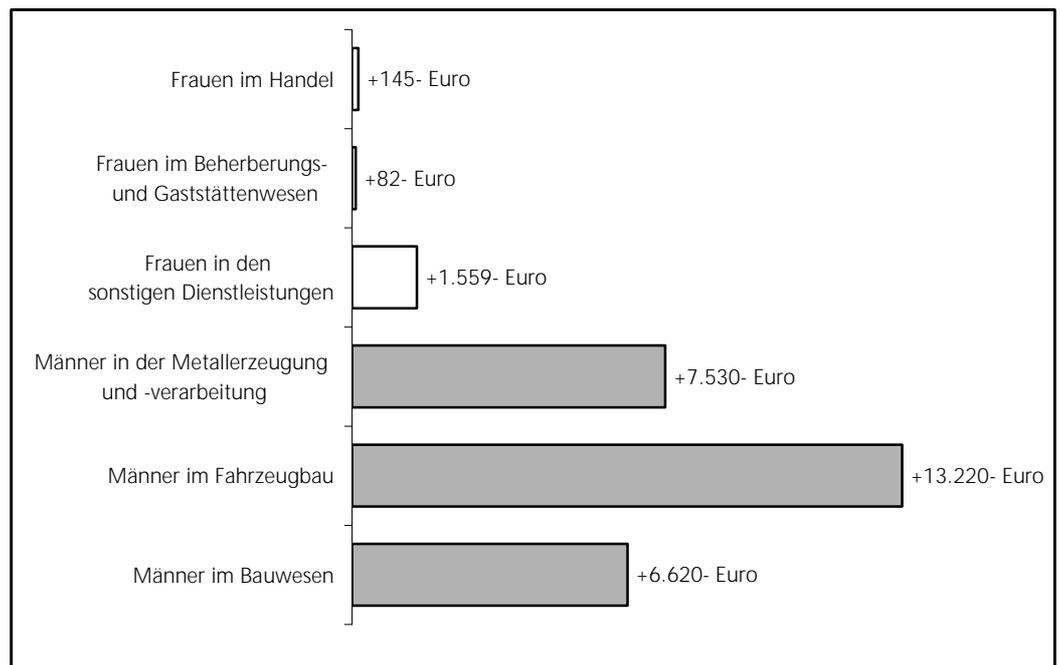
Grafik 6

Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)

Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 13.220,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

Wirtschafts- abteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am Salzburger Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Salzburg Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Eintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

<i>Der Kreis der 25-Jährigen ...</i>	In Salzburg sind rund 6.100 junge Frauen (2.880) und Männer (3.220) des Geburtsjahrganges 1980 erwerbsaktiv (beschäftigt oder zumindest als arbeitslos vorgemerkt).
<i>... ist unterschiedlich stark in den Arbeitsmarkt integriert</i>	Weniger als die Hälfte ist jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt, mehr als ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt. Ein Viertel ist unzureichend in den Arbeitsmarkt integriert (wozu auch Saisonarbeitskräfte aus dem Ausland zählen).
<i>Einkommen</i>	Im Mittel (Median) verdienen die jungen Frauen rund EUR 14.220,-, die jungen Männer EUR 19.350,-.
<i>Bloß mit Pflichtschulabschluss</i>	Von den erwerbsaktiven 25-Jährigen verfügen rund 910 höchstens über einen Pflichtschulabschluss. Der Mangel an weiterführenden Qualifikationen ermöglicht auch bei weitreichender Beschäftigungsintegration bloß unterdurchschnittliche Beschäftigungseinkommen.
<i>Eine Lehre anfangen</i>	Der Einstieg in das Berufsleben über eine Lehre ist für rund die Hälfte des Jahrganges naheliegend gewesen; allerdings sind 22% der Mädchen und 15% der Burschen vor Erfüllung der Lehrzeit wieder ausgestiegen.
<i>Als junge Fachkraft am Arbeitsmarkt</i>	Unter den erwerbsaktiven 25-Jährigen mit Lehrabschluss sind rund ein Drittel junge Frauen, die in hohem Maße (33,7%) im Handel beschäftigt sind. Junge Männer finden ihre Beschäftigung vor allem in der Sachgütererzeugung (24,9%), am Bau (20,8%) und im Handel (19,4%). Das Jahreseinkommen der jungen Männer liegt bei EUR 22.330,-, jenes der jungen Frauen bei EUR 12.790,-.
<i>Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice</i>	Rund die Hälfte des Jahrganges hat schon den Kontakt zum Arbeitsmarktservice hergestellt; sei es bei der Lehrstellensuche, sei es bei der Vormerkung als arbeitslos. Diese Kontakte erfolgen schon in jungen Jahren und setzen sich häufig später fort.
<i>Unterstützung macht sich bezahlt</i>	Um einen Zugang zu besser bezahlter Beschäftigung zu gewinnen, sind Jugendliche auf Qualifikationsanstrengungen angewiesen. Darin unterstützt sie das Arbeitsmarktservice (etwa durch finanzielle Förderung von Lehrbetrieben, die zusätzliche Lehrstellen einrichten).

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Salzburg und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgangs 1980)

	Salzburg	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	6.097	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	75%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	25%	25%
Im Alter von 25 erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	910	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	72%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	28%	30%
Eine Lehre angefangen	3.082	42.576
Davon Lehre abgebrochen	18%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	82%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	2.506	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	41%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	59%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	16.857	16.454
Davon Frauen	14.218	13.432
Davon Männer	19.350	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	9.712	10.121
Davon Frauen	8.954	8.723
Davon Männer	11.151	11.594
Mit Lehrabschluss	18.960	18.739
Davon Frauen	12.794	11.494
Davon Männer	22.326	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	4.398	66.050
In Prozent der erfassten Personen	54%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

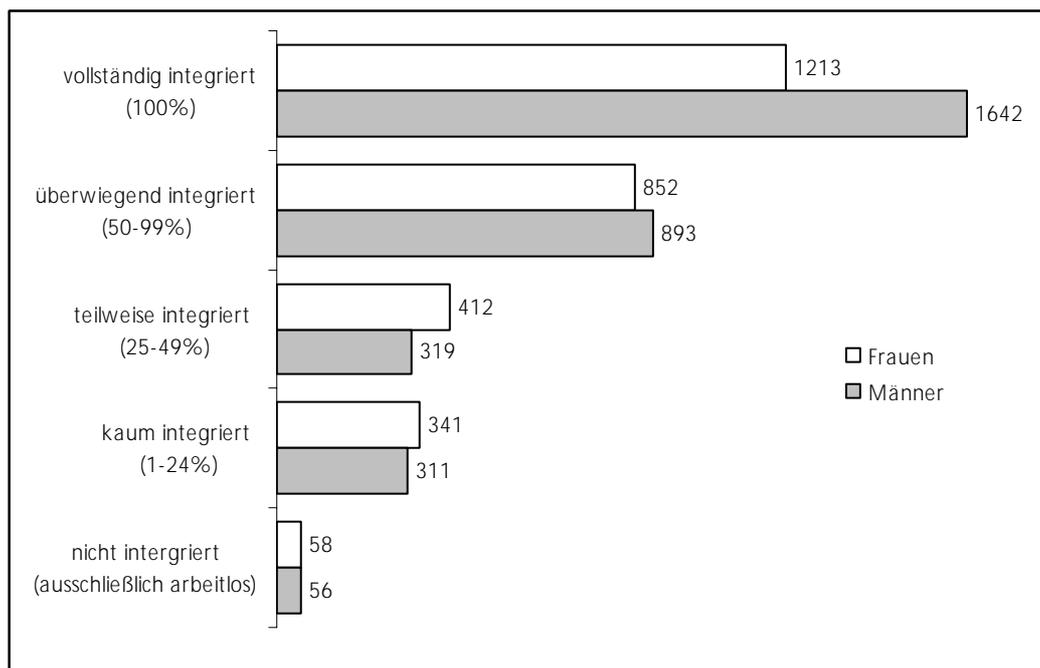
	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

Der Kreis der 25-Jährigen	In Salzburg sind rund 6.100 junge Frauen und Männer des Jahrganges 1980 erwerbsaktiv (beschäftigt oder zumindest arbeitslos). Zu diesem Kreis der 25-Jährigen zählen rund 2.880 Frauen und 3.220 Männer.
Beschäftigung	Weniger als die Hälfte (46,8%) der erwerbsaktiven 25-Jährigen gehen einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung (rund 1.900 Stunden) nach. Mehr als ein Viertel (28,6%) arbeitet (Jahres)Teilzeit (zwischen 950 und 1.900 Stunden)
Unzureichende Arbeitsmarkt-integration	Ein Viertel der erwerbsaktiven 25-Jährigen ist nicht fest in den Arbeitsmarkt integriert (wozu auch Saisonarbeitskräfte ausländischer Herkunft zählen).
Beschäftigungs-einkommen	Die jungen Frauen erzielen im Mittel (Median) rund EUR 14.220,-, die jungen Männer EUR 19.350,-. Das am besten verdienende Viertel der jungen Männer bezieht im Regelfall mehr als EUR 25.600,-.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Knapp die Hälfte der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: 1.213 Frauen und 1.642 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	8.220	4.111	4.109
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	6.097	2.876	3.221
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	46,8%	42,2%	51,0%
Überwiegend integriert ³	28,6%	29,6%	27,7%
Teilweise integriert ⁴	12,0%	14,3%	9,9%
Kaum integriert ⁵	10,7%	11,9%	9,7%
Nicht integriert ⁶	1,9%	2,0%	1,7%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	5.542	3.826	7.448
Median	16.857	14.218	19.350
Oberes Quartil	24.013	21.920	25.675
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	1.476	606	870
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	79	81	78

¹ ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	1,1%	0,9%	1,3%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,3%	0,2%	0,4%
Sachgütererzeugung	13,2%	7,9%	18,4%
Energie- und Wasserversorgung	0,3%	0,3%	0,4%
Bauwesen	8,4%	1,3%	15,3%
Handel, Reparatur	17,9%	19,8%	16,1%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,5%	26,6%	16,5%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,5%	3,9%	5,2%
Kredit- und Versicherungswesen	3,0%	3,9%	2,2%
Wirtschaftsdienste	9,5%	9,3%	9,8%
Öffentliche Verwaltung	6,4%	7,4%	5,6%
Unterrichtswesen	2,6%	4,1%	1,2%
Gesundheit und Soziales	3,7%	5,3%	2,2%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7,3%	9,2%	5,5%
Private Haushalte	0,1%	0,2%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Nur mit Pflichtschulabschluss ... Unter den erwerbsaktiven 25-Jährigen gehen rund 910 ohne weiterführende Qualifikation ihrer Beschäftigung nach. Sie verfügen höchstens über einen Pflichtschulabschluss. In diesem Personenkreis sind Frauen (454) und Männer (456) gleich stark vertreten.

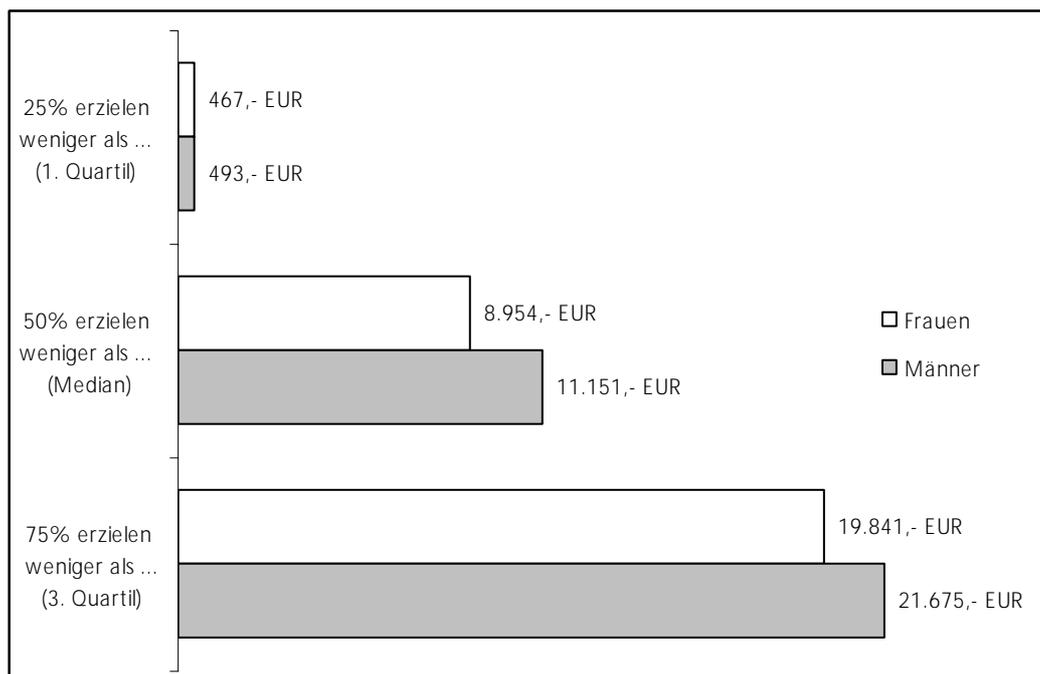
... am Arbeitsplatz integriert ... Auch mit bloßem Pflichtschulabschluss ist einem Großteil die Arbeitsmarktintegration in Form von ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung (44%) oder Jahresteilzeit (28%) gelungen.

... mit unterdurchschnittlichem Einkommen Allerdings müssen sie sich mit einer unterdurchschnittlichen Entlohnung begnügen. Im Schnitt verdienen die jungen Frauen (mit bloßem Pflichtschulabschluss) rund EUR 8.954,-; junge Männer erzielen EUR 11.150,-.

Branchen Die jungen Männer sind auf mehrere Branchen (relativ gleichmäßig) aufgeteilt (23,6%); die jungen Frauen im Handel und im Tourismus (16,4%) konzentriert.

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 8.954,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 11.151,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	1.171	592	579
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	910	454	456
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	44%	43%	44%
Überwiegend integriert ³	28%	28%	28%
Teilweise integriert ⁴	12%	13%	11%
Kaum integriert ⁵	11%	12%	11%
Nicht integriert ⁶	5%	5%	5%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	487	467	493
Median	9.712	8.954	11.151
Oberes Quartil	21.189	19.841	21.675
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	321	130	191
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	89	84	92

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.

³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.

⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.

⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	0,4%	0,0%	0,8%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,3%
Sachgütererzeugung	12,4%	7,9%	17,3%
Energie- und Wasserversorgung	0,1%	0,0%	0,3%
Bauwesen	5,4%	1,4%	9,5%
Handel, Reparatur	18,5%	23,6%	13,3%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	14,5%	16,4%	12,8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,7%	5,0%	12,5%
Kredit- und Versicherungswesen	3,2%	3,6%	2,8%
Wirtschaftsdienste	14,3%	13,6%	14,8%
Öffentliche Verwaltung	7,7%	9,3%	6,0%
Unterrichtswesen	3,8%	4,5%	3,0%
Gesundheit und Soziales	5,2%	8,8%	1,5%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,7%	6,0%	5,5%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

Lehre: Die Hälfte der erwerbsaktiven 25-Jährigen ist über eine Lehre in das Berufsleben eingestiegen. Rund 1.240 Mädchen und rund 1.850 Burschen fanden eine Lehrstelle. Doch ein Teil der Mädchen (275) und der Burschen (275) sind wieder ausgestiegen, noch ehe die Lehrzeit erfüllt gewesen ist. Das entspricht einer Abbruchsquote von 22% für die Mädchen und von 15% für die Burschen.

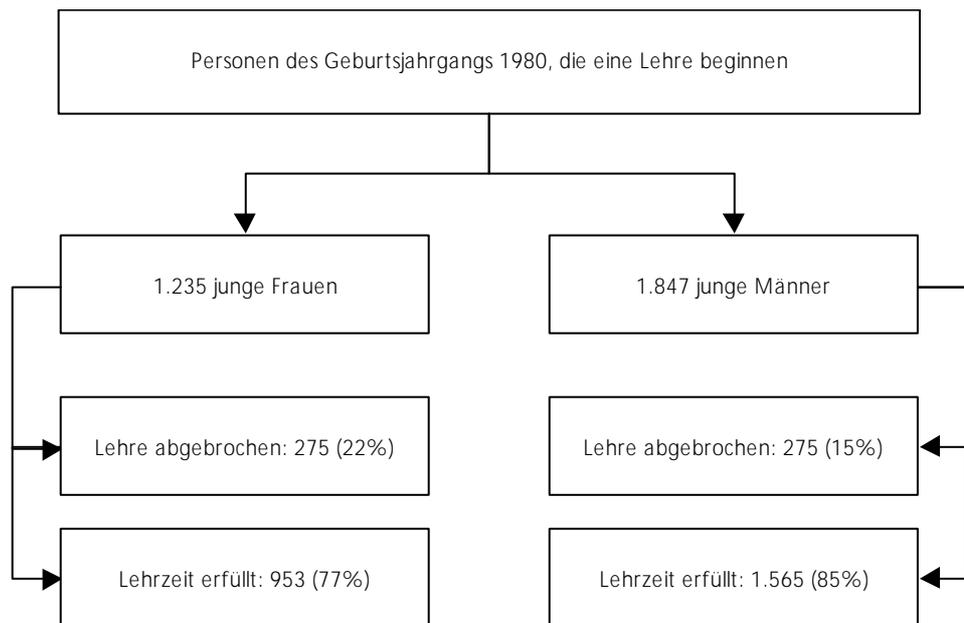
Antritt/Abbruch

Suche über das AMS Um eine Lehrstelle zu finden, hat sich die Mehrheit der Mädchen beim Arbeitsmarktservice Salzburg als »Lehrstellensuchend« vormerken lassen. Von den Burschen, die mit Erfolg gesucht haben, hat sich ein Drittel beim Arbeitsmarktservice vormerken lassen.

Frauen/Männer Unter den erwerbsaktiven 25-Jährigen mit erfüllter Lehrzeit sind rund doppelt so viel junge Männer als junge Frauen.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:
Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 1.235 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 953 Frauen (77% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Rund 22% der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	3.082	1.235	1.847
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	1.825	566	1.259
Lehrstelle gesucht (über AMS)	1.257	669	588
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	3.082	1.235	1.847
Lehre aufrecht ¹	14	7	7
Lehrzeit erfüllt ²	2.518	953	1.565
Lehrausbildung abgebrochen ³	550	275	275
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	7.407	1.801	13.748
Median	18.960	12.794	22.326
Oberes Quartil	25.046	19.766	27.512
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	889	297	592
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	79	85	76

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	1,7%	1,9%	1,5%
Bauberufe	4,9%	0,3%	10,3%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	13,0%	2,4%	25,7%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	7,8%	5,6%	10,5%
Handelsberufe	19,2%	26,0%	11,0%
Verkehrsberufe	5,2%	3,3%	7,4%
Hotel- und Gaststättenberufe	16,1%	19,1%	12,6%
Sonst. Dienstleistungsberufe	5,6%	9,3%	1,1%
Technische Berufe	2,6%	1,8%	3,6%
Verwaltungsberufe	18,1%	23,6%	11,6%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	4,8%	6,4%	2,9%
Unbekannter Beruf	1,0%	0,3%	1,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Frauen

Von den jungen Frauen (mit Lehrabschluss) ist ein Drittel (33,7%) im Handel beschäftigt; rund 17% arbeiten in Beherbergungs- und Gaststättenbetrieben; jede zehnte (11,7%) ist in der Sachgütererzeugung tätig. Ihre Lehrbetriebe haben sie längst verlassen, fast zwei Drittel sind auch in einer anderen Branche (als jener des Lehrbetriebes) beschäftigt. Im Mittel (Median) können sie ein Jahresbeschäftigungseinkommen von EUR 14.380,- erwarten.

Männer

Die jungen Männer mit Lehrabschluss erzielen höhere Einkommen, im Mittel rund EUR 23.3100,-; das am besten verdienende Viertel unter ihnen verdient im Regelfall mehr als EUR 27.900,-. Ihre Arbeitsplätze finden sie vor allem in der Sachgütererzeugung (24,9%), am Bau (20,8%) und im Handel (19,4%).

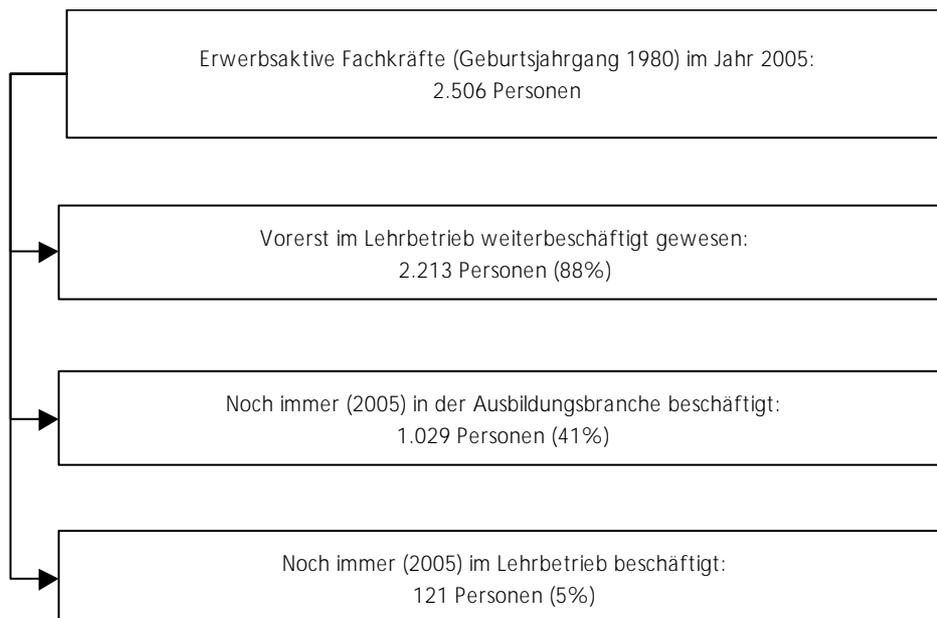
Grafik 4

Junge Fachkräfte: bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 2.506 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 12% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 41% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 5% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	2.506	954	1.552
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	88,3%	86,2%	89,6%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	4,8%	8,0%	2,9%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	41,1%	37,8%	43,0%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	10.071	2.767	16.440
Median	20.177	14.375	23.307
Oberes Quartil	25.840	20.430	27.955
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	685	216	469
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	77	84	74

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	1,3%	1,2%	1,3%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	20,3%	11,7%	24,9%
Energie- und Wasserversorgung	0,5%	0,6%	0,4%
Bauwesen	13,9%	1,2%	20,8%
Handel, Reparatur	24,4%	33,7%	19,4%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10,2%	17,0%	6,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,0%	3,7%	8,7%
Kredit- und Versicherungswesen	2,0%	3,2%	1,4%
Wirtschaftsdienste	9,7%	10,2%	9,4%
Öffentliche Verwaltung	3,9%	5,8%	2,9%
Unterrichtswesen	0,5%	0,3%	0,6%
Gesundheit und Soziales	1,8%	3,2%	1,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,4%	8,5%	2,3%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnis zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

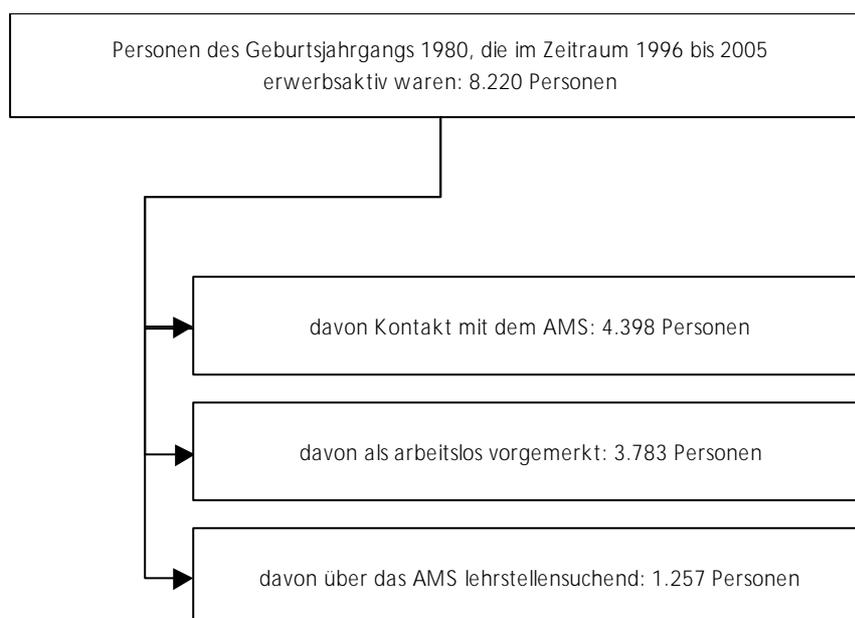
5 Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

Die Hälfte ist mit dem AMS in Kontakt getreten	Für rund die Hälfte des Jahrganges ist es naheliegend gewesen, bei auftretenden Herausforderungen des frühen Berufslebens die Hilfe des Arbeitmarktservice in Anspruch zu nehmen.
Lehrstellensuche	Die Lehrstellensuche haben rund 1.260 Mädchen und Burschen (auch) über das Arbeitmarktservice mit Erfolg durchgeführt.
Arbeitslosigkeit	Als arbeitslos haben sich rund 3.780 der jungen Frauen und Männer des Jahrganges 1980 seit ihrem Arbeitmarkteinstieg vormerken lassen.
Früher Erstkontakt	Der Erstkontakt mit dem Arbeitmarktservice wird schon in jungen Jahren hergestellt; fast jeder zweite (45,6%) Erstkontakt findet im Alter zwischen 15 und 18 Jahren statt. Häufig bleibt es nicht bei einem einzigen Kontakt; rund 70% der 25-Jährigen mit Erstkontakt setzen den Kontakt über mehr als ein Jahr fort.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahresperiode 1996 bis 2005 rund 8.220 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 4.398 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 3.783 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 9 und 10.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	4.398	2.187	2.211
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	45,6%	50,0%	41,3%
19–21 Jahren	33,8%	30,0%	37,6%
22–25 Jahren	20,5%	20,0%	21,1%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	29,4%	30,8%	28,0%
2 Jahre	20,3%	22,1%	18,5%
3 Jahre	14,1%	14,7%	13,4%
4 und mehr Jahre	36,2%	32,4%	40,0%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	14,0%	15,2%	12,8%
1 Jahr	26,6%	29,8%	23,5%
2 Jahre	18,6%	19,2%	18,0%
3 Jahre	12,4%	13,0%	11,8%
4 und mehr Jahre	28,4%	22,8%	34,0%

¹ . Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
Alle Personen:	162	89	73
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	17,9%	29,2%	4,1%
Qualifizierung im weiteren Sinn	7,4%	5,6%	9,6%
Qualifizierung im engeren Sinn	58,0%	50,6%	67,1%
Beschäftigungsförderung	16,0%	14,6%	17,8%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmengruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6

Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

Qualifikation ...

Häufig stellt sich beim Ersteintritt der Jugendlichen in den Arbeitsmarkt die Qualifikationsfrage. An ihr sind (wenn auch nicht alle) Jugendlichen interessiert, weil ihnen daran gelegen ist, später den Zugang zu einer besser bezahlten Beschäftigung zu erhalten.

... schafft Zugang zu besser bezahlter Beschäftigung

So beträgt der »Bonus« einer Lehrausbildung (gegenüber Pflichtschulabschluss) für junge Männer im Fahrzeugbau rund EUR 11.830,-, für junge Frauen im Dienstleistungsbereich (je nach Branche) im Mittel bis zu EUR 3.410,-.

Lehrstellenförderung

Einen solchen Bonus kann die Unterstützung in jungen Jahren bringen – etwa in Form eines zusätzlichen Lehrplatzes, den ein Lehrbetrieb mit finanzieller Unterstützung des Arbeitsmarktservice einrichtet. Für die Jugendlichen entstehen damit zusätzliche Chancen auf Qualifikation.

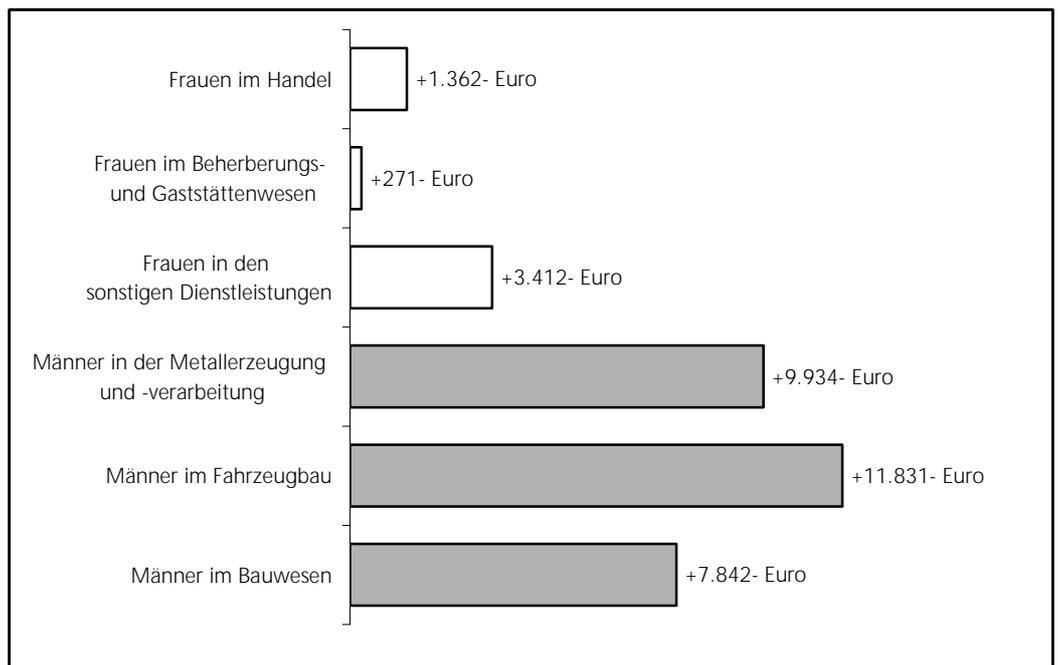
Grafik 6

Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)

Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 11.881,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der
»Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Ferienpraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am steirischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am steirischen Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Eintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

Die Arbeitsmarktaktivität 25-Jähriger

Im Alter von 25 Jahren haben nahezu alle Personen des Geburtsjahrganges 1980 ihre ersten Arbeitsmarkterfahrungen gesammelt. Im Jahr 2005 umfasst dieser Kreis in der Steiermark rund 13.020 Personen.

Rund der Hälfte dieser jungen Erwerbstätigen (50,4%) ist es gelungen, eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung zu erlangen. Sie schöpfen ihr maximales Jahresbeschäftigungsvolumen von rund 1.900 Stunden zur Gänze aus.

Mit einem Pflichtschulabschluss am Arbeitsmarkt

Von den insgesamt mehr als 13.000 in Tirol erwerbsaktiven 25-Jährigen verfügt rund jede sechste Person über keine den Pflichtschulabschluss übersteigende Qualifikation. Trotzdem erreichen die betreffenden jungen Frauen und Männer keine schlechtere Beschäftigungsintegration als ihre Altersgenossen. Was ihre Beschäftigungseinkommen betrifft, müssen sie allerdings mit deutlich spürbar geringeren Einkommen rechnen (rund EUR 11.030,-).

Lehre

Von den rund 6.900 jungen Erwerbstätigen, die eine Lehre beginnen, beenden rund 5.800 diese auch. Mädchen befinden sich, was die Lehrausbildung betrifft in der ungünstigeren Position: Einerseits beginnen weniger Mädchen als Burschen eine Lehre, andererseits ist das Lehrabbruchrisiko unter Mädchen überdurchschnittlich. Das Resultat: Mehr als doppelt so viele junge Männer als junge Frauen verfügen über einen Lehrabschluss.

Arbeitsmarktservice als »erste Adresse«

Für alle jungen erwerbsaktiven Frauen und Männer ist das Arbeitsmarktservice Steiermark eine »erste Adresse«. Nahezu zwei Drittel aller erwerbsaktiven Personen sind schon vor ihrem 25. Lebensjahr mit dem Arbeitsmarktservice in Kontakt getreten.

Lehrstellenförderung eröffnet Chance auf Beschäftigungseinkommen

Das Arbeitsmarktservice engagiert sich in hohem Maße dafür, den Jugendlichen eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation (etwa durch die Förderung zusätzlicher Lehrstellen) zu eröffnen. Auf diese Weise erlangen die Jugendlichen (im Falle eines Lehrabschlusses) die Chance, künftig einen »Bonus« beachtlicher Größenordnung zu erzielen.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zur Steiermark und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrganges 1980)

	Steiermark	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	13.021	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	77%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	23%	25%
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	2.065	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	74%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	26%	30%
Eine Lehre angefangen	6.884	42.576
Davon Lehre abgebrochen	15%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	85%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	5.793	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	37%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	63%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	16.764	16.454
Davon Frauen	13.209	13.432
Davon Männer	20.244	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	11.031	10.121
Davon Frauen	10.125	8.723
Davon Männer	12.789	11.594
Mit Lehrabschluss	19.189	18.739
Davon Frauen	11.505	11.494
Davon Männer	22.710	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	10.204	66.050
In Prozent der erfassten Personen	63%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

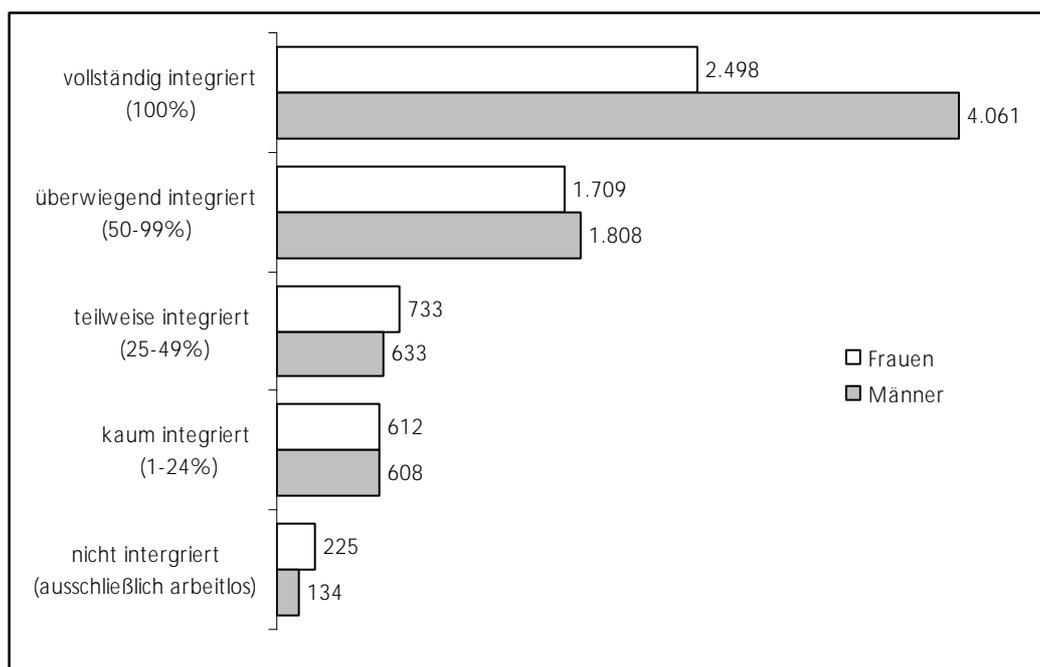
Jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung Im Alter von 25 Jahren ist nur rund die Hälfte (50,4%) der jungen in der Steiermark erwerbsaktiven Frauen und Männer jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt (rund 1.900 Beschäftigungsstunden); für junge Männer liegt der Anteil bei 56,1%, für junge Frauen bei 43,1%.

Rund 27% sind (jahres-) teilzeitbeschäftigt Auf eine Jahresbeschäftigung zwischen rund 1.900 und rund 950 Beschäftigungsstunden bringen es weitere 27% der 25-Jährigen; dieser Anteil ist für junge Frauen (mit knapp 30%) etwas höher als für junge Männer (25%).

Knapp ein Viertel ist bloß unzureichend integriert Knapp ein Viertel der 25-Jährigen (23%) bringt es im Jahr nicht einmal auf 950 Beschäftigungsstunden in einer durch die Sozialversicherung erfassten Arbeit. In diesem Personenkreis befinden sich größtenteils Frauen und Männer, die schon längst ihre Ausbildung beendet haben und dennoch nicht fest in den Arbeitsmarkt integriert sind.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Rund die Hälfte der Personen des Geburtsjahrganges 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: 2.498 Frauen und 4.061 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	16.091	7.512	8.579
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	13.021	5.777	7.244
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	50,4%	43,2%	56,1%
Überwiegend integriert ³	27,0%	29,6%	25,0%
Teilweise integriert ⁴	10,5%	12,7%	8,7%
Kaum integriert ⁵	9,4%	10,6%	8,4%
Nicht integriert ⁶	2,8%	3,9%	1,8%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	5.786	3.736	8.107
Median	16.764	13.209	20.244
Oberes Quartil	23.959	20.508	26.157
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	3.397	1.378	2.019
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	98	104	94

¹ Ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbständiger oder selbständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrganges 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	4,0%	3,0%	4,9%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,5%	0,2%	0,7%
Sachgütererzeugung	20,8%	13,0%	27,6%
Energie- und Wasserversorgung	0,7%	0,3%	1,1%
Bauwesen	9,6%	2,5%	15,7%
Handel, Reparatur	16,8%	19,4%	14,6%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	10,3%	14,9%	6,4%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,8%	3,3%	4,2%
Kredit- und Versicherungswesen	2,3%	3,0%	1,7%
Wirtschaftsdienste	9,9%	9,3%	10,4%
Öffentliche Verwaltung	7,8%	9,1%	6,7%
Unterrichtswesen	3,4%	5,7%	1,5%
Gesundheit und Soziales	4,2%	7,6%	1,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,6%	8,4%	3,1%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,1%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,1%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Pflichtschulabschluss Rund jeder sechste der 13.020 der erwerbsaktiven 25-Jährigen hat keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation erworben; diese Personen sind zu einem sehr frühen Zeitpunkt in den Arbeitsmarkt eingestiegen.

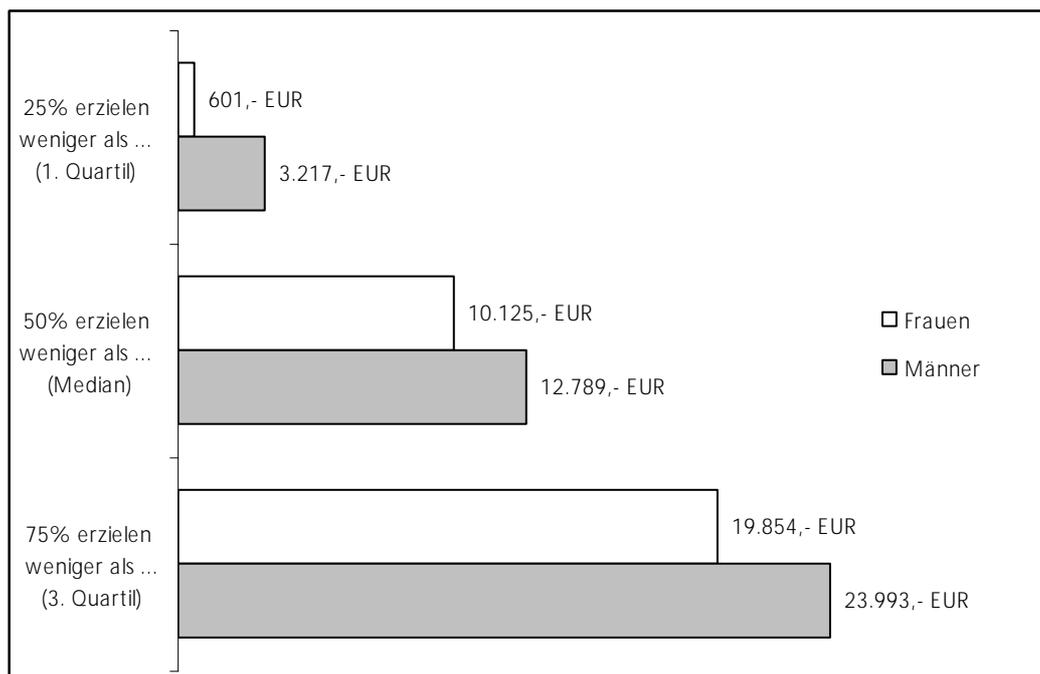
Einkommen Im Mittel (Median) verdienen sie (ohne weiterführenden Berufsabschluss) rund EUR 11.030,- pro Jahr; Frauen: EUR 10.125,- / Männer: EUR 12.789,-.

Beschäftigungsintegration Diese Einkommenshöhe ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass nur knapp die Hälfte (48%) dieses Personenkreises einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachgeht; ein Viertel ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt.

Branchen Rund die Hälfte (51%) der insgesamt 1.300 jungen Frauen ohne weiterführenden Berufsabschluss ist in den Branchen »Handel«, Reparatur, »Öffentliche Verwaltung« sowie »Gesundheit und Soziales« beschäftigt. Die jungen Männer ohne zertifizierte Ausbildung arbeiten vor allem in der Sachgütererzeugung (23%), in den Wirtschaftsdiensten (19%).

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrganges 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von EUR 10.125,-. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund EUR 12.789,-.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.505	1.306	1.199
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	2.065	1.067	998
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	48%	44%	52%
Überwiegend integriert ³	26%	27%	24%
Teilweise integriert ⁴	12%	11%	12%
Kaum integriert ⁵	10%	11%	8%
Nicht integriert ⁶	5%	6%	4%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	1.694	601	3.217
Median	11.031	10.125	12.789
Oberes Quartil	22.053	19.854	23.993
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	664	308	356
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	123	126	120

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	2,0%	1,5%	2,6%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	16,5%	10,5%	23,0%
Energie- und Wasserversorgung	0,3%	0,3%	0,3%
Bauwesen	5,7%	1,5%	10,4%
Handel, Reparatur	14,5%	16,7%	12,0%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,7%	10,5%	6,8%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,1%	4,0%	6,4%
Kredit- und Versicherungswesen	2,7%	2,5%	2,9%
Wirtschaftsdienste	14,5%	10,0%	19,3%
Öffentliche Verwaltung	12,9%	17,8%	7,4%
Unterrichtswesen	2,6%	2,8%	2,5%
Gesundheit und Soziales	9,3%	16,1%	2,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,0%	5,6%	4,1%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

**5.800 von 13.000
des Jahrganges**

Rund 5.800 der in der Steiermark erwerbsaktiven 25-Jährigen können auf eine abgeschlossene Lehrzeit zurückblicken. Mehr als zwei Drittel von ihnen sind junge Männer, knapp ein Drittel sind junge Frauen.

**Zugangsbarrieren
und Abbruchsrisiken
für Mädchen**

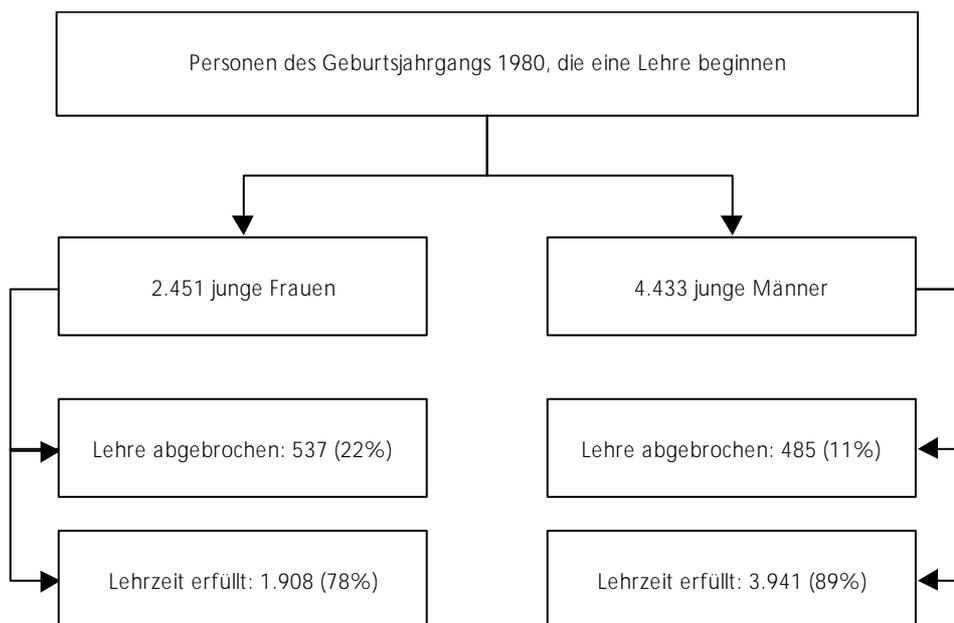
Für die doppelt so hohe Zahl von Lehrabschlüssen unter Männern als unter Frauen gibt es mehrere Gründe. Einer davon ist in der hohen Quote von Abbrüchen der Lehrausbildung unter Mädchen zu suchen; nahezu jedes vierte Mädchen, das in der Steiermark eine Lehre beginnt, bricht sie in weiterer Folge ab. Diese hohe Abbruchsquote verschärft noch den Effekt, der sich aus der geringen Zahl der Lehranfängerinnen (im Vergleich zu Lehranfängern) ergibt.

**Ausgleichende Wirkung
des Arbeitsmarktservice**

Das Arbeitsmarktservice haben die Hälfte aller Mädchen und ein Drittel aller Burschen (durch Vormerkung als »lehrstellensuchend«) in Anspruch genommen, die eine Lehrstelle angetreten haben.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:
Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen 2.451 Frauen des Geburtsjahrganges 1980 eine Lehre. 1.908 Frauen (78% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Rund 22% der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	6.884	2.451	4.433
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	4.021	777	3.244
Lehrstelle gesucht (über AMS)	2.863	1.674	1.189
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	6.884	2.451	4.433
Lehre aufrecht ¹	13	6	7
Lehrzeit erfüllt ²	5.849	1.908	3.941
Lehrausbildung abgebrochen ³	1.022	537	485
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	8.605	1.634	16.150
Median	19.189	11.505	22.710
Oberes Quartil	25.319	18.224	27.616
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	2.065	608	1.457
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	98	111	93

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrganges 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrganges 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	2,1%	2,5%	1,5%
Bauberufe	6,0%	1,3%	13,1%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	18,4%	4,5%	39,1%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	7,6%	4,6%	11,9%
Handelsberufe	16,9%	23,7%	6,9%
Verkehrsberufe	2,2%	1,8%	2,8%
Hotel- und Gaststättenberufe	14,2%	19,2%	7,0%
Sonst. Dienstleistungsberufe	6,1%	9,6%	0,9%
Technische Berufe	3,7%	2,1%	6,1%
Verwaltungsberufe	15,3%	20,5%	7,5%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	6,4%	9,2%	2,2%
Unbekannter Beruf	1,1%	1,0%	1,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Nach erfüllter Lehrzeit Von den 5.800 Burschen und Mädchen, die ihre Lehrzeit erfüllten, verlassen rund 12% den Ausbildungsbetrieb unmittelbar nach dem Ende ihrer Lehrzeit, 88% bleiben vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt. Mit 25 Jahren (also in der Regel 7 Jahre nach Ende der Lehrzeit) arbeiten immerhin noch 37% in der Branche ihres früheren Lehrbetriebes. Doch rund sechs von zehn der 25-Jährigen haben die Branche seit ihrer Lehrzeit gewechselt.

Branchen Unter den jungen Frauen (mit Lehrabschluss) arbeiten heute (2005) rund 34% im Handel, 15% im Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Unter den jungen Männer sind jeweils rund ein Drittel in der Sachgütererzeugung (34%), knapp ein Fünftel am Bau (18%) und ein Sechstel im Handel (17%) beschäftigt.

Beschäftigungseinkommen Die jungen Frauen (mit Lehrabschluss) können in der Steiermark im Schnitt (Median) mit EUR 13.070,- an Jahresbeschäftigungseinkommen rechnen, die jungen Männer erzielen mit EUR 23.200,- deutlich mehr.

Grafik 4

Junge Fachkräfte: bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:
Von den 5.793 Personen des Geburtsjahrganges 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 12% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 37% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 3% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	5.793	1.892	3.901
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	87,5%	84,8%	88,9%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	3,3%	7,2%	1,4%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	36,5%	33,4%	38,1%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	11.598	2.666	17.440
Median	20.522	13.073	23.201
Oberes Quartil	26.090	18.676	27.995
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	1.647	427	1.220
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	90	101	86

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,9%	1,8%	0,6%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,2%
Sachgütererzeugung	28,6%	16,6%	33,6%
Energie- und Wasserversorgung	0,9%	0,2%	1,2%
Bauwesen	13,8%	2,9%	18,3%
Handel, Reparatur	21,6%	33,9%	16,5%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,8%	15,2%	4,7%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,5%	3,3%	6,5%
Kredit- und Versicherungswesen	1,1%	1,3%	1,0%
Wirtschaftsdienste	9,1%	7,5%	9,8%
Öffentliche Verwaltung	4,0%	4,0%	4,0%
Unterrichtswesen	0,7%	1,1%	0,6%
Gesundheit und Soziales	1,7%	3,1%	1,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,0%	9,0%	1,9%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹. Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5 Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle

Serviceleistungen, Unterstützung, Förderungen in Anspruch nehmen

Für einen Großteil der jungen erwerbsaktiven Frauen und Männer ist es selbstverständlich, sich an das Arbeitsmarktservice zu wenden. Die dabei in Anspruch genommenen Serviceleistungen, Unterstützungen und Förderungen decken ein breites Spektrum ab.

Hohe Kontaktwahrscheinlichkeit

Nahezu zwei von drei erwerbsaktiven Personen (im Alter von bis 25 Jahren) haben die Dienste des Arbeitsmarktservice (in Form eines dokumentierten Kontaktes) in Anspruch genommen. In Saisonbranchen ergibt sich dieser Kontakt im Zusammenhang mit der Vormerkung zur Arbeitslosigkeit und dem Bezug von Arbeitslosengeld naheliegenderweise; so haben mehr als 40% der jungen Frauen und Männer, die überhaupt mit dem Arbeitsmarktservice in Kontakt getreten sind, dies in vier oder mehr Jahren wiederholt.

Erstkontakt in jungen Jahren

Der Erstkontakt erfolgt meist schon in sehr jungen Jahren; rund 43% der (dokumentierten) Erstkontakte haben die betreffenden Frauen und Männer unternommen, noch ehe sie 19 Jahre alt waren.

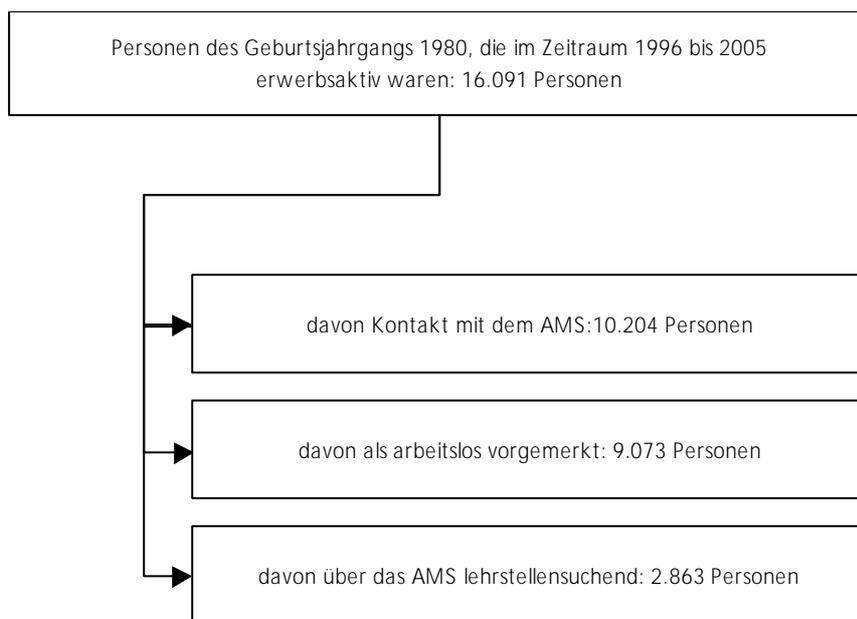
Grafik 5

In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice

Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahres-Periode 1996 bis 2005 16.091 Personen des Geburtsjahrganges 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 10.204 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des AMS in irgendeiner Form in Anspruch. 9.073 Personen waren beim AMS als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 9 und 10.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	10.204	4.989	5.215
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	42,6%	49,8%	35,7%
19–21 Jahren	39,4%	34,1%	44,4%
22–25 Jahren	18,0%	16,0%	19,8%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	24,8%	25,7%	24,0%
2 Jahre	20,6%	21,7%	19,4%
3 Jahre	14,6%	14,5%	14,6%
4 und mehr Jahre	40,1%	38,1%	41,9%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	11,1%	13,4%	8,9%
1 Jahr	25,0%	27,3%	22,8%
2 Jahre	20,9%	21,7%	20,1%
3 Jahre	13,8%	13,5%	14,1%
4 und mehr Jahre	29,3%	24,1%	34,2%

¹ . Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
Alle Personen:	550	303	247
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	14,4%	21,5%	5,7%
Qualifizierung im weiteren Sinn	14,9%	14,9%	14,6%
Qualifizierung im engeren Sinn	52,0%	45,5%	59,5%
Beschäftigungsförderung	18,7%	17,8%	19,8%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmengruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

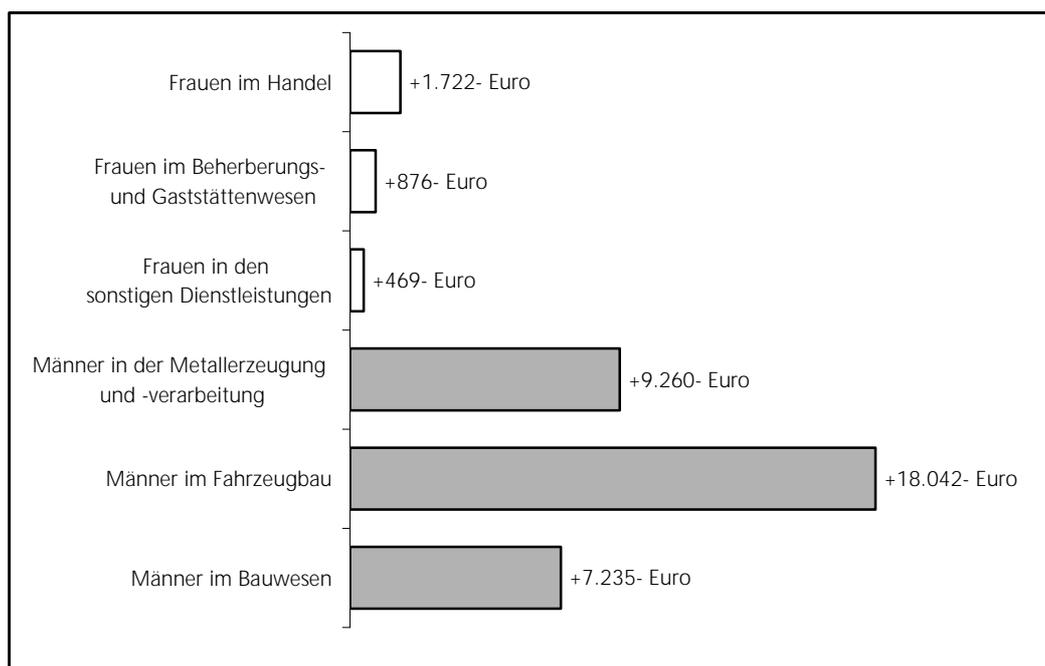
6 Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

- Lehrstellenförderung** Das Arbeitsmarktservice fördert Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsplätze einrichten. Auf diese Weise sollen Jugendliche unterstützt werden, denen es aufgrund eines unzureichenden betrieblichen Angebots nicht gelingt, eine geeignete Lehrstelle zu finden.
- Bessere Chancen ...** Gelingt es aufgrund der Initiative des Arbeitsmarktservice, eine zusätzliche Lehrstelle zu schaffen, dann eröffnet sich für die Mädchen und Burschen die Chance, künftig ein höheres Jahreseinkommen zu erzielen, als dies mit einem bloßen Pflichtschulabschluss möglich gewesen wäre.
- ... auf ein höheres Einkommen** So beträgt unter den heute (2005) erwerbsaktiven 25-Jährigen der »Bonus« für Männer mit einem Lehrabschluss im Fahrzeugbau in der Steiermark pro Jahr rund EUR 18.040,-; am Bau immerhin rund EUR 7.230,-. Junge Frauen im Handel können einen Bonus von rund EUR 1.720,- erwarten; im Beherbergungs- und Gaststättenwesen rund EUR 880,-.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um EUR 18.042,- über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am Tiroler Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Tiroler Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrgangs 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Ersteintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

Ausmaß der Beschäftigungs- integration mit 25 Jahren

Mit 25 Jahren haben nahezu alle jungen in Tirol erwerbsaktiven Frauen und Männer ihre erste Einstiegsphase am Arbeitsmarkt durchlaufen:

- Nur einer Minderheit (43,9%) ist es geglückt, eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung zu erlangen.
- Mehr als ein Viertel ist nur unzureichend (mit weniger als 950 Beschäftigungsstunden) in den Arbeitsmarkt integriert.

Mit einem Pflicht- schulabschluss am Arbeitsmarkt

Von den insgesamt nahezu 8.900 in Tirol erwerbsaktiven 25-Jährigen verfügen 1.400 über keine den Pflichtschulabschluss übersteigende Qualifikation. Trotzdem erreichen die betreffenden jungen Frauen und Männer keine schlechtere Beschäftigungsintegration als ihre Altersgenossen. Allerdings müssen sie sich mit deutlich niedrigeren Beschäftigungseinkommen (rund EUR 10.370,-) begnügen.

Lehre: 3.300 von 8.900

Rund 4.100 der 25-Jährigen verfügen über eine abgeschlossene Lehrzeit. Weniger Mädchen als Burschen fangen eine Lehre an, aber relativ mehr Mädchen brechen ihre Lehre ab. Die Folge: Doppelt so viele junge Männer als junge Frauen verfügen über einen Lehrabschluss.

Branchenwechsel nach der Lehre

Die große Mehrheit (80%) arbeitet längst nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes, in dem sie ihre Lehrzeit abgeschlossen haben. Dennoch ergibt sich (in bestimmten Branchen) durchaus die Möglichkeit zu hohen Beschäftigungseinkommen. So erzielt das am besten verdienende Viertel der jungen Männer mit Lehrabschluss mehr als EUR 27.570,- pro Jahr.

Arbeitsmarktservice als »erste Adresse«

Für alle jungen erwerbsaktiven Frauen und Männer ist das Arbeitsmarktservice Tirol eine »erste Adresse«. Jede zweite erwerbsaktive Person ist mit dem Arbeitsmarktservice schon vor ihrem 25. Lebensjahr in Kontakt getreten (davon wieder rund 44% vor ihrem 19. Lebensjahr).

Lehrstellenförderung eröffnet Chance auf Beschäftigungs- einkommen

In der betrieblichen Lehrstellenförderung kommt die Absicht des Arbeitsmarktservice zum Ausdruck, Mädchen und Burschen darin zu unterstützen, eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation zu erwerben. Erfüllt sich die Absicht, dann ergibt sich später (im Alter von 25 Jahren) ein finanzieller Bonus für den Lehrabschluss (gegenüber einem bloßen Pflichtschulabschluss). Die Lehrstellenförderung macht sich auch für die Lehrlinge bezahlt.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Tirol und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgang 1980)

	Tirol	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	8.875	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	73%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	27%	25%
Im Alter von 25 erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	1.445	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	74%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	26%	30%
Eine Lehre angefangen	4.092	42.576
Davon Lehre abgebrochen	20%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	80%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	3.232	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	38%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	62%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	16.223	16.454
Davon Frauen	13.880	13.432
Davon Männer	18.671	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	10.371	10.121
Davon Frauen	8.313	8.723
Davon Männer	12.443	11.594
Mit Lehrabschluss	18.788	18.739
Davon Frauen	12.430	11.494
Davon Männer	22.130	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	5.894	66.050
In Prozent der erfassten Personen	47%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

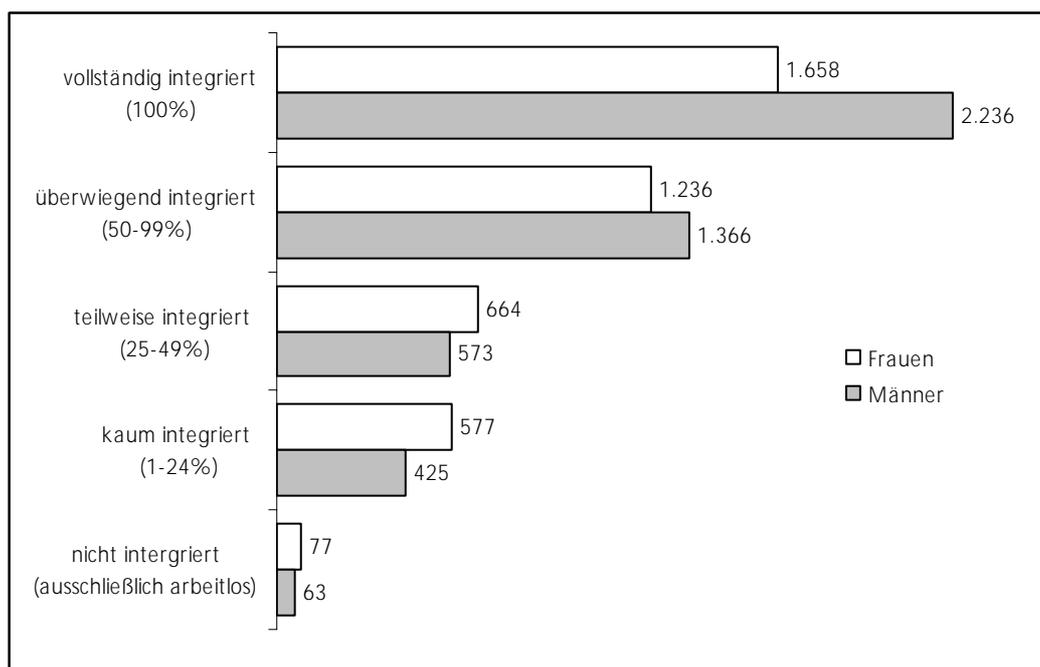
Jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung Im Alter von 25 Jahren hat nur eine Minderheit (43,9%) der jungen in Tirol erwerbsaktiven Frauen und Männer eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung (rund 1.900 Beschäftigungsstunden); für junge Männer liegt der Anteil bei 48,0%, für junge Frauen bei 39,4%.

Für 30% eine (Jahres-) Teilzeit Auf eine Jahresbeschäftigung zwischen rund 1.900 und rund 950 Beschäftigungsstunden bringen es weitere 29,3% der 25-Jährigen; dieser Anteil ist für junge Frauen und junge Männer gleich.

Ein Viertel ist bloß unzureichend integriert Etwas mehr als ein Viertel der 25-Jährigen bringt es im Jahr nicht einmal 950 Beschäftigungsstunden in einer durch die Sozialversicherung erfassten Arbeit. In diesem Personenkreis befinden sich größtenteils Frauen und Männer, die schon längst ihre Ausbildung beendet haben und dennoch nicht fest in den Arbeitsmarkt integriert sind.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Rund 44% der Personen des Geburtsjahrgangs 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 1.658 Frauen und 2.236 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	12.572	6.265	6.307
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	8.875	4.212	4.663
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	43,9%	39,4%	48,0%
Überwiegend integriert ³	29,3%	29,3%	29,3%
Teilweise integriert ⁴	13,9%	15,8%	12,3%
Kaum integriert ⁵	11,3%	13,7%	9,1%
Nicht integriert ⁶	1,6%	1,8%	1,4%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	5.288	4.014	6.742
Median	16.223	13.880	18.671
Oberes Quartil	23.800	21.768	25.327
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	2.189	899	1.290
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	82	85	80

¹ ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	1,6%	1,4%	1,8%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	13,9%	8,9%	18,8%
Energie- und Wasserversorgung	0,5%	0,2%	0,7%
Bauwesen	8,0%	2,1%	13,7%
Handel, Reparatur	14,4%	15,1%	13,6%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	27,5%	32,5%	22,5%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,7%	4,7%	6,8%
Kredit- und Versicherungswesen	2,5%	3,2%	1,9%
Wirtschaftsdienste	5,6%	5,0%	6,2%
Öffentliche Verwaltung	6,1%	7,6%	4,6%
Unterrichtswesen	1,7%	2,4%	1,1%
Gesundheit und Soziales	4,5%	6,8%	2,3%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7,9%	9,9%	6,0%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

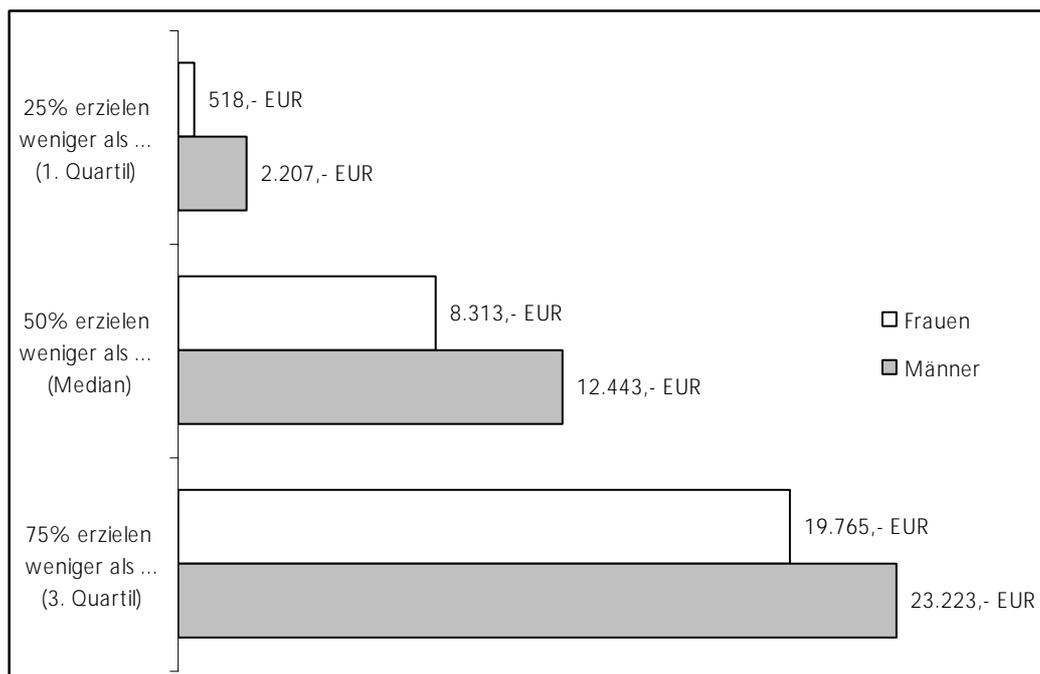
Bloß mit einem Pflichtschulabschluss Rund 1.400 erwerbsaktive 25-Jährige haben keine über einen Pflichtschulabschluss hinausgehende Qualifikation erworben; davon sind jeweils die Hälfte junge Frauen und junge Männer.

Zugang zu jahresdurchgängiger Vollzeitbeschäftigung Was die Chance auf eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung betrifft, so erweist sich der bescheidene Bildungsabschluss keineswegs als Barriere; der Anteil der Vollzeitbeschäftigten unter den Personen mit »bloßem Pflichtschulabschluss« ist fast genauso groß wie unter allen 25-Jährigen.

Bloß unterdurchschnittlicher Jahresverdienst (rund EUR 10.000,- im Jahr) Beim Einkommen macht sich der Qualifikationsunterschied bemerkbar. Im Schnitt (Median) verdienen die 25-Jährigen mit »bloßem Pflichtschulabschluss« mit etwas über EUR 10.000,- (Jahresbeschäftigungseinkommen) um rund EUR 6.000,- weniger als der Durchschnitt der erwerbsaktiven 25-Jährigen in Tirol.

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 8.313,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 12.443,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	1.829	919	910
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	1.445	716	729
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	42%	37%	47%
Überwiegend integriert ³	32%	33%	30%
Teilweise integriert ⁴	13%	13%	12%
Kaum integriert ⁵	10%	13%	8%
Nicht integriert ⁶	3%	4%	3%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	891	518	2.207
Median	10.371	8.313	12.443
Oberes Quartil	21.521	19.765	23.223
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	503	227	276
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	94	96	91

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im BranchenprofilPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
<i>Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005</i>			
Land- und Forstwirtschaft	0,8%	0,1%	1,5%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,2%	0,0%	0,4%
Sachgütererzeugung	15,9%	12,5%	19,4%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,6%	0,6%
Bauwesen	6,6%	2,5%	10,9%
Handel, Reparatur	16,2%	18,1%	14,2%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17,2%	21,2%	13,3%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,3%	4,5%	12,1%
Kredit- und Versicherungswesen	3,3%	3,3%	3,3%
Wirtschaftsdienste	8,3%	8,0%	8,7%
Öffentliche Verwaltung	8,2%	11,4%	4,9%
Unterrichtswesen	1,6%	1,6%	1,6%
Gesundheit und Soziales	6,6%	10,5%	2,7%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	6,0%	5,8%	6,1%
Private Haushalte	0,1%	0,0%	0,1%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

**3.300 von 8.900
des Jahrganges**

Nahezu 3.300 der in Tirol erwerbsaktiven 25-Jährigen können auf eine abgeschlossene Lehrzeit zurückblicken. Zwei Drittel von ihnen sind junge Männer, ein Drittel sind junge Frauen.

**Zugangsbarrieren
und Abbruchsrisiken
für Mädchen**

Für die doppelt so hohe Zahl von Lehrabschlüssen unter Männern als unter Frauen gibt es mehrere Gründe. Einer davon ist in der hohen Quote von Abbrüchen der Lehrausbildung unter Mädchen zu suchen; ein Viertel aller Mädchen, die in Tirol eine Lehre anfangen, erfüllen ihre Lehrzeit nicht vollständig. Diese hohe Abbruchsquote verschärft noch den Effekt, der sich aus der geringen Zahl der Lehranfängerinnen (im Vergleich zu Lehnanfängern) ergibt.

**Ausgleichende Wirkung
des Arbeitsmarktservice**

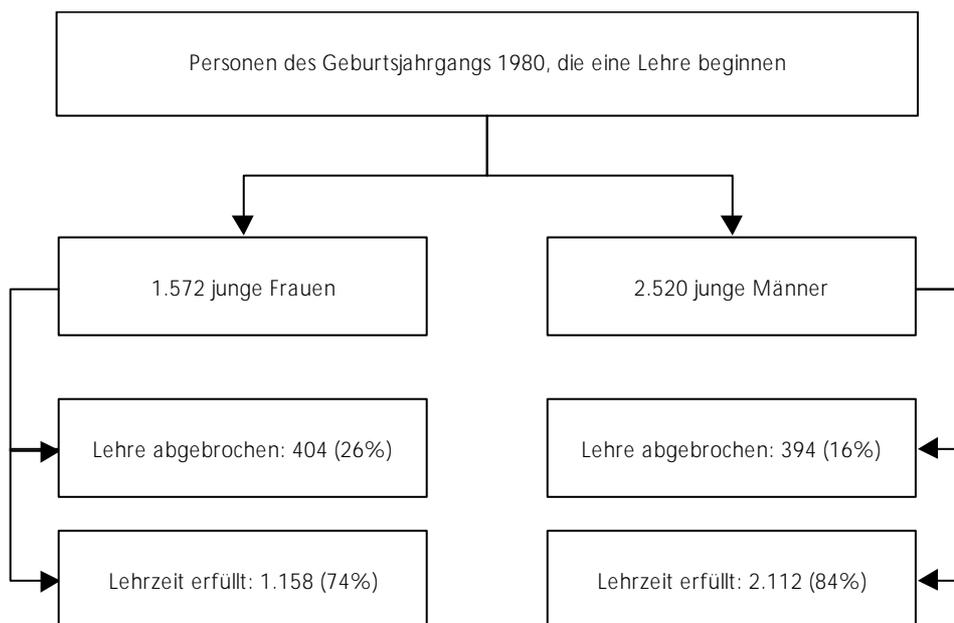
Das Arbeitsmarktservice haben die Hälfte aller Mädchen und ein Drittel aller Burschen (durch Vormerkung als »lehrstellen-suchend«) in Anspruch genommen, die eine Lehrstelle angetreten haben.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:

Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrgangs 1980 eine Lehre. 1.572 Frauen (74% aller Lehnanfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Ein gutes Viertel (rund 404 junge Frauen) der Lehnanfängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	4.092	1.572	2.520
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	2.703	870	1.833
Lehrstelle gesucht (über AMS)	1.389	702	687
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	4.092	1.572	2.520
Lehre aufrecht ¹	24	10	14
Lehrzeit erfüllt ²	3.270	1.158	2.112
Lehrausbildung abgebrochen ³	798	404	394
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	7.716	1.408	13.703
Median	18.788	12.430	22.130
Oberes Quartil	25.284	19.684	26.945
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	1.271	398	873
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	84	92	80

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	2,8%	4,1%	1,3%
Bauberufe	7,2%	1,4%	13,6%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	16,7%	2,6%	32,1%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	7,5%	4,4%	10,9%
Handelsberufe	16,8%	25,9%	7,0%
Verkehrsberufe	3,9%	0,8%	7,3%
Hotel- und Gaststättenberufe	17,8%	23,4%	11,6%
Sonst. Dienstleistungsberufe	5,0%	7,9%	1,8%
Technische Berufe	2,1%	1,4%	2,8%
Verwaltungsberufe	13,1%	18,9%	6,8%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	5,4%	7,9%	2,6%
Unbekannter Beruf	1,7%	1,4%	2,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4

Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

Noch immer im Lehrbetrieb / in der Ausbildungsbranche

Von den rund 3.300 erwerbsaktiven jungen Frauen und Männern, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, arbeiten noch 125 in jenem Betrieb, in dem sie ihre Ausbildung absolviert haben. Rund 1.200 von ihnen sind zumindest noch in der Branche ihres Ausbildungsbetriebes tätig.

80% haben die Branche verlassen

Für 80% der 25-jährigen Fachkräfte hat sich in ihrer Ausbildungsbranche kein akzeptables Beschäftigungsangebot ergeben; sie haben die Branche (wenn auch nicht in jedem Fall ihren Ausbildungsberuf) verlassen.

Sehr gute und nicht so gute Verdienstmöglichkeiten

Die Verdienstchancen, die eine abgeschlossene Lehre und die darauf folgende Berufstätigkeit bieten, decken ein breites Spektrum ab: Das am besten verdienende Viertel erreicht zumindest EUR 25.900,-, während das am wenigsten verdienende Viertel nicht mehr als EUR 11.000,- erzielt; im Mittel verdienen junge Männer um die Hälfte mehr als junge Frauen mit Lehrabschlüssen.

Grafik 4

Junge Fachkräfte: bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 3.232 Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 20% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 38% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 4% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	3.232	1.142	2.090
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	80,1%	77,8%	81,4%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	3,9%	6,9%	2,2%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	37,6%	33,5%	39,8%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	10.771	2.313	16.274
Median	20.174	14.435	22.992
Oberes Quartil	25.910	20.032	27.577
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	979	268	711
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	79	86	77

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,8%	1,2%	0,6%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	25,0%	18,3%	28,2%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,1%	0,9%
Bauwesen	13,9%	2,1%	19,7%
Handel, Reparatur	23,0%	32,9%	18,2%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11,3%	17,0%	8,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,6%	3,7%	9,5%
Kredit- und Versicherungswesen	1,7%	2,3%	1,4%
Wirtschaftsdienste	4,1%	2,2%	5,0%
Öffentliche Verwaltung	4,5%	6,8%	3,4%
Unterrichtswesen	0,4%	0,7%	0,3%
Gesundheit und Soziales	1,9%	2,7%	1,5%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,9%	9,5%	2,7%
Private Haushalte	0,1%	0,3%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnis zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5

Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

**Serviceleistungen,
Unterstützung,
Förderungen in
Anspruch nehmen**

Für einen Großteil der jungen erwerbsaktiven Frauen und Männer ist es selbstverständlich, sich an das Arbeitmarktservice zu wenden. Die dabei in Anspruch genommenen Serviceleistungen, Unterstützungen und Förderungen decken ein breites Spektrum ab.

Kontaktwahrscheinlichkeit: 50%

Jede zweite (bis zum Alter von 25 Jahren erwerbsaktive) Person ist mit dem Arbeitmarktservice in einen (dokumentierten) Kontakt getreten. In Saisonbranchen ergibt sich dieser Kontakt im Zusammenhang mit der Vormerkung zur Arbeitslosigkeit und dem Bezug von Arbeitslosengeld naheliegenderweise; so haben fast 39% der jungen Frauen und Männer, die überhaupt mit dem Arbeitmarktservice in Kontakt getreten sind, dies in vier oder mehr Jahren wiederholt.

**Erstkontakt in
jungen Jahren**

Der Erstkontakt erfolgt meist schon in sehr jungen Jahren; rund 44% der (dokumentierten) Erstkontakte haben die betreffenden Frauen und Männer unternommen noch ehe sie 19 Jahre alt waren.

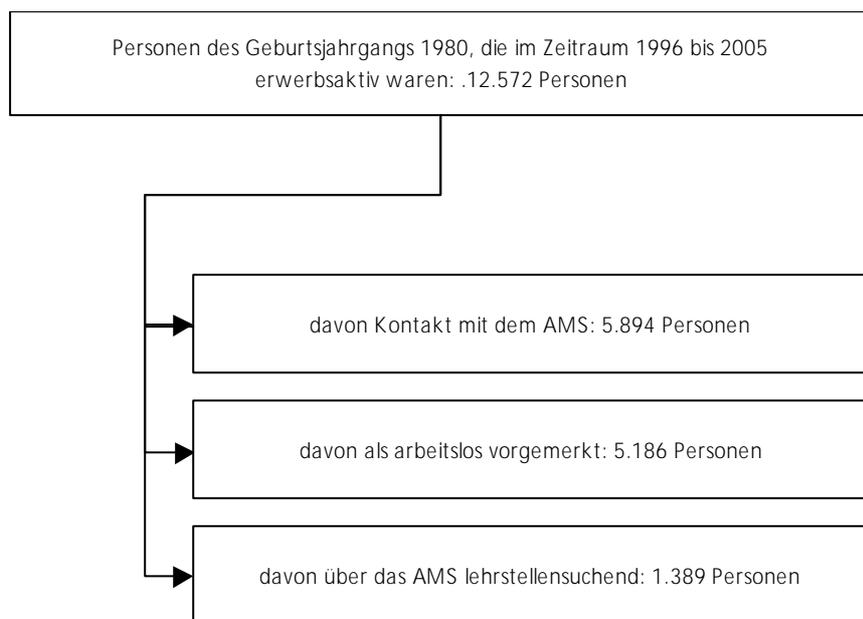
Grafik 5

In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice

Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahresperiode 1996 bis 2005 rund 12.572 Personen des Geburtsjahrgangs 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 5.894 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 5.186 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 9 und 10.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	5.894	2.891	3.003
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	43,7%	47,8%	39,8%
19–21 Jahren	34,5%	31,6%	37,3%
22–25 Jahren	21,8%	20,6%	22,9%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	28,6%	30,8%	26,6%
2 Jahre	19,5%	21,7%	17,5%
3 Jahre	13,1%	12,9%	13,2%
4 und mehr Jahre	38,8%	34,6%	42,7%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	12,0%	13,9%	10,2%
1 Jahr	26,5%	29,2%	23,8%
2 Jahre	18,6%	19,5%	17,7%
3 Jahre	12,0%	11,3%	12,7%
4 und mehr Jahre	30,9%	26,1%	35,5%

¹ . Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	Gesamt	Frauen	Männer
Alle Personen:	216	128	89
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	28,7%	39,1%	13,5%
Qualifizierung im weiteren Sinn	6,0%	6,3%	5,6%
Qualifizierung im engeren Sinn	40,3%	32,8%	49,4%
Beschäftigungsförderung	25,5%	21,1%	31,5%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmen-gruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

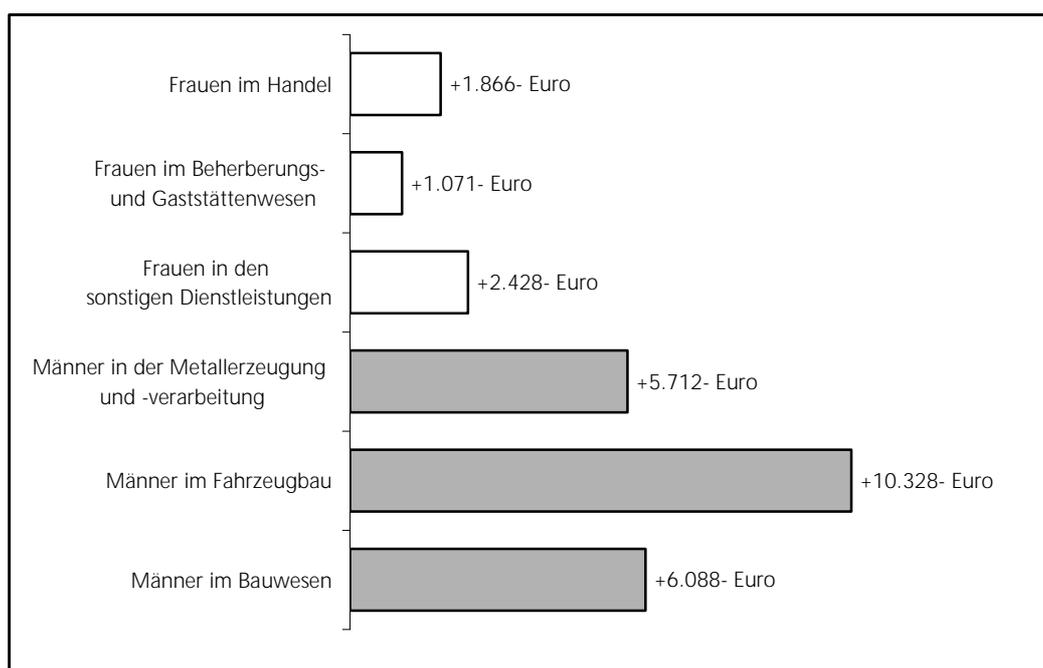
Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6 Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

- Mehr Lehrstellen ...** Das Arbeitsmarktservice Tirol unterstützt schon sehr früh jede Initiative der Mädchen und Burschen (oder ihrer Eltern) eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende berufliche Qualifikation zu erwerben. In dieser Absicht erfolgt die Förderung von Lehrbetrieben, die bereit sind die Zahl ihrer Lehrstellen zu erhöhen.
- ... durch betriebliche Förderung** Die Förderung der zusätzlichen Lehrstellen entlastet einerseits den Betrieb finanziell, andererseits eröffnet sich für die Mädchen und Burschen die Chance (bei erfolgreichem Lehrabschluss) zu einem höheren Beschäftigungseinkommen.
- Finanzielle Basis für eine erfüllte Lehrzeit** Der Bonus einer erfüllten Lehrzeit ist keineswegs in allen Branchen gleich; er ist im Regelfall für junge Männer höher als für junge Frauen. So beträgt der »Lehrzeitbonus« für 25-jährige Männer im Tiroler Fahrzeugbau rund EUR 10.000,-; für junge Frauen im Tiroler Handel rund EUR 1.900,- an Beschäftigungseinkommen pro Jahr.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:
Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 10.328,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am Vorarlberger Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Vorarlberger Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Ersteintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

Den Ersteinstieg an Hand des Jahrganges 1980 nachvollziehen

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist für Jugendliche eine kritische Phase, die einen spürbaren Einfluss auf das weitere Berufsleben nimmt. Um einen Überblick über die vielfältigen Wege in das Berufsleben und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu gewinnen, werden im Folgenden einzelne wichtige Stationen eines Jahrganges junger in Vorarlberg erwerbsaktiver Frauen und Männer (2005 im Alter von 25 Jahren) nachgezeichnet.

Ausmaß an Beschäftigungsintegration

Der erfasste Personenkreis setzt sich aus 1.962 jungen Frauen und 1.962 jungen Männern zusammen, die im Jahr 2005 in Vorarlberg wohnten und (zumindest einen Teil des Jahres) erwerbsaktiv (beschäftigt/arbeitslos) gewesen sind. Von diesem Jahrgang ist 2005:

- rund die Hälfte ganzjährig vollzeitbeschäftigt,
- ein Viertel (jahres-)teilzeitbeschäftigt und
- ein Viertel (noch) nicht am Arbeitsmarkt richtiggehend integriert.

Bloß mit Pflichtschulabschluss

Ein Sechstel der 25-Jährigen hat keine über die Pflichtschule hinausgehende zertifizierte Ausbildung; dennoch ist es der Hälfte von ihnen gelungen, Zugang zu einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung zu finden.

Lehre anfangen / Lehrzeit erfüllen

Die (knappe) Mehrheit der Jugendlichen dieses Jahrganges hat eine Lehre angefangen. Unter den Mädchen hat dann jedoch jede fünfte die Lehre abgebrochen; unter den Buben jeder siebente. Im Kreis der in Vorarlberg erwerbsaktiven Personen mit erfüllter Lehrzeit sind unter den 25-Jährigen die jungen Männer nahezu doppelt so häufig vertreten wie die jungen Frauen.

Mit dem Arbeitsservice in Kontakt

Die Hälfte der jungen Frauen und Männer hat bereits (dokumentierte) Dienstleistungen des Arbeitsservice Vorarlberg in Anspruch genommen. Dies erfolgt häufig noch in ganz jungen Jahren – etwa bei der Vormerkung als »lehrstellensuchend«. Ein großer Teil der jungen Frauen und Männer greift auf Angebote des Arbeitsservice nicht nur in einem einzelnen Jahr zurück. Insbesondere aus Anlass von Arbeitslosigkeit wird immer wieder mit dem Arbeitsservice Kontakt aufgenommen.

Lehrstellenförderung

Spezifische Ansätze arbeitsmarktpolitischer Förderungen (wie etwa die betriebliche Lehrstellenförderung) machen sich für die geförderten jungen Frauen und Männer später als finanzieller »Bonus« im Jahresbeschäftigungseinkommen positiv bemerkbar.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Vorarlberg und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgang 1980)

	Vorarlberg	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	4.302	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	74%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	26%	25%
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	742	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	69%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	31%	30%
Eine Lehre angefangen	2.358	42.576
Davon Lehre abgebrochen	17%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	82%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	1.925	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	33%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	67%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	18.204	16.454
Davon Frauen	15.096	13.432
Davon Männer	20.892	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	9.307	10.121
Davon Frauen	6.718	8.723
Davon Männer	11.474	11.594
Mit Lehrabschluss	18.025	18.739
Davon Frauen	8.708	11.494
Davon Männer	22.809	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	3.082	66.050
In Prozent der erfassten Personen	52%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

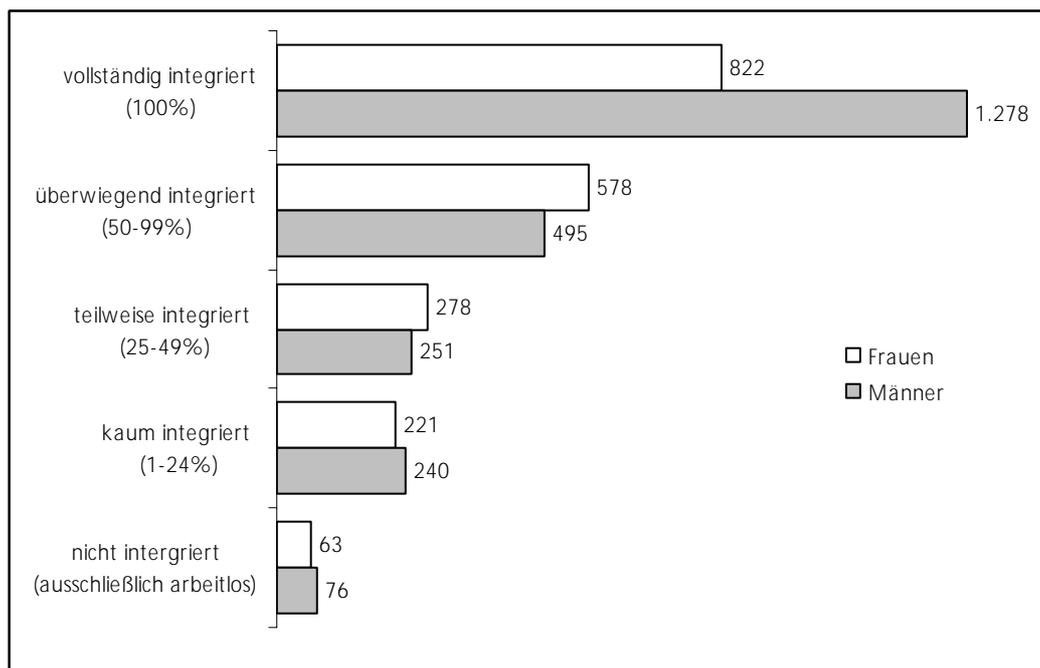
1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

Vollzeitbeschäftigung Mit 25 Jahren hat es die Hälfte der in Vorarlberg erwerbsaktiven jungen Frauen und Männer geschafft, ihren Lebensunterhalt mit Hilfe einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung zu bestreiten. Rund ein Viertel der 25-Jährigen geht einer (Jahres-)Teilzeitbeschäftigung nach, deren Umfang zumindest mehr als der Hälfte einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung entspricht. Einer solchen »Jahresteilzeitbeschäftigung« (zu der auch Saisonberufe gehören) gehen rund ein Fünftel der jungen Männer und rund 30% der jungen Frauen nach.

Fehlende Beschäftigungsintegration Ein Viertel der jungen Frauen und jungen Männer haben allerdings noch keine feste Integration in das Beschäftigungssystem gefunden. Ihr Jahresbeschäftigungseinkommen reicht (sofern es überhaupt nennenswert ist) keinesfalls aus, um den Lebensunterhalt zu finanzieren.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Knapp die Hälfte der Personen des Geburtsjahrganges 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 822 Frauen und 1.278 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996–2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	5.967	2.886	3.081
2005: erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	4.302	1.962	2.340
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	48,8%	41,9%	54,6%
Überwiegend integriert ³	24,9%	29,5%	21,2%
Teilweise integriert ⁴	12,3%	14,2%	10,7%
Kaum integriert ⁵	10,7%	11,3%	10,3%
Nicht integriert ⁶	3,2%	3,2%	3,2%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	6.477	4.953	7.477
Median	18.204	15.096	20.892
Oberes Quartil	26.096	23.723	27.872
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	940	419	521
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	101	104	99

¹ ohne Ferialpraxis

² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.

³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.

⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.

⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrganges 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	1,6%	1,3%	2,0%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,2%
Sachgütererzeugung	24,1%	16,7%	31,0%
Energie- und Wasserversorgung	0,6%	0,2%	1,0%
Bauwesen	9,1%	1,6%	16,0%
Handel, Reparatur	14,9%	17,5%	12,5%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17,3%	23,5%	11,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,3%	3,5%	4,9%
Kredit- und Versicherungswesen	3,2%	4,7%	1,7%
Wirtschaftsdienste	8,5%	7,0%	9,8%
Öffentliche Verwaltung	5,4%	7,0%	3,9%
Unterrichtswesen	2,7%	4,7%	0,9%
Gesundheit und Soziales	3,9%	5,9%	2,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,2%	6,1%	2,4%
Private Haushalte	0,1%	0,2%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2

Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Ohne weiterführende Bildungsabschlüsse

Ein Teil der jungen in Vorarlberg erwerbsaktiven Frauen und Männer haben nach Beendigung der Pflichtschule gleich eine Beschäftigung gesucht; ein weiterer Teil hat zwar mit einer Lehre angefangen, diesen Versuch jedoch wieder aufgegeben, ehe die Lehrzeit erfüllt war. Zusammen machen diese Erwerbsaktiven ohne weiterführende Qualifikation rund ein Sechstel ihres Jahrganges aus.

Trotzdem Fuß gefasst

Mangel an einem über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss bedeutet allerdings keineswegs, dass die betreffenden jungen Frauen und Männer bloß auf Gelegenheitsarbeit angewiesen wären. Rund die Hälfte von ihnen ist ganzjährig vollzeitbeschäftigt; ein Viertel geht »überwiegend« einer (Jahres-)Teilzeitbeschäftigung nach.

Frauen/Männer

Männern gelingt es besser als jungen Frauen auch ohne mittleren oder höheren Bildungsabschluss im Beschäftigungssystem Fuß zu fassen. Rund ein Drittel dieser jungen Männer arbeitet in der Sachgütererzeugung.

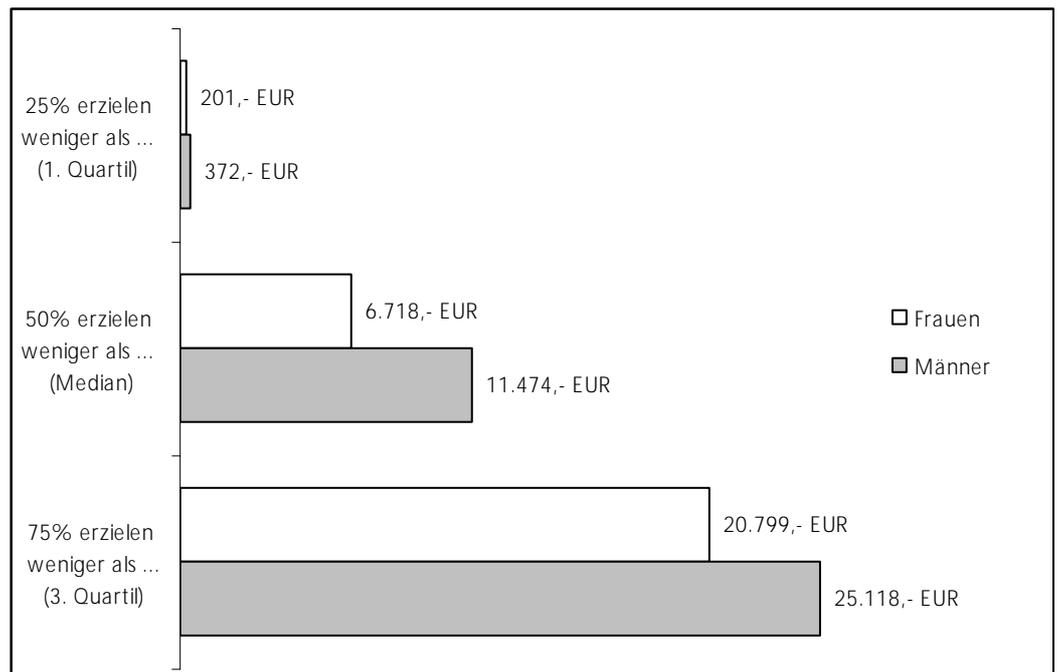
Grafik 2

Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen

Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:

Frauen des Geburtsjahrganges 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von EUR 6.718,-. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund EUR 11.474,-.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	986	475	511
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	742	340	402
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	47%	42%	51%
Überwiegend integriert ³	23%	27%	19%
Teilweise integriert ⁴	12%	13%	11%
Kaum integriert ⁵	13%	15%	11%
Nicht integriert ⁶	6%	3%	8%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	273	201	372
Median	9.307	6.718	11.474
Oberes Quartil	23.161	20.799	25.118
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	231	96	135
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	128	114	138

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im BranchenprofilPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,7%	0,6%	0,9%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,0%	0,0%	0,0%
Sachgütererzeugung	28,3%	20,1%	35,7%
Energie- und Wasserversorgung	0,3%	0,0%	0,6%
Bauwesen	5,4%	1,3%	9,1%
Handel, Reparatur	18,2%	20,4%	16,3%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,6%	11,3%	4,3%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,7%	3,8%	7,4%
Kredit- und Versicherungswesen	4,5%	6,3%	2,9%
Wirtschaftsdienste	10,5%	8,5%	12,3%
Öffentliche Verwaltung	7,2%	10,7%	4,0%
Unterrichtswesen	2,2%	3,4%	1,1%
Gesundheit und Soziales	6,7%	10,3%	3,4%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	2,5%	3,1%	2,0%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

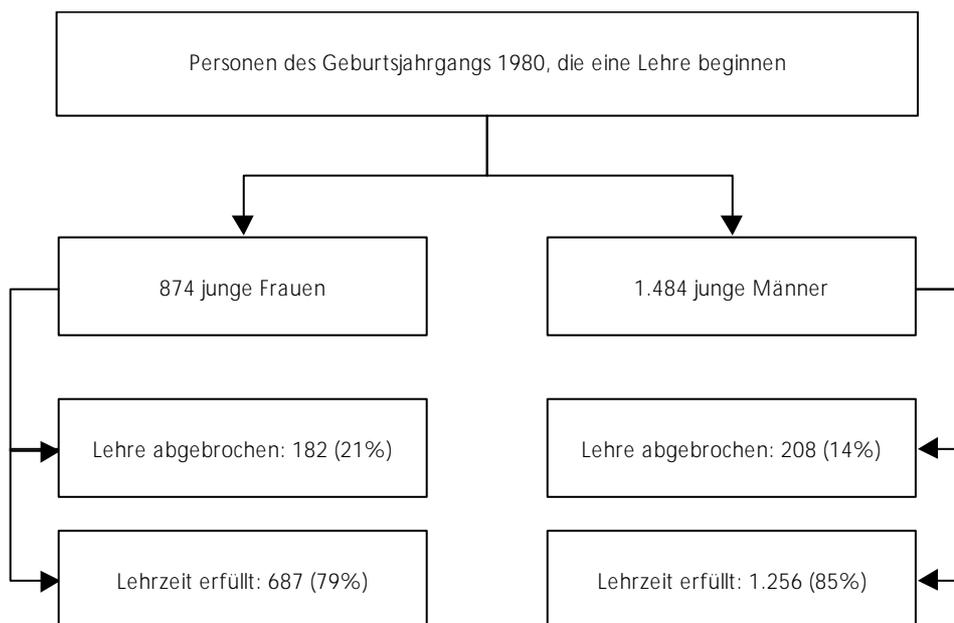
der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

- Die Hälfte an einer Lehre interessiert** Eine (knappe) Mehrheit der Vorarlberger erwerbsaktiven 25-Jährigen hat die Lehre als Option für eine berufsbezogene Qualifikation gewählt; der Anteil ist unter den Buben höher, unter den Mädchen niedriger gelegen.
- Suchkanäle** Häufiger als im Österreichdurchschnitt gelingt es den Vorarlberger Familien mit Hilfe ihrer eigenen sozialen Netzwerke, für ihre Kinder einen Lehrplatz zu suchen und zu finden. Nur etwas mehr als ein Viertel der Buben und Mädchen haben sich beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vormerken lassen.
- Abbruchrisiko** Nicht alle Jugendlichen, die eine Lehre angefangen hatten, haben bis zur Erfüllung der Lehrzeit durchgehalten. Jedes fünfte Mädchen und jeder siebente Bub hat die Lehrausbildung abgebrochen.
- Frauen/Männer** Unter den erwerbsaktiven 25-Jährigen mit erfüllter Lehrzeit sind in Vorarlberg junge Männer fast doppelt so häufig vertreten wie junge Frauen.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:
Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 14.500 Frauen des Geburtsjahrganges 1980 eine Lehre. 874 Frauen (79% aller Lehrafängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. Rund 21% (rund 182 junge Frauen) der Lehrafängerinnen brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrganges 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	2.358	874	1.484
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	1.697	515	1.182
Lehrstelle gesucht (über AMS)	661	359	302
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	2.358	874	1.484
Lehre aufrecht ¹	25	5	20
Lehrzeit erfüllt ²	1.943	687	1.256
Lehrausbildung abgebrochen ³	390	182	208
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	2.689	231	7.830
Median	18.025	8.708	22.809
Oberes Quartil	26.528	19.266	29.132
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	493	168	325
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	100	102	99

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrganges 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrganges 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	1,0%	0,9%	1,2%
Bauberufe	7,5%	1,5%	15,2%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	14,3%	5,7%	25,4%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	13,6%	7,8%	21,1%
Handelsberufe	16,3%	23,5%	7,0%
Verkehrsberufe	1,9%	1,8%	2,0%
Hotel- und Gaststättenberufe	13,4%	17,2%	8,6%
Sonst. Dienstleistungsberufe	7,1%	10,2%	3,1%
Technische Berufe	2,9%	3,0%	2,7%
Verwaltungsberufe	16,0%	20,8%	9,8%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	3,6%	5,1%	1,6%
Unbekannter Beruf	2,4%	2,4%	2,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4 *Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen*

**Zwei Drittel verlassen
die Branche,
98% den Lehrbetrieb**

Wer eine Lehre durchlaufen hat, der kann zumindest ein Zertifikat für berufliche Lernfähigkeit vorweisen. Eine Garantie für einen berufsspezifischen Eintritt in das Erwerbsleben ist eine abgeschlossene Lehre jedoch nicht. Unter den 25-jährigen Erwerbsaktiven haben zwei Drittel die Branche ihres Ausbildungsbetriebes bereits wieder verlassen; dieser Anteil ist unter den jungen Frauen höher als unter den jungen Männern. Die Chance im Lehrbetrieb selbst dauerhaft weiter beschäftigt zu bleiben steht 1:50.

Branchen

Mehr als ein Drittel der jungen Männer mit abgeschlossener Lehrzeit ist in der Sachgütererzeugung beschäftigt; fast jeder Fünfte ist am Bau tätig. Unter den jungen Frauen findet mehr als ein Drittel im Handel eine Beschäftigung, jede Sechste in der Sachgütererzeugung.

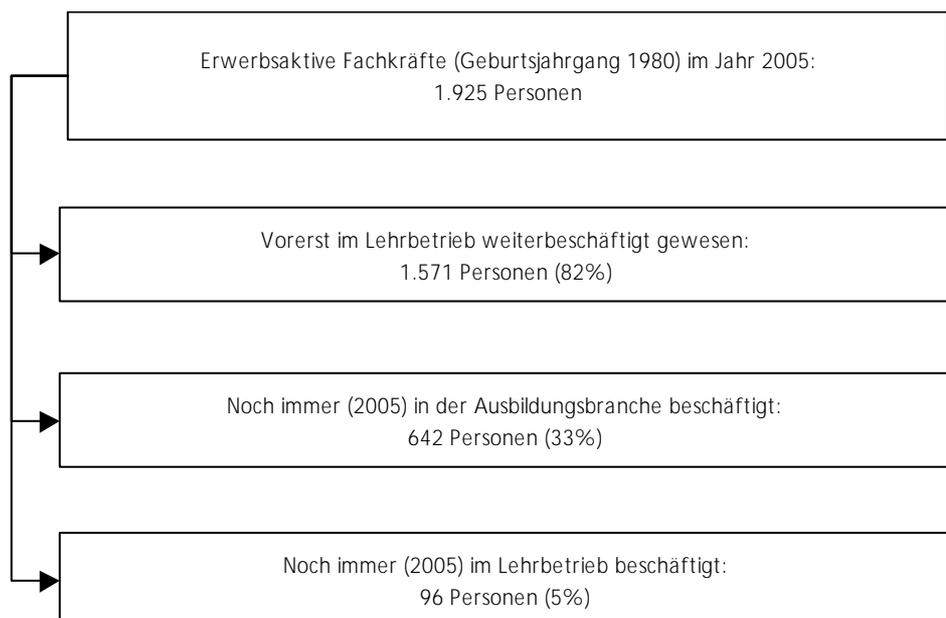
Grafik 4

Junge Fachkräfte: bleiben sie in der Ausbildungsbranche?

Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:

Von den 1.925 Personen des Geburtsjahrganges 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 18% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 33% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 5% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	1.925	680	1.245
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	81,6%	76,0%	84,7%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	5,0%	5,7%	4,6%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	33,4%	27,1%	36,8%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	3.842	164	11.412
Median	19.753	9.793	24.115
Oberes Quartil	27.474	19.819	29.981
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	375	123	252
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	90	101	84

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,9%	1,0%	0,8%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,3%	0,0%	0,4%
Sachgütererzeugung	30,3%	16,6%	36,5%
Energie- und Wasserversorgung	0,7%	0,0%	1,1%
Bauwesen	14,7%	4,4%	19,5%
Handel, Reparatur	22,7%	36,1%	16,5%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6,0%	11,0%	3,6%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,3%	3,7%	6,1%
Kredit- und Versicherungswesen	3,0%	5,0%	2,1%
Wirtschaftsdienste	6,1%	5,2%	6,5%
Öffentliche Verwaltung	2,8%	2,9%	2,6%
Unterrichtswesen	0,7%	1,9%	0,1%
Gesundheit und Soziales	2,7%	4,6%	1,8%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	4,0%	7,9%	2,3%
Private Haushalte	0,1%	0,2%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5

Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

Arbeitmarktservice als »erste Adresse« Am Weg in das Berufsleben spielt das Vorarlberger Arbeitmarktservice für die jungen Frauen und Männer eine zentrale Rolle. Fast die Hälfte der 25-Jährigen hat bereits eine (dokumentierte) Serviceleistung, Unterstützung oder Förderung des Arbeitmarktservice in Anspruch genommen.

Früher Kontakt Der (dokumentierte) Erstkontakt mit dem Arbeitmarktservice fällt für ein Viertel des Geburtsjahrganges bereits in das Alter zwischen 15 und 18 Jahren.

Wiederholter Kontakt Die Inanspruchnahme von Serviceleistungen beschränkt sich keineswegs auf ein einzelnes Jahr. Ein Sechstel des Jahrganges ist im Alter von 25 Jahren bereits vier (oder mehr) Jahre in einem dokumentierten Kontakt mit dem Arbeitmarktservice gestanden. Dazu gibt in der Mehrzahl der Fälle die Vormerkung als »arbeitslos« den Anlass.

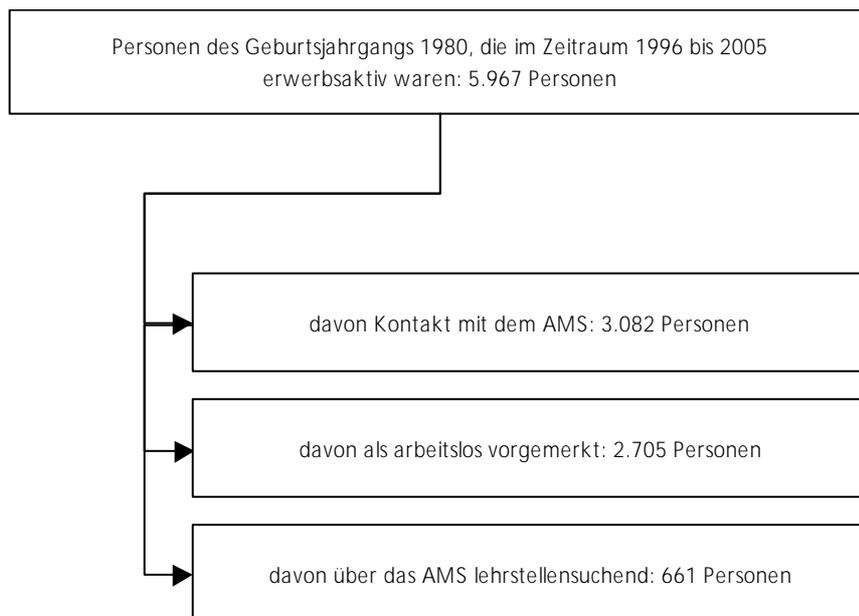
Grafik 5

In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice

Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:

Insgesamt waren in der 10-Jahres-Periode 1996 bis 2005 rund 5.967 Personen des Geburtsjahrganges 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 3.082 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des AMS in irgendeiner Form in Anspruch. 2.705 Personen waren beim AMS als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 11 und 12.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrganges 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	3.082	1.612	1.470
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	44,1%	48,2%	39,6%
19–21 Jahren	31,0%	29,4%	32,7%
22–25 Jahren	25,0%	22,4%	27,8%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	30,8%	31,2%	30,3%
2 Jahre	22,3%	23,4%	21,0%
3 Jahre	14,7%	14,3%	15,2%
4 und mehr Jahre	32,3%	31,1%	33,5%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	12,2%	13,7%	10,6%
1 Jahr	28,1%	29,2%	26,9%
2 Jahre	21,4%	22,3%	20,5%
3 Jahre	13,5%	12,3%	14,8%
4 und mehr Jahre	24,8%	22,6%	27,1%

¹. Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
Alle Personen:	153	76	76
Art der Maßnahme¹:			
Unterstützung	9,8%	10,5%	9,2%
Qualifizierung im weiteren Sinn	9,8%	10,5%	10,5%
Qualifizierung im engeren Sinn	59,5%	61,8%	57,9%
Beschäftigungsförderung	20,3%	17,1%	22,4%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmen-gruppen unterteilen: »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).¹ Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6

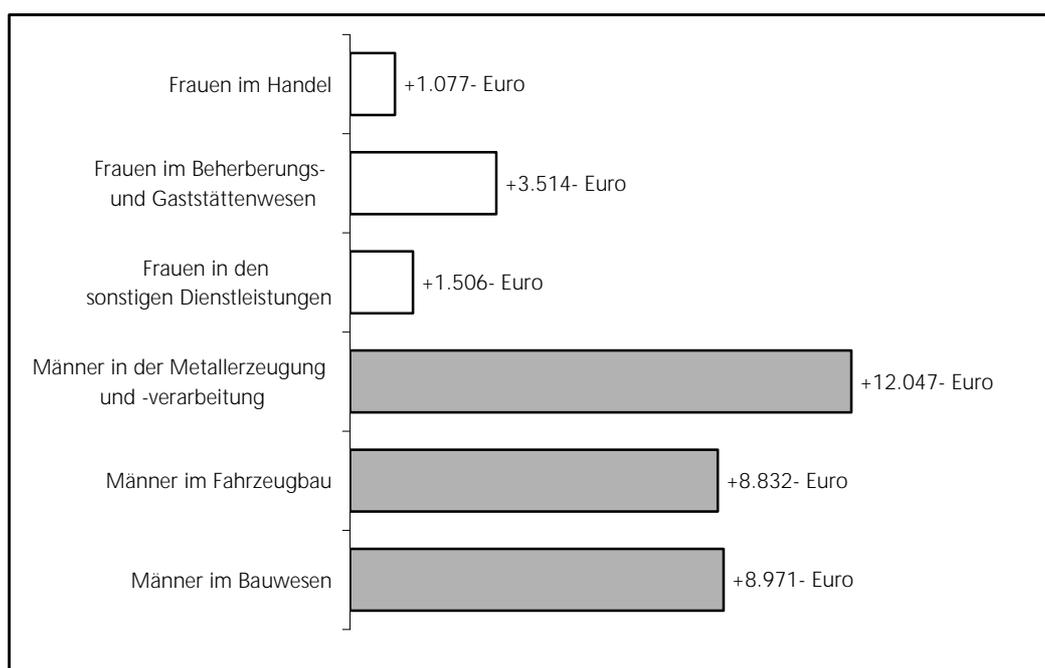
Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

Lehrstellenförderung Das Arbeitsmarktservice strebt danach, den Jugendlichen dabei zu helfen, die Barrieren zu überwinden, die einem erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben entgegenstehen. Dazu gehört auch die Förderung der Einrichtung zusätzlicher Lehrstellen in Vorarlberger Betrieben. Auf diese Weise soll den Buben und Mädchen, die eine Lehrstellenausbildung anstreben, die Chance zur Umsetzung ihrer Absichten geboten werden.

»Bonus« für eine Lehrausbildung Für die Buben und Mädchen mag sich diese Chance auch als finanziell erträglich erweisen, sofern in »ihrer« Branche ein »Bonus« mit der Lehrausbildung verbunden ist. Für junge Männer (25-jährig) beträgt dieser Bonus (gegenüber Beschäftigten mit Pflichtschulabschluss) in der Metallbranche zusätzlich rund EUR 12.000,- Jahreseinkommen; am Bau fast EUR 9.000,-. Junge Frauen erzielen allerdings keinen Bonus gleicher Größenordnung; er beträgt im Beherbergungswesen rund EUR 3.500,-, im Handel EUR 1.000,-.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:
Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um EUR 12.047,- über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten,



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der
»Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Ferienpraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006

Der Ersteinstieg am Wiener Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

*Wolfgang Alteneder
Petra Gregoritsch
Günter Kernbeiß
Roland Löffler
Ursula Lehner
Michael Wagner-Pinter*

Endbericht

Synthesis Forschung
Gonzagagasse 15/3
A-1010 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Der Ersteinstieg am Wiener Arbeitsmarkt

Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von
Personen des Geburtsjahrganges 1980

Der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Meilenstein für das weitere Berufsleben. Das Arbeitsmarktservice schenkt dieser kritischen Phase in seinen Programmen und Dienstleistungen für junge Frauen und Männer große Aufmerksamkeit. Der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen ist in diesem Bereich beträchtlich.

Gegen den skizzierten Hintergrund legt Synthesis Forschung im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich quantitative Befunde zum Ersteinstieg junger Frauen und Männer vor.

Diese Befunde sind aus »Längsschnittanalysen« gewonnen, bei denen alle Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges in ihrer Erwerbslaufbahn verfolgt werden. Die Grundgesamtheit bilden alle jungen Frauen und Männer, die im vergangenen Jahr 2005 ihr 25. Lebensjahr erreicht haben.

In diesen Erwerbslaufbahnen sind auch Ferialbeschäftigungen (»vor dem Ersteintritt«), die Tätigkeit als Hilfskräfte, das Durchlaufen einer Lehre oder der Abschluss eines Studiums aufgenommen.

Die Analysen zum Ersteinstieg werden sowohl auf der Ebene Österreichs als auch auf Bundeslandebene vorgenommen. Entsprechende Berichte liegen vor.

Die Studie ist von Seiten des Arbeitsmarktservice durch Frau Maria Hofstätter und Herrn René Sturm betreut worden.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2006

Zusammenfassung

**Ausreichende
Beschäftigungs-
integration?**

In Wien sind gegenwärtig (2005) unter den 25-Jährigen rund 8.900 Frauen und 9.350 Männer erwerbsaktiv. Einer jahresdurchgängigen Vollzeitbeschäftigung (rund 1.900 Stunden) gehen rund 41% von ihnen nach; ein Viertel (26,7%) ist (jahres-)teilzeitbeschäftigt (zwischen 950 und 1.900 Stunden). Ein Drittel der jungen Frauen und Männer hat dagegen noch nicht am Arbeitsmarkt richtiggehend Fuß gefasst.

**Nur mit
Pflichtschulabschluss**

Unter den rund 18.240 erwerbsaktiven 25-Jährigen sind rund 3.370 in ihrer zertifizierten Bildung über einen Pflichtschulabschluss nicht hinausgekommen. In diesem Kreis sind vier von zehn Frauen und Männern nur unzureichend in das Beschäftigungssystem integriert.

**Lehre: Aufnahme/
Abbruch**

Zwar hat ein Drittel der erwerbsaktiven 25-Jährigen eine Lehre angefangen, aber 28% von ihnen haben den Versuch abgebrochen; unter den Mädchen beträgt das Abbruchrisiko sogar 35%.

**Einkommenschancen
mit Lehrabschluss**

Letztlich verfügen rund 4.350 der jungen Frauen und Männer über eine abgeschlossene Lehrzeit. Nahezu zwei Drittel von ihnen haben die Branche ihres Ausbildungsbetriebes seit ihrer Lehrzeit wieder verlassen. Im Mittel (Median) bringt ein Lehrabschluss den jungen Frauen ein Jahresbeschäftigungseinkommen von rund EUR 10.260,-; junge Männer erzielen rund EUR 17.080,-.

**Das Arbeitmarktservice als
»erste Adresse«**

Das Arbeitmarktservice Wien ist eine »erste Adresse«, wenn Jugendliche sich beim Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt konfrontiert sehen: sei es, dass sie eine Lehrstelle suchen, berufliche Zusatzqualifikationen brauchen oder sich wiederkehrend mit Arbeitslosigkeit konfrontiert sehen. Die Hälfte der Jugendlichen nimmt bis zum 25. Lebensjahr einen ersten Kontakt mit dem Arbeitmarktservice auf.

**Betriebliche
Lehrstellenförderung**

Um die berufliche Qualifikation nicht an einem Mangel an Lehrstellen scheitern zu lassen, fördert das Arbeitmarktservice die Einrichtung zusätzlicher Lehrstellen in Ausbildungsbetrieben. Gelingt der Lehrabschluss auf solchen Stellen, dann können die Mädchen und Burschen mit einem »Bonus« in ihrem Jahreseinkommen rechnen; gegenüber einem bloßen Pflichtschulabschluss erbringt ein Lehrabschluss für junge Männer im Fahrzeugbau zusätzlich rund EUR 9.700,-, für Frauen im Handel sind es nur rund EUR 1.090,-.

Übersicht

Ausgewählte Kennzahlen zu Wien und Österreich

Das Erwerbsverhalten von 25-jährigen Personen (Geburtsjahrgangs 1980)

	Wien	Österreich
Im Alter von 25 Jahren erwerbsaktiv	18.241	90.038
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	67%	75%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	33%	25%
Im Alter von 25 erwerbsaktiv nur mit Pflichtschulabschluss	3.365	14.611
Davon überwiegend beschäftigungsintegriert (950-1.900 Jahresstunden)	59%	70%
Davon unzureichend beschäftigungsintegriert (< als 950 Jahresstunden)	41%	30%
Eine Lehre angefangen	6.116	42.576
Davon Lehre abgebrochen	28%	17%
Davon Lehrzeit erfüllt	71%	82%
Mit 25 Jahren (nach erfüllter Lehrzeit)	4.354	34.870
Davon noch in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	34%	37%
Davon nicht mehr in der Branche des Lehrbetriebes beschäftigt	66%	63%
Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) in Euro		
Alle erwerbsaktiven 25-Jährigen	10.185	16.454
Davon Frauen	8.800	13.432
Davon Männer	11.562	19.271
Nur mit Pflichtschulabschluss	6.658	10.121
Davon Frauen	6.306	8.723
Davon Männer	6.941	11.594
Mit Lehrabschluss	14.364	18.739
Davon Frauen	10.260	11.494
Davon Männer	17.078	22.052
Kontakt zum Arbeitsmarktservice im Alter bis 25 Jahre	12.132	66.050
In Prozent der erfassten Personen	51%	57%

1		
	<i>Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980</i>	5
<hr/>		
2		
	<i>Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen</i>	8
<hr/>		
3		
	<i>Es mit der Lehre versuchen</i>	11
<hr/>		
4		
	<i>Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen</i>	14
<hr/>		
5		
	<i>Das Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle</i>	17
<hr/>		
6		
	<i>Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?</i>	20
<hr/>		

Anhang

	<hr/>	
	Begriffserläuterungen	23
	Wirtschaftsabteilungen	27
	Berufsgruppen	30
	Daten	32
	Verzeichnis der Grafiken	33
	Verzeichnis der Tabellen	34
	Impressum	36

1
Am Beginn der Erwerbskarriere: der Geburtsjahrgang 1980

Gut zwei Drittel Wiener Jugendliche sind gut arbeitsmarkt-integriert ...

Von den rund 18.200 jungen Frauen und Männern des Geburtsjahrganges 1980 haben es in Wien rund 7.500 geschafft, eine jahresdurchgängige Vollzeitbeschäftigung zu finden; rund 4.900 gehen einer (Jahres-)Teilzeitbeschäftigung nach, die im Durchschnitt mehr als 20 Wochenstunden an Beschäftigung bietet.

... ein Drittel ist lediglich gering integriert

Diesen beiden Gruppen an 25-Jährigen ist es gelungen, sich am Arbeitsmarkt fest zu integrieren. Ihnen steht jenes Drittel ihres Jahrganges gegenüber, dem es nicht gelungen ist, im Beschäftigungssystem richtig Fuß zu fassen. Ihr Jahresbeschäftigungsvolumen erreicht nicht einmal die Hälfte jenes der jahresdurchgängig Vollzeitbeschäftigten.

Frauen/Männer

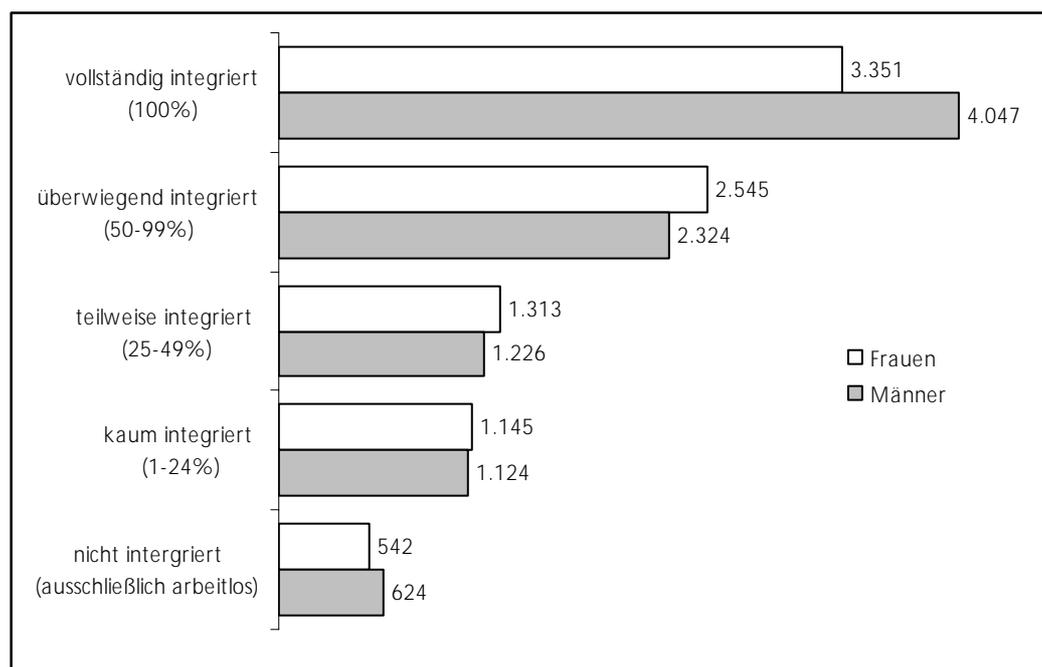
Das Ausmaß der unzureichenden Beschäftigungsintegration betrifft Frauen und Männer in ungefähr gleichem Ausmaß.

Herausforderung

Die schlechte Beschäftigungsintegration der 25-jährigen Frauen und Männer ist in Wien eine weitaus gravierendere Herausforderung als in irgendeinem der anderen Bundesländer.

Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials

Lesehinweis:
Rund 41% der Personen des Geburtsjahrganges 1980 nutzen ihr Jahresarbeitspotenzial im Jahr 2005 zur Gänze: Rund 3.351 Frauen und 4.047 Männer waren 2005 jahresdurchgängig vollzeitbeschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 1 und 2.

Tabelle 1

Berufseinsteigende¹: Die 25-Jährigen des Jahres 2005

Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrganges 1980

	Gesamt	Frauen	Männer
1996 – 2005 erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	23.696	11.962	11.734
2005 erwerbsaktive Personen des Geburtsjahrganges 1980	18.241	8.896	9.345
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
vollständig integriert ²	40,6%	37,7%	43,3%
überwiegend integriert ³	26,7%	28,6%	24,9%
teilweise integriert ⁴	13,9%	14,8%	13,1%
kaum integriert ⁵	12,4%	12,9%	12,0%
nicht integriert ⁶	6,4%	6,1%	6,7%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
unteres Quartil	2.671	2.227	3.185
Median	10.185	8.800	11.562
oberes Quartil	21.338	20.250	22.231
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	5.574	2.329	3.245
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr ⁸ und Person	126	120	130

¹ ohne Ferialpraxis² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 100%,

aber zu mehr als 50% genutzt.

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Wo ist der Einstieg möglich?

Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980 zwischen 1996 und 2005

	Gesamt	Frauen	Männer
Die Einstiegsbranche¹			
Land- und Forstwirtschaft	1,4%	1,1%	1,8%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	10,0%	8,1%	11,9%
Energie- und Wasserversorgung	0,4%	0,3%	0,5%
Bauwesen	6,8%	1,6%	12,1%
Handel, Reparatur	18,4%	20,5%	16,2%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11,7%	12,3%	11,0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,2%	6,0%	8,4%
Kredit- und Versicherungswesen	3,4%	4,0%	2,8%
Wirtschaftsdienste	17,3%	17,4%	17,2%
Öffentliche Verwaltung	8,5%	8,7%	8,3%
Unterrichtswesen	2,9%	4,2%	1,5%
Gesundheit und Soziales	4,8%	6,5%	3,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	7,0%	9,0%	5,0%
Private Haushalte	0,1%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,1%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs (Unter Ausschluss jener Branche, in der gegebenenfalls eine Feriapraxis geleistet wurde).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

2 Geld verdienen, statt eine Ausbildung weiterzuverfolgen

Jeder sechste Jugendliche verfügt nur über einen Pflichtschulabschluss ...

Trotz eines vielfältigen Angebotes an Ausbildungsmöglichkeiten sind zahlreiche junge Mädchen und Burschen des Geburtsjahrganges 1980 nach der Pflichtschule (ohne weiterführende Qualifikation) in den Arbeitsmarkt eingestiegen. Unter den erwerbsaktiven Wiener 25-Jährigen des Jahres 2005 verfügt jede sechste Person höchstens über einen Pflichtschulabschluss.

... dies führt zu einer geringen Beschäftigungsintegration

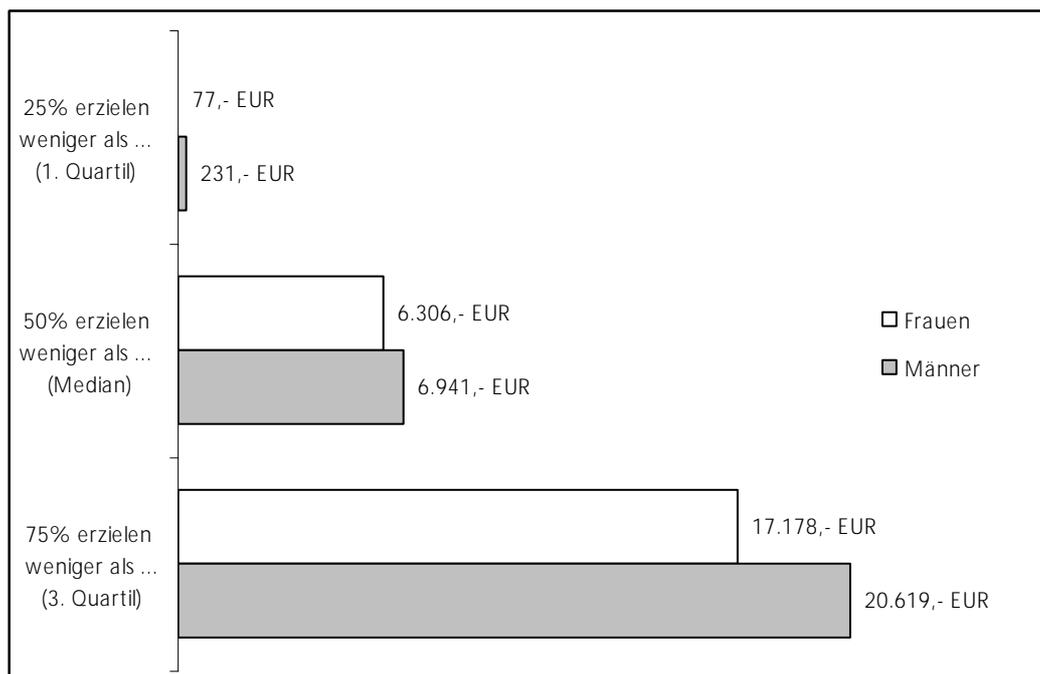
Auch mit bescheideneren Qualifikationen ist es einem guten Drittel dieser Gruppe gelungen, eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung aufzunehmen. Allerdings hat sich für 41% dieser bloß die Pflichtschule Absolvierenden der Qualifikationsmangel als Barriere erwiesen, am Arbeitsmarkt richtiggehend Fuß zu fassen. Denn in Wien lässt sich mit einem bloßen Pflichtschulabschluss noch viel weniger als in anderen Bundesländern eine attraktive Beschäftigungsmöglichkeit finden.

Frauen/Männer

Das gilt für junge Männer ebenso wie für junge Frauen.

Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro

Lesehilfe:
Frauen des Geburtsjahrganges 1980 ohne zertifizierte Ausbildung erzielten im Jahr 2005 ein mittleres Jahresbeschäftigungseinkommen (Median) von 6.306,- Euro. Das entsprechende Beschäftigungseinkommen von Männern lag bei rund 6.941,- Euro.



Weiterführende Informationen in Tabelle 3 und 4.

Tabelle 3

Der Berufseinstieg ohne zertifizierte AusbildungPersonen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	<i>Gesamt</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
1996 – 2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	4.202	1.937	2.265
2005: erwerbsaktive Personen ohne Lehrabschluss	3.365	1.530	1.835
Beschäftigungsintegration von erwerbsaktiven Berufseinsteigenden im Jahr 2005			
Vollständig integriert ²	36%	34%	37%
Überwiegend integriert ³	24%	27%	21%
Teilweise integriert ⁴	13%	12%	13%
Kaum integriert ⁵	15%	16%	14%
Nicht integriert ⁶	13%	11%	14%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	121	77	231
Median	6.658	6.306	6.941
Oberes Quartil	19.011	17.178	20.619
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁷	1.450	569	881
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁸	151	142	157

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.² Das sind Personen, die ihr Jahresarbeitspotenzial zu 100% in Form von unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung nutzen.³ Jahresarbeitspotenzial

zu weniger als 100%, aber zu mehr als 50% genutzt

⁴ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 50%, aber zu mehr als 25% genutzt.⁵ Jahresarbeitspotenzial zu weniger als 25% genutzt.⁶ Keine unselbstständige

oder selbstständige Beschäftigung.

⁷ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.⁸ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich,

Hauptverband

der österreichischen

Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 4

Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil

Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss¹

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche² der aktuellen Beschäftigung 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,3%	0,1%	0,3%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,0%	0,0%	0,0%
Sachgütererzeugung	7,9%	6,1%	9,7%
Energie- und Wasserversorgung	0,4%	0,5%	0,3%
Bauwesen	3,9%	1,2%	6,3%
Handel, Reparatur	19,6%	22,8%	16,9%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	9,4%	9,3%	9,5%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,5%	7,9%	10,9%
Kredit- und Versicherungswesen	3,8%	3,3%	4,2%
Wirtschaftsdienste	22,0%	19,7%	24,1%
Öffentliche Verwaltung	8,5%	10,8%	6,3%
Unterrichtswesen	2,2%	3,0%	1,6%
Gesundheit und Soziales	6,0%	9,1%	3,3%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	6,3%	6,3%	6,4%
Private Haushalte	0,0%	0,0%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ Einschließlich Personen mit abgebrochener Lehre.

Rohdaten: Hauptverband

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

² Dominante Branche im Jahr des Berufseinstiegs.

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3 Es mit der Lehre versuchen

Vergleichsweise geringer Lehrlingsanteil ...

In Wien versucht es (im Vergleich mit den anderen Bundesländern) ein weitaus geringerer Anteil jedes Jahrganges mit einer Lehre, um einen erfolgreichen Berufseinstieg sicherzustellen. Von den rund 18.000 erwerbsaktiven jungen Frauen und Männern des Jahrganges 1980 ist ein Drittel nach der Pflichtschule ein Lehrverhältnis eingegangen.

... bei erhöhtem Abbruchsrisiko ...

Nicht nur fangen Mädchen und Burschen mit bloß unterdurchschnittlicher Wahrscheinlichkeit eine Lehre an, in Wien besteht auch ein weit überdurchschnittliches Risiko, dass es zu einem (endgültigen) Abbruch der Lehrausbildung kommt: Ein Drittel der Mädchen und ein Viertel der Burschen geben frühzeitig auf.

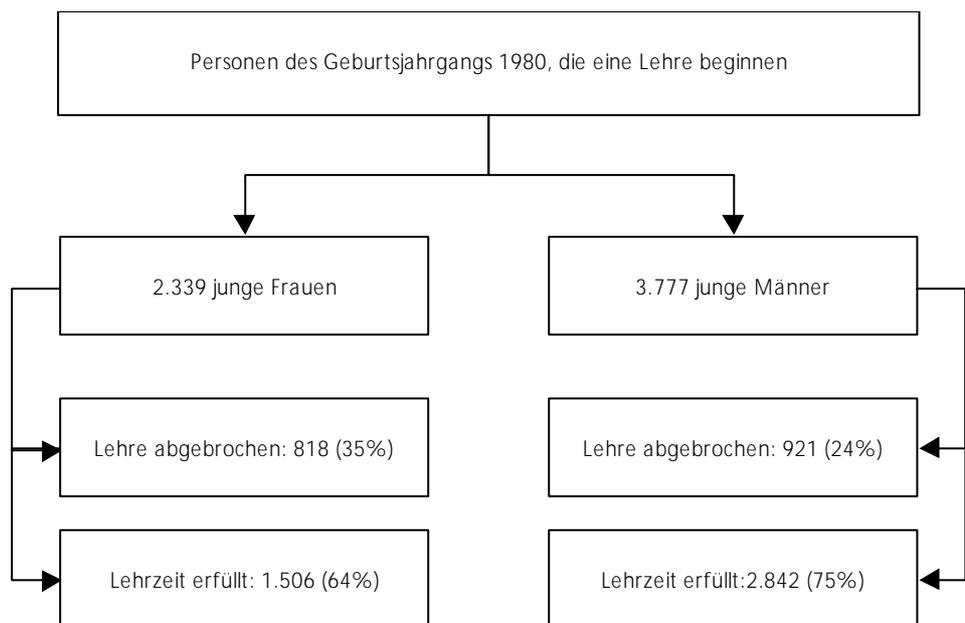
... führt zu niedriger Zahl von Lehrabschlüssen

Die Kombination von geringer Wahrscheinlichkeit eine Lehre anzufangen und hohem Abbruchsrisiko führt dazu, dass nur jede sechste erwerbsaktive junge Frau (Jahrgang 1980) in Wien über einen Lehrabschluss verfügt.

Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre beginnen

Lesehinweis:

Im Laufe des Zeitraums 1996 bis 2005 beginnen rund 2.339 Frauen des Geburtsjahrganges 1980 eine Lehre. 1.506 Frauen (64% aller Lehranfängerinnen) beenden ihre Lehre auch im Beobachtungszeitraum. 818 junge Frauen (35%) brechen ihre Lehre ab.



Weiterführende Informationen in Tabelle 5 und 6.

Tabelle 5

Eine Ausbildung als Grundstein: Personen, die eine Lehre beginnen

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrausbildung beginnen

	Gesamt	Frauen	Männer
Erfolgreiche Lehrstellensuche	6.116	2.339	3.777
Ausschließlich eigenständige Lehrstellensuche	2.419	714	1.705
Lehrstelle gesucht (über AMS)	3.697	1.625	2.072
Lehrausbildung			
Lehrausbildung begonnen, davon:	6.116	2.339	3.777
Lehre aufrecht ¹	29	15	14
Lehrzeit erfüllt ²	4.348	1.506	2.842
Lehrausbildung abgebrochen ³	1.739	818	921
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	2.507	436	4.517
Median	14.364	10.260	17.078
Oberes Quartil	22.475	18.816	23.991
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁴	2.405	743	1.662
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁵	138	133	140

¹ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen haben und gegenwärtig (2005) noch immer in einem Lehrverhältnis stehen.

² Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005

eine Lehre begonnen und abgeschlossen haben.

³ Das sind Personen, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehre begonnen, jedoch abgebrochen haben.

⁴ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁵ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 6

Lehrstellensuche über das Arbeitsmarktservice: welche Berufe?

Lehrstellensuchende des Geburtsjahrganges 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf

	Gesamt	Frauen	Männer
Personen des Geburtsjahrganges 1980, die zwischen 1996 und 2005 eine Lehrstelle über das Arbeitsmarktservice suchten¹			
Nach dem gesuchten Lehrberuf			
Land- und Forstberufe	1,4%	1,4%	1,3%
Bauberufe	7,9%	0,2%	14,4%
Eisen-, Metall-, Elektroberufe	16,8%	2,1%	29,1%
Hilfsberufe Produktion	0,0%	0,0%	0,0%
Sonstige Produktionsberufe	5,8%	3,5%	7,7%
Handelsberufe	20,9%	31,8%	11,8%
Verkehrsberufe	4,2%	2,2%	5,8%
Hotel- und Gaststättenberufe	10,9%	10,0%	11,7%
Sonst. Dienstleistungsberufe	7,2%	11,7%	3,5%
Technische Berufe	3,0%	1,7%	4,0%
Verwaltungsberufe	18,5%	29,6%	9,3%
Lehr-/Kultur-/Gesundheitsberufe	3,0%	5,5%	1,0%
Unbekannter Beruf	0,3%	0,3%	0,4%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice.

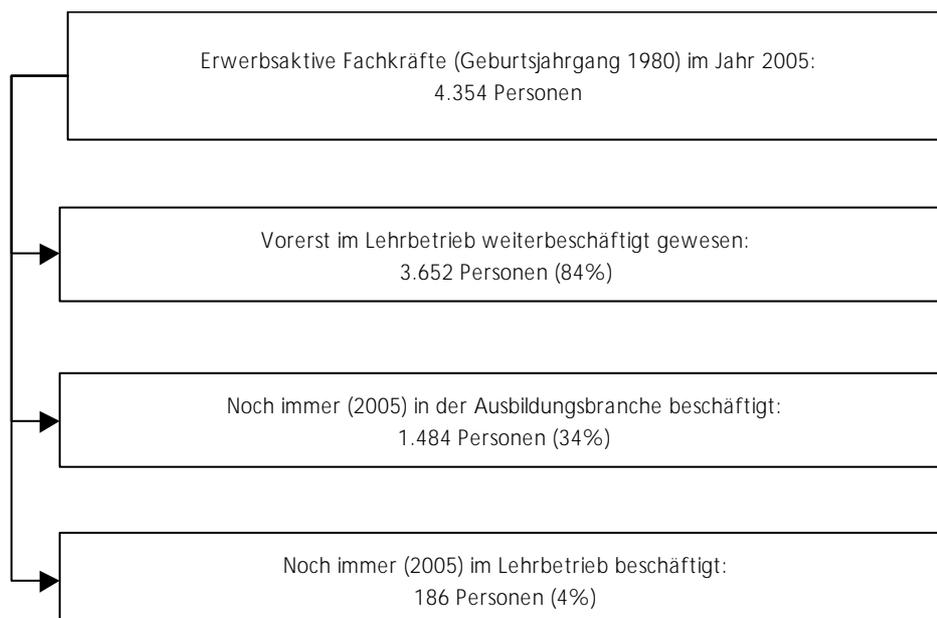
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

4
Junge Fachkräfte: Chancen und Enttäuschungen

- Branchenprofil 2005** Ein Drittel der jungen Frauen und ein Fünftel der jungen Männer mit Lehrabschluss arbeiten (im Alter von 25 Jahren) in einem Handelsbetrieb.
- Nur 1/3 der Fachkräfte arbeitet noch in der Ausbildungsbranche** Das heißt allerdings nicht, dass sie eine einschlägige Lehre absolviert haben. Denn die weit überwiegende Zahl der jungen Fachkräfte findet in den Jahren nach der Lehre keine angemessene Beschäftigungsmöglichkeit in jener Branche, in der ihr (früherer) Lehrbetrieb tätig ist. Nur ein Drittel aller erwerbsaktiven 25-Jährigen mit Lehrabschluss arbeitet noch in der Ausbildungsbranche. Das ist keine Besonderheit des Wiener Arbeitsmarktes; ein ähnlicher Anteil ergibt sich auch im Durchschnitt aller Bundesländer.
- Eine Fachausbildung eröffnet gute Verdienstmöglichkeiten** Eine Lehre bildet durchaus den Zugang zu gehobenen Verdienstmöglichkeiten; das oberste Viertel der jungen Fachkräfte verdient zumindest EUR 20.300,- (Frauen) bzw. EUR 25.000,- (Männer) pro Jahr.

Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie in der Ausbildungsbranche?
Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehre absolviert haben

Lesehinweis:
Von den 4.354 Personen des Geburtsjahrganges 1980, die einen Fachberuf erlernen, verlassen rund 16% unmittelbar nach dem Ende des Lehrverhältnisses den Ausbildungsbetrieb. Rund 34% der Personen sind im Jahre 2005 noch immer in der Ausbildungsbranche, rund 4% noch immer im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.



Weiterführende Informationen in Tabelle 7 und 8.

Tabelle 7

Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit

	Gesamt	Frauen	Männer
Erwerbsaktive Fachkräfte¹ im Jahr 2005	4.354	1.510	2.844
Vorerst im Lehrbetrieb weiterbeschäftigt ²	83,9%	83,2%	84,2%
Noch immer im Lehrbetrieb beschäftigt ³	4,3%	7,9%	2,3%
Noch immer in der Branche beschäftigt ⁴	34,1%	33,8%	34,2%
Jahreseinkommen in Euro im Jahr 2005			
Unteres Quartil	5.502	1.940	8.468
Median	17.304	13.196	19.641
Oberes Quartil	23.779	20.350	25.037
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2005			
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen ⁵	1.531	415	1.116
Zahl der Arbeitslosigkeitstage pro Jahr und Person ⁶	131	125	133

¹ Das sind Personen, die ihre Lehrzeit abgeschlossen haben und im Laufe des Jahres 2005 erwerbsaktiv waren.

² Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre noch weiter im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

³ Das sind Personen, die seit Beendigung der Lehre durchgehend im Lehrbetrieb beschäftigt waren.

⁴ Das sind Personen, die nach Beendigung der Lehre zwar nicht mehr im Lehrbetrieb beschäftigt sind, jedoch noch immer in der Ausbildungsbranche arbeiten.

⁵ Personen, die im Laufe eines Jahres zumindest einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

⁶ Summe aller Tage an Arbeitslosigkeit je betroffener Person.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 8

Welche Branchen beschäftigten junge Fachkräfte?

Personen des Geburtsjahrganges 1980 mit abgeschlossener Lehrzeit im Branchenprofil

	Gesamt	Frauen	Männer
Branche¹ im Jahr 2005			
Land- und Forstwirtschaft	0,2%	0,5%	0,1%
Fischerei und Fischzucht	0,0%	0,0%	0,0%
Bergbau	0,1%	0,0%	0,1%
Sachgütererzeugung	11,6%	10,4%	12,3%
Energie- und Wasserversorgung	1,1%	1,4%	0,9%
Bauwesen	10,6%	2,0%	14,8%
Handel, Reparatur	26,1%	34,8%	21,9%
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	6,5%	5,2%	7,2%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,9%	5,7%	12,0%
Kredit- und Versicherungswesen	2,7%	3,0%	2,6%
Wirtschaftsdienste	14,4%	14,4%	14,4%
Öffentliche Verwaltung	8,5%	10,5%	7,5%
Unterrichtswesen	0,7%	1,0%	0,5%
Gesundheit und Soziales	2,4%	3,0%	2,1%
Sonstige öffentliche Dienstleistungen	5,2%	8,0%	3,8%
Private Haushalte	0,0%	0,1%	0,0%
Exterritoriale Organisationen	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

¹ . Im Fall einer Beschäftigung einer Person in mehreren Branchen wurde die Branche aufgrund des längsten Beschäftigungsverhältnisses zugewiesen.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

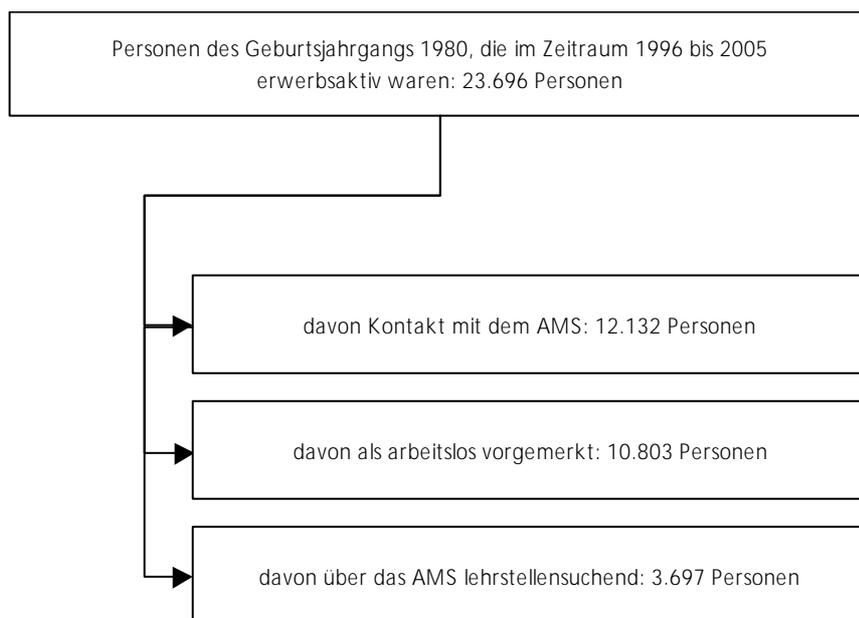
Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

5 Das Arbeitmarktservice als Anlaufstelle

Das AMS als Ansprechpartner ...	Bei der Bewältigung der Herausforderungen des Ersteinstiegs in das Berufsleben nimmt ein großer Kreis der Jugendlichen die Dienste des Arbeitmarktservice in Anspruch.
... ist von rund der Hälfte der 25-Jährigen genutzt worden	Rund die Hälfte aller erwerbsaktiven 25-Jährigen Wiens haben auf das Informations-, Unterstützungs- und Förderangebot des Arbeitmarktservice zurückgegriffen.
Unterstützung bei der Lehrstellensuche	So spielt das Arbeitmarktservice schon bei der Suche einer Lehrstelle unter Wiener Jugendlichen eine besondere Rolle. Zwei Drittel aller Mädchen, die eine Lehre aufnehmen, haben diese Lehrstelle mit Hilfe des Arbeitmarktservice gesucht.
4 von 10 Jugendlichen stehen mit dem AMS-Wien in Kontakt	Die Hälfte aller (dokumentierten) Erstkontakte erfolgt im Alter zwischen 15 und 18 Jahren; je ein Viertel zwischen 19 und 21 Jahren bzw. zwischen 22 und 25 Jahren. Bei der weit überwiegenden Zahl der Personen folgen auf den ersten Kontakt später auch weitere.

Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrganges 1980, die sich an das AMS wenden

Lesehinweis:
Insgesamt waren in der 10-Jahres-Periode 1996 bis 2005 rund 23.696 Personen des Geburtsjahrganges 1980 am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. 12.132 nahmen im Laufe dieser 10 Jahre das Service des Arbeitmarktservice in irgendeiner Form in Anspruch. 10.803 Personen waren beim Arbeitmarktservice als arbeitslos gemeldet.



Weiterführende Informationen in Tabelle 11 und 12.

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen 1996 und 2005 Kontakt mit dem AMS hatten

	Gesamt	Frauen	Männer
Kontakt¹ mit dem AMS:	12.132	5.728	6.404
Erstkontakt mit dem AMS im Alter von:			
15–18 Jahren	48,6%	48,4%	48,8%
19–21 Jahren	23,9%	23,1%	24,6%
22–25 Jahren	27,5%	28,5%	26,6%
Zahl der Jahre in Kontakt¹ mit dem AMS			
1 Jahr	26,9%	30,6%	23,5%
2 Jahre	19,7%	21,6%	18,0%
3 Jahre	13,5%	14,2%	12,9%
4 und mehr Jahre	39,9%	33,6%	45,6%
Zahl der Jahre mit einer Vormerkung als arbeitslos			
Keine Vormerkung	11,0%	12,0%	10,0%
1 Jahr	24,6%	29,1%	20,5%
2 Jahre	19,8%	21,3%	18,5%
3 Jahre	13,1%	13,2%	13,1%
4 und mehr Jahre	31,5%	24,5%	37,8%

¹. Als AMS-Kontakt wurde neben einer Vormerkung als arbeitslos, arbeitssuchend

oder lehrstellensuchend auch eine Teilnahme an AMS-Maßnahmen erfasst.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die in den Jahren 2002 bis 2005 durch das AMS gefördert wurden

	Gesamt	Frauen	Männer
Alle Personen:	809	357	453
Art der Maßnahme:			
Unterstützung ¹	3,5%	4,5%	2,9%
Qualifizierung im weiteren Sinn ²	19,5%	19,0%	19,9%
Qualifizierung im engeren Sinn ³	60,0%	60,8%	59,2%
Beschäftigungsförderung ⁴	17,1%	15,7%	17,9%

Die Intensität der Betreuung von Personen durch das AMS lässt sich in folgende Maßnahmengruppen unterteilen:
 »Unterstützung« (z.B. die Kinderbetreuungsbeihilfe), »Qualifizierung im weiteren Sinn« (z.B. Orientierung und Berufsvorbereitung), »Qualifizierung im engeren Sinn« (z.B. die Teilnahme an JASG-Lehrgängen) und

»Beschäftigungsförderung« (z.B. die Unterstützung von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten).
¹ . Im Fall von mehreren in Anspruch genommenen Maßnahmen durch eine Person wird die jeweils »höchste« Betreuungsform ausgewiesen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

6 Was bringt die Unterstützung in jungen Jahren?

Breites Angebot an Maßnahmen ...

Das Wiener Arbeitsmarktservice macht Jugendlichen ein vielfältiges Angebot, wenn es um berufliche Qualifikationen geht. Dieses reicht von Beruflinien, der Vermittlung von Stellen, der Einbindung in Kurse bis zur Förderung von Betrieben, wenn diese zur Einrichtung von zusätzlichen Lehrstellen bereit sind.

... soll Ausbildungs- chancen erhöhen

Gerade die Lehrstellenförderung soll den Anteil jener Jugendlichen in Wien erhöhen, die mit einer abgeschlossenen Lehre ihre Berufslaufbahn beginnen können.

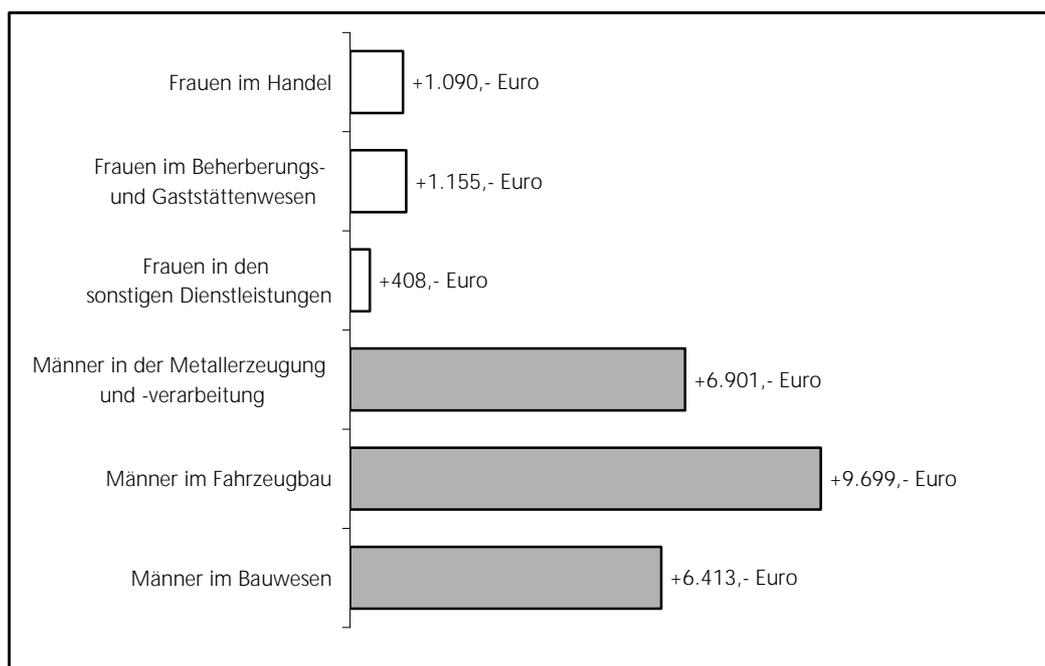
Bessere Ausbildung rentiert sich

Für jene Jugendliche, die auf einer solchen geförderten Lehrstelle eine Ausbildungschance erhalten, macht sich diese Qualifikation schon in der Anfangsphase ihres Berufslebens bezahlt. So bringt etwa im Fahrzeugbau die Fachausbildung für junge Männer einen Bonus (gegenüber einem bloßen Pflichtschulabschluss) von rund EUR 9.700,- pro Jahr; für junge Frauen (etwa im Handel) fällt dieser Bonus deutlich niedriger aus.

Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegenüber Personen mit Pflichtschulabschluss

Lesehinweis:

Das Jahresbeschäftigungseinkommen von Männern des Geburtsjahrganges 1980, die eine Lehrausbildung erworben haben, lag im Jahr 2005 im Fahrzeugbau um 9.699,- Euro über jenem Einkommen, das Männer derselben Alterskohorte mit Pflichtschulabschluss im Fahrzeugbau erzielen konnten.



Anhang

Begriffserläuterungen	23
Wirtschaftsabteilungen	27
Berufsgruppen	30
Daten	32
Verzeichnis der Grafiken	33
Verzeichnis der Tabellen	34
Impressum	36

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Berufseinsteigende

Als Berufseinsteigende werden Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bezeichnet, die im Zeitraum zwischen 1996 und 2005 arbeitsmarktaktiv waren. Personen, die in diesem Zeitraum ausschließlich in Form von Ferialpraktika beschäftigt waren, und keinen nachhaltigen Berufseinstieg nach beendeter Ausbildung aufweisen, werden nicht zu den Berufseinsteigenden gezählt.

**Betreuungsintensität von durch das
Arbeitsmarktservice betreuter Person**

Arbeitslose, vom Arbeitsmarktservice betreute Personen, werden in vier Kategorien von Betreuungsintensitäten eingeordnet:

»Unterstützung«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Unterstützung« herangezogen:
Gründungsbeihilfe
Kinderbetreuungsbeihilfe
UGP-Werkvertrag
Beratungs- u. Betreuungseinrichtung

»Qualifizierung im
weiteren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der Betreuungsintensität »Qualifizierung im weiteren Sinn« herangezogen:
Orientierung/Berufsvorbereitung
Training
Aktive Arbeitssuche
JASG-Orientierung

»Qualifizierung im
engeren Sinn«

- Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-Q-E« herangezogen:
Deckung des Lebensunterhaltes (DLU)
Arbeitsstiftung
BAG/JASG-Qualifikation (Lehrgänge)
Bildungsmaßn. Ausbildungszentrum
Deckung des Lebensunterhaltes
IBA-Integrierte Berufsausbildung
Implacementstiftungen
JASG-Lehrgang
Kursnebenkosten
Kurskosten
Lehrstellen für benachteiligte Lehrstellensuchende
Lehrstellen für Mädchen in Lehrber. mit. ger. Frauenanteil
Lehrstellen für Personen über 19 Jahre
Lehrstellen zwischenbetriebliche Zusatzausbildung
QFB-Schulung für Beschäftigte
Qualifikation
Schulung von Beschäftigten im Rahmen des ESF
Sonderprog. zur Förd. zus. LS in Lehrwerkstätten
Sonderprogramme
Sonstige Förderungen
Stiftungsmaßn. Outplacement
Training

Unfallversicherung DLU
Vorlehre

»Beschäftigungsförderung«.

Folgende Codes werden zur Bildung der »Betreuungsintensität BI-B« herangezogen:
Entfernungsbeihilfe
Eingliederungsbeihilfe
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte
Besondere Eingliederungsbeihilfe in Betrieben (alt)
Ersatzkraft/Elternteilzeitkarenz ohne externe Qualifizierung
Entfernungsbeihilfe

Einstiegsbranche

Unter der Einstiegsbranche wird die Branche jenes Betriebes verstanden, in dem die erste reguläre Beschäftigung (unter Ausschluss von temporären Beschäftigungen in Form von Feriapraktika) erfolgt ist. Sind dies im Jahr des Einstiegs verschiedene Branchen in Folge, wird jene Branche ausgewiesen, in dem die meisten Beschäftigungstage geleistet wurden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum: Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/ Kalendertage.

Jahresbeschäftigungseinkommen

Unter dem Jahresbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zusagen und Sonderzahlungen) verstanden.

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-

rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

Tagesbeschäftigungseinkommen

Unter dem Tagesbeschäftigungseinkommen werden alle innerhalb eines Jahres erzielten Einkommen einer Person aus selbstständiger und unselbstständiger Beschäftigung (einschließlich Zulagen und Sonderzahlungen) verstanden, bezogen auf die Zahl der Beschäftigungstage innerhalb eines Jahres.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd

Klasse 02: Forstwirtschaft

Fischerei und Fischzucht

Klasse 05: Fischerei und Fischzucht

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung

Klasse 11: Erdöl- und Erdgasbergbau

sowie damit verbundene Dienstleistungen

Klasse 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze

Klasse 13: Erzbergbau

Klasse 14: Gewinnung von Steinen und Erden,
sonstiger Bergbau

Sachgütererzeugung

Klasse 15: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
und Getränken

Klasse 16: Tabakverarbeitung

Klasse 17: Herstellung von Textilien und Textilwaren
(ohne Bekleidung)

Klasse 18: Herstellung von Bekleidung

Klasse 19: Ledererzeugung und -verarbeitung

Klasse 20: Be- und Verarbeitung von Holz
(ohne Herstellung von Möbeln)

Klasse 21: Herstellung und Verarbeitung von Papier
und Pappe

Klasse 22: Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung
von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 23: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung
und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Klasse 24: Herstellung von Chemikalien
und chemischen Erzeugnissen

Klasse 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 26: Herstellung und Bearbeitung von Glas,
Herstellung von Waren aus Steinen und Erden

Klasse 27: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 28: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 29: Maschinenbau

Klasse 30: Herstellung von Büromaschinen,
Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen

Klasse 31: Herstellung von Geräten der Elektrizitäts-
erzeugung, -verteilung und Ähnliches

Klasse 32: Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Klasse 33: Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik,
Optik

Klasse 34: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 35: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik-
instrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen
Erzeugnissen

Klasse 37: Rückgewinnung (Recycling)

Energie- und Wasserversorgung

Klasse 40: Energieversorgung

Klasse 41: Wasserversorgung

Bauwesen

Klasse 45: Bauwesen

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

Klasse 50: Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung
und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Tankstellen

Klasse 51: Handelsvermittlung und Großhandel
(ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 52: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen
und ohne Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern

Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Klasse 55: Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Klasse 60: Landverkehr, Transport in Rohrleitungen

Klasse 61: Schifffahrt

Klasse 62: Flugverkehr

Klasse 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr,
Reisebüros

Klasse 64: Nachrichtenübermittlung

Kredit- und Versicherungswesen

Klasse 65: Kreditwesen

Klasse 66: Versicherungswesen

Klasse 67: Mit dem Kredit- und Versicherungswesen
verbundene Tätigkeiten

Wirtschaftsdienste

Klasse 70: Realitätenwesen

Klasse 71: Vermietung beweglicher Sachen
ohne Bedienungspersonal

Klasse 72: Datenverarbeitung und Datenbanken

Klasse 73: Forschung und Entwicklung

Klasse 74: Erbringung von unternehmensbezogenen
Dienstleistungen

***Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung***

Klasse 75: Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,
Sozialversicherung

Unterrichtswesen

Klasse 80: Unterrichtswesen

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

Klasse 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung
und sonstige Entsorgung

Klasse 91: Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige
religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen,
Kultur und Sport)

Klasse 92: Kultur, Sport und Unterhaltung

Klasse 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 95: Private Haushalte

Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/innen

Bauberufe

Klassen 16–17: Bau

Eisen-, Metall-, Elektroberufe

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Hilfsberufe Produktion

Klasse 39: Hilfsberufe

Sonstige Produktionsberufe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Handelsberufe

Klassen 40–41: Handel

Verkehrsberufe

Klassen 42–47: Verkehr

Hotel- und Gaststättenberufe

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Sonstige Dienstleistungsberufe

Klasse 48: Boten und Diener/innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58–59: sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/innen

Verwaltungsberufe

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Lehr-, Kultur- und Gesundheitsberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Beruf ohne Zuordnung

Klasse 99: unbestimmter Beruf

Daten

Synthesis-Arbeitslos

Der Datenkörper »Synthesis-Arbeitslos« umfasst sämtliche Bezugsinformationen zu jenen Personen, die ab 1979 Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen haben. Die Daten werden jährlich einmal vom Bundesrechenzentrum übermittelt. Derzeit beinhaltet der Datenkörper Bezugsinformationen für rund 2,9 Millionen Personen.

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1. Jänner 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und unvollständige Informationen zu den Stammdaten von Dienstgeberkonten und Personen anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt. In einem weiteren Schritt werden Informationen anderer personenbezogener Datenkörper zu Beruf und Qualifikation für eine Anreicherung des Datenkörpers herangezogen. Derzeit umfasst der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« Informationen zu rund 1 Million Betrieben, 10 Millionen Personen und 85 Millionen Versicherungsepisoden.

Die Daten werden als Abfolge von Abschnitten dominanter Arbeitsmarktpositionen gespeichert. Dabei werden parallele und überlappende Versicherungsabschnitte nach definierten Dominanzregeln bereinigt, sodass eine Person in einem Zeitraum nur eine Arbeitsmarktposition einnehmen kann. Diese Vorgangsweise erlaubt personenbezogene Auswertungen zu Übergängen zwischen Arbeitsmarktpositionen.

Synthesis-Vorgemerkte

Der Datenkörper »Synthesis-Vorgemerkte« umfasst sämtliche Episodeninformationen über Personen, die beim Arbeitsmarktservice Österreich seit 1993 zur Vermittlung vorgemerkt waren. Derzeit umfasst dieser Datenkörper Informationen zu rund 2 Millionen Personen.

**Verzeichnis
der Grafiken**

- Grafik 1
Im Jahr 2005 schon gut ins Beschäftigungssystem integriert?
Integrationsgrad gemessen an der Nutzung des Jahresarbeitspotenzials 6
- Grafik 2
Vorerst noch gute Chancen auf ein beachtliches Einkommen
Jahresbeschäftigungseinkommen im Jahr 2005 in Euro 9
- Grafik 3
Erhebliches Abbruchsrisiko
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehre beginnen 12
- Grafik 4
Junge Fachkräfte: bleiben sie im Lehrbetrieb?
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehr absolviert haben 15
- Grafik 5
In Kontakt mit dem Arbeitsmarktservice
Zahl der Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen sich an das AMS wenden 18
- Grafik 6
Der Bonus einer Fachausbildung in ausgewählten Branchen (Jahreseinkommen)
Mehrverdienst von Personen mit Lehrausbildung gegen solchen mit Pflichtschulabschluss 21

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Berufseinsteigende: Die 25-Jährigen des Jahres 2005</i> Das Erwerbsverhalten von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	7
Tabelle 2	<i>Wo ist der Einstieg möglich?</i> Der Berufseinstieg von Personen des Geburtsjahrgangs 1980	8
Tabelle 3	<i>Der Berufseinstieg ohne zertifizierte Ausbildung</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	10
Tabelle 4	<i>Personen ohne zertifizierte Ausbildung im Branchenprofil</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980 mit Pflichtschulabschluss	11
Tabelle 5	<i>Eine Ausbildung als Grundstein: Personen mit Lehrabschluss</i> Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die eine Lehrstelle beginnen	13
Tabelle 6	<i>Lehrstellensuche über das Arbeitmarktservice: Welche Berufe?</i> Lehrstellensuchende des Geburtsjahrgangs 1980 nach ihrem gesuchten Lehrberuf	14
Tabelle 7	<i>Junge Fachkräfte am Beginn ihrer Erwerbskarriere</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980	16
Tabelle 8	<i>Welche Branchen beschäftigen junge Fachkräfte?</i> Personen mit abgeschlossener Lehrzeit des Geburtsjahrgangs 1980 im Branchenprofil	17

Tabelle 9

Das Arbeitmarktservice als Ansprechpartner

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, die zwischen
1996 und 2005 Kontakt mit des AMS hatten

19

Tabelle 10

Das Maßnahmenportfolio im Überblick

Personen des Geburtsjahrgangs 1980, im Jahr 2005
durch das AMS gefördert wurden

20

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2006